Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 11. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 242.

Die Russen in Riga.

Mit deutscher Hilfe die Letten aus der Stadt vertrieben.

Jetzt nach Petersburg?

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, 11. Okt. Deutsche Truppen unter General von der Goltz und russische unter Oberst Avaloff-Bermond griffen 30 Kilometer von Riga die Letten an und eroberten Schlock, das außerhalb der Demarkierungslinie liegt, berichtet das lettische Bureau in Riga und fügt hinzu: Der Angriff wurde mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Unter den Truppen befinden sich deutsche Reichstruppen mit Tanks Aeroplanen. Die Deutschen versuchten, Riga zu bombardieren, wurden aber zurückgeschlagen. Die Verluste der Letten waren gering.

Oberst Avaloffs Vorhut hat Riga besetzt, das lettische Heer vertrieben. Französische und britische Kriegsschiffe im Hafen machen sich zum Einschreiten bereit.

Einer in Berlin eingetroffenen Depesche aus Mitau zufolge hat Oberst Avaloff-Bermondt den „Vertretern der Alliiertenmächte in Rußland" folgendes Schreiben übersandt: „Um den Bolschewismus zu bekämpfen und meine Aktionsbasis sicherzustellen, habe ich als Haupt des russischen Heeres in den westlichen Provinzen mit den Befehlshabern der deutschen Armeekorps, welche diese Provinzen besetzt halten, ein Uebereinkommen abgeschlossen, unter dem ich den stufenweisen Rückzug dieser Truppen und die Sicherheit ihres Rücktransports nach Deutschland garantiere. Um den chaotischen Zuständen der Verwaltung der von meinen Truppen besetzten Provinzen abzuhelfen, habe ich einen Ausschuß mit der Organisierung einer vorläufigen Verwaltung und der Ausarbeitung von liberalen Verwaltungsmaßregeln auf demokratischen Grundsätzen, in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Bevölkerung betraut. Die lettische Regierung sandte ihre Truppen über die Grenzen meiner militärischen Basis in Verletzung der neutralen Zone. Hierdurch wurde eine Anzahl kleiner Zusammenstöße verursacht, während meine Truppen die deutschen in ihren Stellungen ablösten. Trotz beständiger Provozierung hatte ich meinen Vorposten befohlen, sich nicht mit den Letten und Esthländern einzulassen. Diese legten das als Schwäche aus und griffen meine Stellungen an. Ich mußte Sicherheitsmaßregeln ergreifen und eine neue Aufstellung nehmen, um die Feinde meines Landes und den Bolschewismus erfolgreich bekämpfen zu können. Ich hoffe, daß die mit meinem Lande alliierten Mächte mich in meinen Bemühungen unterstützen und mir jede Erleichterung gewähren in Uebereinstimmung mit den Verträgen."

Der deutschen Regierung sprach er in einem Schreiben seinen Dank für die von den deutschen Truppen „Rußland geleisteten unvergeßlichen Dienste" aus; sie hätten „Rußlands Grenzprovinzen vor dem Bolschewismus gerettet".

Eine deutsche Depesche aus Mitau meldet heute:

„Kämpfe zwischen lettischen und russischen Truppen zwischen Mitau und Riga dauern an. Keine der deutschen Regierung botmäßigen Truppen nehmen daran teil."

Ein Telegramm aus Königsberg besagt: „Der russische Oberst Wirgolitsch, Befehlshaber des zweiten westrussischen Freiwilligenkorps, hat in Schaulen den Teil Littauens, welchen seine Truppen besetzt haben, für russisches Gebiet erklärt. Die [illegible]auischen Truppen in Schaulen sind von den Russen und den mit ihnen zusammenarbeitenden Deutschen entwaffnet worden."

Einer Hamburger Zeitung zufolge erklärte General von der Goltz, die Räumung der Ostseeprovinzen nehme ihren Fortgang. Nur die deutschen Soldaten, welche sich dem russischen Westheere Oberst Awaloff-Bermondt anschlossen, verblieben in Kurland, und diese seien Ausländer, die keine Regierung auf Befehl der Entente zurufen könne.

Laut Depesche aus Helsingfors haben in Petersburg schwere Kämpfe zwischen Anhängern und Gegnern der Sowietregierung stattgefunden und letztere mehrere wichtige Gebäude und Regierungsanstalten besetzt.

Der Zentralausschuß der Moskauer Sowietregierung hat das Kriegsrecht verhängt und einen Sonderausschuß mit der Bekämpfung der Gegenbewegung in verschiedenen Teilen von Rußland betraut.

London, 11. Okt. Die Bestätigung der Zeitungsnachricht, wonach deutsche Truppen Riga erobert haben, wird hier erwartet, wenn der Unterschied in der Truppenstärke der beiden Gegner aber so groß ist, wie in einigen Depeschen berichtet wird, so wäre der Erfolg des Angriffs auf die Stadt nicht überraschend.

„Deutschlands neuer Krieg" wird in den heutigen Morgenblättern eingehend besprochen; darüber, wo General von der Goltz ist, liegen die einander widersprechendsten Berichte und Gerüchte vor, auch über die Stärke des Heeres des Obersten Avaloff-Bermondt. Man entsinnt sich, daß der deutschrussische General Graf Keller an der Spitze eines großen Truppenteils steht, der aus in Kurland verbliebenen deutschen Soldaten gebildet wurde.

Die Eroberung Rigas erfolgte gestern nachmittag nach schwerer Beschießung mit deutschen Geschützen. Der Vorgang wird hier als sehr ernst betrachtet, da den deutsch-russischen Truppen jetzt der Weg nach Petersburg offen steht, und sie, wenn sie erst in der russischen Hauptstadt sind, nur schwierig zu vertreiben wären.

Die littauische Regierung und auch Paderweski, der polnische Premier, fordern hier Hilfe für ihre Heere, aber in Großbritannien herrscht keinerlei Neigung zu weiteren militärischen Unternehmungen. Das neue britische Freiwilligenheer ist zur Besetzung der Gebiete im nahen Osten nötig, und die Angehörigen der ausgehobenen Mannschaften fordern immer dringender deren Heimsendung aus Egypten, Indien und Mesopotamien. Gleichzeitig stehen 60,000 Mann in Irland. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung hat England soeben erst Archangel geräumt.

Die meisten Regierungsdepeschen bestätigen die Ansicht, daß Deutschland nach wohlberechnetem Plan die herrschende Stellung in Rußland anstrebt und daß es wahrscheinlich die Besetzung von Petersburg plant. Es sind über 100,000 deutsche Soldaten im Osten mit dem Hauptquartier in Mitau. Die Ostseestaaten mit Ausnahme von Finland scheinen sich auf einen Waffenstillstand mit der Bolschewikiregierung geeinigt zu haben, halten diese aber für zu schwankend, um dauernd Frieden mit ihr abzuschließen.

v. d. Goltz und seine Leute.

Berlin, 11. Okt. General von der Goltz reist von einer Truppeneinheit seines Heeres zur anderen und fordert sie dringend zur Rückkehr nach Deutschland auf, laut des „Tageblatts", welches hinzufügt, daß diese Tätigkeit beträchtliche Zeit in Anspruch nehme infolge der großen Entfernungen.

Deutsche und russische Truppen unter General von der Goltz und Oberst Avaloff-Bermondt planen, den lettischen Premier Ulmanis abzusetzen, Littauen in Besitz zu nehmen und dann, von der baltischen Landwehr unterstützt, gegen die Bolschewiki vorzurücken, laut eines Privatbriefes eines deutschen Offiziers in Mitau. Das Schreiben skizziert den Feldzugsplan und erklärt, daß die deutschen Truppen beabsichtigen, der Berliner Regierung Trotz zu bieten.

Die deutsche Regierung hegt augenscheinlich das ernste Bestreben, sich aus den russischen Ostseeprovinzen zurückzuziehen, besitzt aber nicht genügend Kontrolle, und das hat dazu geführt, daß den Truppen in Kurland große Mengen Lebensmittel und Munition zugesandt worden sind. Befehl ist jedoch gegeben worden, keine Offiziere und Soldaten des deutschen Heeres mehr zu beurlauben, um von der Goltz' Leuten weiteren Zustrom abzuschneiden. Militärisches Vorgehen deutscherseits gegen die aufsässigen Truppen hält man wegen der Stimmung unter Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres für untunlich.

Gesandtschaften zerstört.

Stockholm, 11. Okt. Das schwedische Auswärtige Amt bestätigt, daß die schwedische Gesandtschaft in Petersburg und das schwedische Konsulat in Moskau von den Bolschewikis geplündert und zerstört worden seien, desgleichen die anderen Gesandtschaftsgebäude in Petersburg.

Das „Folkes Dagblad" erfährt, daß die Bolschewiki die größte südrussische Stadt Kiew wiedererobert haben.

Die Note der „Entente".

Paris, 11. Okt. Der Große Rat der Friedenskonferenz beabsichtigt heute an die Berliner Regierung die Aufforderung zur Zurückziehung der deutschen Truppen aus den Ostseeprovinzen zu richten unter Androhung mit Zwangsmaßregeln im Weigerungsfall.

„Freiheit" gemaßregelt.

Berlin, 11. Okt. Verteidigungsminister Noske hat die „Freiheit" auf drei Tage unterdrückt, weil das Blatt gegen die Regierung die Anschuldigung erhoben hatte, in Berlin drei zentrale Mordhitationen zu erhalten, wo Mördern große Geldpreise als Belohnungen angeboten würden, und weil sie schwachsinnige Menschen zu gleichem Zwecke beschäftige.

Berlin, 11. Okt. Der Bruch zwischen den unabhängigen Sozialisten und den Kommunisten in Deutschland wird immer schärfer und die Gefahr einer kommunistischen Regierung, falls die Ebert'sche gestürzt werden sollte, schwindet immer mehr.

Friedensfeier in Italien.

Rom, 11. Okt. Als Tag der Friedensfeier ist in Italien der 4. November bestimmt worden.

England schließt Frieden.

London, 11. Okt. König Georg hat die Ratifikation des deutschen Friedensvertrags unterzeichnet. Großbritannien ist somit die erste der großen Mächte, welche den deutschen Vertrag vollständig ratifiziert hat. In Frankreich schwebt er noch vor dem Senat, und in Italien bedarf die Ratifizierung durch den König noch der Bestätigung des Parlaments.

England und Italien in den Armen.

Rom, 11. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Tittoni, hatte gestern eine herzliche Besprechung mit dem hiesigen britischen Botschafter, laut halbamtlicher Ankündigung, und da sind alle Mißverständnisse aufgeklärt und ein freundschaftliches und herzliches Zusammenarbeiten beider Länder in der Lösung von Friedensproblemen erzielt worden.

Berichten aus Sizilien zufolge haben 4000 aufständische Bauern die Stadt Nesi erobert, die Bauern sind bei ihrem Versuch, das Land zu teilen, mit den Truppen in Kampf geraten und letztere wurden zum Rückzug genötigt. Bei dem Kampf fanden sieben Teilnehmer den Tod.

London, 11. Okt. Das italienische Heer und die italienische Flotte weigern sich, d'Annunzios Truppen aus Fiume zu vertreiben, und es verlautet aus verläßlicher Quelle, daß der König von Italien abdanken will, wenn Heer und Flotte ihren Widerstand nicht aufgeben.

Washington, 11. Okt. Die italienische Regierung hat der Bildung eines Pufferstaates aus Fiume und dem angrenzenden Küstenstrich beigestimmt bis nach Bresci südlich, verlangt aber einen Teil von Istrien und das an jenen Pufferstaat grenzende Gebiet zum Schutz von Pola und anderer italienischer Städte an der Adria, sowie die jugoslawische Insel Veglia.

Wemyß kalt gestellt.

London, 11. Okt. Vizeadmiral Sir Roßlyn Wemyß, welcher im Dezember 1917 der Nachfolger von Jellicoe als erster Lord der Admiralität wurde, ist zurückgetreten; Vizeadmiral Betty, Gatte von Frl. Ethel Field, von Chicago und Befehlshaber der Kriegsflotte, wird sein Nachfolger.

Deutscher Handel mit Brasilien.

Rio de Janeiro, 11. Okt. Obwohl Brasilien den Friedensvertrag mit Deutschland noch nicht ratifiziert hat, sind seine Häfen der deutschen Schiffahrt wieder geöffnet worden.

Die Reibungen im fernen Osten.

Tokio, 3. Okt., verspätet. Die Regierung bestreitet, daß die Japaner in Iman gedroht hätten, den Kosaken gegen die Amerikaner zu helfen oder daß diese Abbitte gefordert hätten. Zwei Amerikaner seien von Kosaken in Inman, Sibirien, verhaftet worden, weil sie einen Kosakenoffizier an der Ausübung seiner Dienstpflicht verhindert hätten. Die Amerikaner seien zwei Tage später, am 6. September, nach Khabarorsk gebracht worden, und am gleichen Tage seien drei Kompagnien amerikanischer Truppen mit Maschinengeschützen in Iman eingerückt, hätten zwei Kosakenpolizisten aufgegriffen und die Stadt verlassen. Das japanische Kommando habe eine Beilegung des Vorfalls vermittelt und die Gefangenen seien ausgetauscht worden.

Vor der hiesigen amerikanisch-japanischen Friedensgesellschaft betonte Baron Sakatani, Finanzrat bei der chinesischen Regierung, daß die vielen japanfeindlichen Gesetzanträge in der kalifornischen Staatsgesetzgebung eine der Ursachen der amerikafeindlichen Stimmung in Japan seien. Japan führe das Abkommen mit den Ver. Staaten hinsichtlich der japanischen Auswanderung ehrlich durch.

Omsk, 30. Sept. Die Erschießung eines amerikanischen Soldaten in Wladiwostok durch einen russischen Offizier geschah, als letzterer den Amerikaner aufforderte, seine Agitation gegen die Kolschak'sche Regierung einzustellen, und von dem Amerikaner einen Faustschlag erhielt. Die amerikanische Heeresleitung hat infolge scharfen Protestes der Omsker Regierung ihre Forderung, daß die russische Garnison Wladiwostok räume, fallen lassen.

Zweitausend ertrunken.

Britisches [illegible]pentransportschiff an norwegischer Küste untergegangen.

London bezweifelt Nachricht.

Archangel, 11. Oktober. Zweitausend Menschen sind umgekommen, als an der norwegischen Küste ein britisches Schiff unbekannten Namens auf die Felsen geriet und unterging, laut Funkendepesche aus Helsingfors.

London, 11. Oktober. Weder die Admiralität noch Lloyds haben irgendwelche Nachricht von dem Untergang eines britischen Schiffes an der Küste von Norwegen erhalten. An beiden Stellen wird die Nachricht für unwahr gehalten.

Wettflieger am Ziel.

Fünf Menschenleben hat das Unternehmen soweit gekostet.

New York, 11. Okt. Heute abend dürften die ersten Flieger an dem vor fünf Tagen begonnenen Wettfliegen vom Atlantischen zum Stillen Meer ihr Ziel erreichen, obwohl gestern viele der Teilnehmer in schwere Sturm- und Regenböen hineingeraten sind und infolge dessen erhebliche Verzögerung erlitten haben. Soweit hat das Unternehmen fünf Fliegern das Leben gekostet. Der fünfte war Worth D. McClure, Beobachter von Major A. L. Sneed, dessen Flugzeug gestern nachmittag bei schlechter Landung auf dem Curtißfelde bei Buffalo aufstieß. McClure hatte seinen Gürtel bereits abgeschnallt und war herausgeschleudert worden.

Die Toten:

Major Crissy und Sergeant Thomas, Mittwoch bei Salt Lake City.

Sergeant Nevitt, Beobachter für Oberst Brandt, Mittwoch, bei Deposit, N. Y.

Leutnant Wales, Donnerstag, bei Cheyenne, Wyo., als sein Flugzeug in schwerem Schneesturm gegen eine Bergwand sauste.

McClure gestern, in Buffalo.

Salt Lake City, 11. Okt. Fliegerhauptmann Drayton, Führer des Flugzeugs 47 und zweiter unter den westwärts fliegenden Teilnehmern am Ueberland-Derby der Luft, ist heute hier eingetroffen. Leutnant Maynard, der „fliegende Pastor", ist gestern Abend um sechs Uhr hier angekommen und nach Salduro, dem nächsten Kontrollpunkt, weitergeflogen. Leutnant Maynard erwartet, heute Abend in San Francisco zu speisen.

San Francisco, 11. Okt. Oberstleutnant Hartz, welcher in einem Kampfflieger von New York längs der kanadischen Grenze und dann längs der Pazifikbahn geflogen ist, ist hier eingetroffen.

Washington, 11. Okt. Der Senatsausschuß für das Heerwesen hat empfohlen, noch fünfzehn Millionen Dollars für Flugzeugbauten auszuwerfen, damit der Plan zur Einrichtung von Flugzeugrouten mit Panama, Alaska und selbst Asien zur Ausführung gelangen kann.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Meistens bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute abend und morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme; mäßige nördliche Winde.

Illinois: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich unbeständig werdend; langsam zunehmende Luftwärme.

Iowa: Meistens bewölkt heute abend und morgen, heute abend ein wenig wärmer. Im nordwestlichen Teil morgen kühler.

Indiana: Bewölkt im nördlichen, wahrscheinlich Regen in den südlichen und mittleren Teilen heute abend und morgen; in den östlichen und mittleren Teilen heute abend kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, im südwestlichen Teil heute abend kühler. Heute abend Frost, falls es klares Wetter wird.

Sonnenuntergang, heute: 6:16.
Sonnenaufgang, morgen: 6:59.
Mondaufgang: Heute abend 7:40.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	54	4 Uhr morgens	44
4 Uhr nachm.	53	4 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	53	5 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	52	6 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	50	7 Uhr morgens	42
8 Uhr abends	48	8 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	48	9 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	48	10 Uhr vorm.	49
11 Uhr abends	46	11 Uhr vorm.	53
12 Uhr mitternacht	44	12 Uhr mittags	53
1 Uhr morgens	44	1 Uhr nachm.	51
2 Uhr morgens	44	2 Uhr nachm.	53

Schiffsverkehr gelähmt.

Selbst die Fährboote in New York laufen nicht mehr.

New York, 11. Okt. Die Mannschaften der auf dem Hudson verkehrenden Eisenbahnfährboote haben aus Sympathie mit den ausständiger 23,000 Schiffsverladern heute früh die Arbeit eingestellt, auch die der Schleppdampfer und Leichterschiffe der Pennsylvania-, Erie-, Jersey Zentral- und West Shorebahn. In jedem Hafen an der Atlantischen Küste sind die in der Küstenschiffahrt tätigen Verlader seit gestern im Ausstand, hier allein 8000, 15,000 in den anderen Häfen. Der Ausstand wurde angeordnet, nachdem sich die nationale Ausgleichskommission für Arbeiterangelegenheiten geweigert hatte, die Forderung der Schiffsverlader um Erhöhung des Stundenlohnes von 65 Cents auf einen Dollar, für Ueberzeit von einem auf anderthalb Dollar zu entsprechen. Die Weigerung steifte sich darauf, daß die Küstenschiffahrt im Mitbewerb mit den Eisenbahnen eine solche Mehrausgabe nicht ertragen könne. Die Kommission versicherte jedoch, sie werde die Forderung in Wiedererwägung ziehen, wenn die Lebensmittelpreise nicht fallen sollten und es möglich sei, die Schiffsfrachtsätze zu erhöhen.

Die ausständ. n Schiffsverlader weigerten sich, einer Aufforderung des Kriegsamts zu entsprechen und vier Fracht- und sechs Personendampfer, welche jetzt auf der Fahrt nach New York sind, bei der Ankunft abzuladen.

New York, 11. Okt. Der Post-, Bahn- und Telegraphenverkehr ist in Nordrußland infolge militärischer Operationen eingestellt worden, teilt heute die Commercial Cable Co. mit. Depeschen nach Mitau, Riga und Littauen werden, laut Depesche aus Libau, vom Regierungstelegraphenamt nicht mehr angenommen.

Die Western Union Telegraph Co. hat ihren Angestellten fünfzehn Prozent Zulage, zehn Prozent denen, welche ein halbes bis ein ganzes Jahr im Dienst sind, vom 1. Januar an bewilligt und entwirft einen Plan zur Gewinnbeteiligung der Angestellten.

Großer Kohlengräberausstand?

Philadelphia, 11. Okt. Die Unterhandlungen zwischen den Weichkohlengräbern in Illinois, Indiana, Ohio und Westpennsylvanien werden hier fortgesetzt, vorläufig sind aber keine Aussichten auf eine Verständigung vorhanden. Die Grubenarbeiter weigern sich, auf ihre Forderung des sechsstündigen Arbeitstages und der fünftägigen Arbeitswoche, sowie von sechzig Prozent Lohnerhöhung zu verzichten und drohen, am 1. November die Arbeit niederzulegen.

Die Verhandlungen haben sich zerschlagen.

Stahlarbeiter verhandeln.

Youngstown, O., 11. Okt. Heute sind Verhandlungen behufs Beendigung des Ausstandes auf gleicher Grundlage wie in Warren, O., zwischen Beamten der Republic Iron and Steel Co. und der Brier Hill Steel Co., zwei der größten Stahlhüttengesellschaften im Mahoningtal, und Vertretern des Verbandes der Eisen-, Stahl- und Blecharbeiter im Gange.

In der Anlage der Youngstown Sheet and Tube Co. wurde heute zum ersten Mal wieder Eisen hergestellt, und in allen anderen Stahl- und Eisenhütten werden Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Betriebs getroffen.

Pittsburg, 11. Okt. Der Bundessenatsausschuß zur Untersuchung des Stahlarbeiterausstandes hat, wie schon auf der Rundfahrt durch die Industriestädte der Umgegend, heute eine Anzahl Arbeiter, ausständige und andere, vernommen und wird, ohne die Schwerindustriestädte von Südohio besucht zu haben, morgen abend nach Washington zurückkehren, infolge wichtiger Abstimmungen im Senat. Die Carnegie Steel Co. hat Beginn des Ausstandes 65.9 ihrer normalen Arbeiterzahl bei der Arbeit geblieben seien, und daß sie jetzt mit 75.8 des Normalstandes arbeite.

Der Staatsgewerkschaftsverband wird nicht später als im November in Pittsburg eine Sondersitzung abhalten, um darüber zu beraten, wie den Stahlhüttenarbeitern und allen Arbeiterverbänden ihre verfassungsmäßigen Garantieen gesichert werden können.

Oakland, 11. Okt. Die ausständigen Straßenbahner haben einen Vergleich an- und die Arbeit heute wieder aufgenommen.

— Fünf Dampfer von je 5000 Tonnen werden zwischen Montreal und Brasilien künftig verkehren.

— Für die nächste Woche prophezeit die nationale Wetterwarte den Binnenseestaaten unbeständiges, kühles Wetter mit Frost, Regenschauer.

— Räuber warfen in Cleveland dem Zahlmeister der Samuel Emerson Co. heute Pfeffer in die Augen, **nahmen ihm $11,000 ab und entflohen in einem Kraftwagen.**

Prinzipien des Kapitals

Der industriellen Konferenz in Washington unterbreitet.

Vertagung bis Dienstag.

Washington, 11. Okt. Nach der gestern beschlossenen Vertagung der industriellen Konferenz bis zum nächsten Dienstag beschäftigte sich der Fünfzigerausschuß mit der Beratung der eingereichten zahlreichen Empfehlungen.

Ueber den von Samuel Gompers namens der Arbeitergruppe gestellten Antrag, für die Schlichtung des Stahlstreits einen Ausschuß zu ernennen, wird sich schwer eine Einigung erzielen lassen, da die Kapitalsgruppe entschieden dagegen ist. Die Vertreter des „Publikums" sind geteilter Ansicht.

Washington, 11. Okt. Die der industriellen Konferenz von der Gruppe des „Kapitals" unterbreiteten elf „Prinzipien" lassen sich im wesentlichen folgendermaßen zusammenfassen:

Produktion: Eine absichtliche Einschränkung der produktiven Arbeit oder der Produktionsmenge ist zu verurteilen.

Die Fabrik als Produktionseinheit: Die Fabrik, nicht die Industrie als Ganzes, ist, soweit als tunlich, als die Produktionseinheit anzusehen.

Arbeitsbedingungen: Es ist die Pflicht der Betriebsleitung, die Verhältnisse, unter denen gearbeitet wird, so sicher und befriedigend zu machen, als die Natur des Betriebes gestattet.

Löhne: Der Arbeiter soll einen Lohn erhalten, der hinreicht, um ihn und seine Familie zu erhalten, unter Zugrundelegung eines Standard für die Lebensführung, der einem rechtdenkenden Mann unter Berücksichtigung der bestehenden Kosten befriedigend erscheint. Frauen, die die gleiche Arbeit wie Männer unter denselben Verhältnissen verrichten, sollen die gleiche Bezahlung erhalten.

Arbeitsstunden: Die Einheit für die Arbeitszeit soll die Woche bilden. Ueberzeit ist so viel als möglich zu vermeiden.

Schlichtung von Streitfragen: Jede Fabrik soll geeignete Einrichtungen treffen, um alle Fragen zu erörtern und Streitfragen in gerechter und rascher Weise zu schlichten.

Recht zur Vergenossenschaftung: Die Vereinigung von Leuten, mögen sie Arbeiter, Angestellte oder sonstige Personen sein, zwecks genossenschaftlichen Verhandelns (collective bargaining) fordert keine Autorität und schließt kein Zwangsrecht ein.

Verantwortlichkeit der Genossenschaften: Jede Genossenschaft, sei es von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern, muß in gleicher Weise der öffentlichen Autorität unterstellt sein.

Freiheit der Kontraktschließung: Unter dem anerkannten Recht auf Vergenossenschaftung muß jede Person die Freiheit haben, sich an jeder gesetzlichen Beschäftigung zu beteiligen und irgend welchen gesetzlichen Kontrakt einzugehen, als Arbeitgeber oder als Arbeitnehmer.

Die offene Werkstätte.

Die offene Werkstätte: die Prinzipien der persönlichen Freiheit des Einzelnen und der Freiheit der Kontraktschließung verlangen, daß die „offene Werkstätte" nicht gestört werden darf.

Das Recht auf Streik und Aussperrung: Es ist ein scharfer Unterschied in den Anstellungsverhältnissen zu machen a) in der Privatindustrie, b) in dem öffentlichen Utilitätendienst, und c) in den Bundes-, Staats- und Munizipaldienst. In der Privatindustrie sind Streiks und Aussperrungen zu beklagen, aber das Recht darauf als letztes Mittel ist nicht zu verweigern. Der Sympathiestreik ist unentschuldbar, antisozial und unmoralisch. Im öffentlichen Utilitätendienst müssen das öffentliche Interesse und die allgemeine Wohlfahrt den Ausschlag geben. Ein Streik von Regierungsangestellten ist ein Versuch, die Fortführung der Regierung zu unterbinden und darf weder durch die Bewilligung der Forderungen zu hindern, und kann nicht geduldet werden.

Ausbildung: Es sind praktische Pläne für die Ausbildung der Fabrikarbeiter zu entwickeln.

Präsident Wilson.

Muß längere Zeit das Bett hüten.

Washington, 11. Okt. Obgleich die Besserung im Befinden von Präs. Wilson anhält, haben die Aerzte entschieden, daß er noch für einige Zeit im Bett bleiben soll. Das um 12 Uhr 45 ausgegebene Bulletin lautete:

„Der Präsident zeigt Zeichen andauernder Besserung, aber sein Zustand ist ein derartiger, daß er sein Verbleiben im Bett für geraume Zeit erforderlich macht.

Grayson, Dercum,
Ruffin, Stitt."

Gebt, und gebt mit vollen Händen!

Mahnruf der Hilfsgesellschaft an das Deutschtum von Chicago.

Für Deutschland und Oesterreich.

Jane Addams schilderte im dicht gefüllten Saale des Chicago Lincoln Clubs die Not und den Mangel des deutschen Volkes. — Die Leiden der Kinder eine furchtbare Gefahr für die Zukunft der Volksgesundheit, denn die Folgen der Unterernährung drohen mit dauernder Schädigung. — Nur schnellste und reichliche Hilfe mag das Unheil abwenden. — Erschütternde Einblicke in deutsche Ernährungsverhältnisse. — Es fehlt an Milch, an Fettstoffen und an Hospitalbedarf. — Ein Beispiel deutscher Pflichttreue. — Die rührende Frage eines Kindes. — Monsignore Rempe überbrachte eine Botschaft von Erzbischof Mundelein. — Die katholische Kirche schließt sich dem Hilfswerk an im Einklang mit dem Hirtenbrief von Papst Benedikt. — Harry Rubens erinnerte an den bevorstehenden Winter mit seinem Kohlenmangel und der Gefahr eines Ausbruchs der Verzweiflung in den alten Heimatlanden. — Ein guter Anfang des neu einsetzenden Hilfswerkes.

Die zu neuem Wirken und Schaffen für das notleidende deutsche Volk aus mehr als zweijähriger Ruhe erwachte Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft wendete sich gestern abend im dicht gefüllten großen Saale des Lincoln Clubs zum ersten Male wieder an die Oeffentlichkeit. Charles Wacker, Dr. Frank Gunsaulus, Jane Addams, Monsignore Rempe und Harry Rubens verliehen den Gedanken und Gefühlen der Stunde beredten Ausdruck, und was gesagt, wie es gesagt wurde, fand in den Herzen der Zuhörer mächtigen Wiederhall. Die Spannung, mit der die anwesenden Vertreter und Vertreterinnen des Deutschtums von Chicago die Worte der großen Menschenfreundin, der leiden Geistlichen, des Vorsitzers und des Herrn Rubens in sich aufnahmen, die Beifallsausbrüche, durch welche die übervollen Herzen sich von Zeit zu Zeit kundgaben, und endlich auch die nach Schluß der Versammlung am Saalausgang durch Zeichnen der Hilfsliste bewiesene Hilfsbereitschaft legten klares Zeugnis dafür ab, daß der Appell der Hilfsgesellschaft an die Mitbürger und Volksgenossen in dieser zu schnellster und wirksamster Tat drängenden Zeit nicht vergebens gewesen ist. Der Verlauf und Erfolg der gestrigen Versammlung lassen mit Sicherheit erwarten, daß das Deutschtum die Hilfsgesellschaft in den Stand setzen wird, ihr bei Ausbruch des Weltkrieges begonnenes edles Werk zur Unterstützung der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich womöglich in noch größerem Maße als zuvor fortzusetzen.

Während der Versammlung und unmittelbar nach ihr wurde durch Zeichnungen und Bargeldgaben die Summe von $27,269.25 aufgebracht, trotz der Tatsache, daß vorher keine Vorbereitungen zu einer Sammlung getroffen worden waren.

Ferner gingen gegen $2700 zur Deckung der Unkosten ein.

Herr Charles Wacker, der Präsident der Gesellschaft, eröffnete die Versammlung in der Landessprache, deren alle Redner des Abends sich bedienten, und erteilte das Wort Dr. Gunsaulus zum Eröffnungsgebet. Es enthielt Erinnerungen an die Mitwirkung der Deutschen am Aufbau der amerikanischen Nation und atmete den Geist des Friedens und der Versöhnung.

Nachdem dann Herr Wacker kurz die Geschichte und Ziele der Hilfsgesellschaft in Erinnerung gebracht und mitgeteilt hatte, daß die $35,000, die bei Einstellung des Hilfswerks noch vorhanden waren, zum Besten der Kinder Oesterreichs und zum Ankauf von Hospitalbedürfnissen, von Fett, Leberthran und Milchpulver für Deutschland verwendet worden bezw. angewiesen worden sind, stellte er Jane Addams als erste Rednerin vor.

Herzlich begrüßt.

Als Fräulein Addams vortrat, rauschte ihr spontaner Beifall entgegen als Ausdruck der Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung, welche man für diese wahrhaft edle Amerikanerin, die tatkräftige Frau mit dem Herzen voll weltumspannender Menschenliebe hegt. Was Jane Addams sagte, ist in Form einer Broschüre und zum Teil auch in der Presse, auch in der „Abendpost", bereits veröffentlicht worden, und doch gewann es hier, aus dem eigenen Munde der amerikanischen Sendbotin, im gesprochenen Wort und in dem so schlichten und darum direkt zu Herzen gehenden ungezwungenen Vortrag eine neue eindringliche Gestaltung, wurde es ein überwältigender Mahnruf an das Gewissen der Welt, Amerikas und vor allem Deutschamerikas.

Die Rednerin, die im Mai nach Europa reiste und im Sommer drei Wochen sich in Deutschland aufgehalten hat, erzählte eingangs von einem Besuch der vom Kriege zerstörten Gegenden Nordfrankreichs und von den ersten an Unterernährung leidenden Kindern, die sie in Europa gesehen. Das war in Lille. Jene Kinder genießen die sorgfältigste Pflege und erhalten die besten Lebensmittel und warme Kleidung, — nicht so die Kinder Deutschlands.

Liebeswerk der Schweiz.

Die ersten deutschen und österreichischen Kinder sah Frl. Addams in der Schweiz, wo viele Familien Kinder aus deutschen und österreichischen Städten bei sich aufnehmen, um die Kleinen, die infolge schlechter Ernährung in Gefahr sind, von der Tuberkulose befallen zu werden, einige Wochen lang bei guter gesunder Kost zu kräftigen. Alle diese Kinder, es waren ihrer sechshundert, waren abgemagert und hatten alle Lebensfrische eingebüßt; sie waren zu müde und zu schwach zum Reden oder zum Spielen, die Knaben mehr als die Mädchen. Bei der Witwe eines Professors in Zürich sah Frl. Addams drei Belgierinnen und zwei österreichische Kinder als Gäste, die sich gut mit einander befreundet hatten.

Auch in der Schweiz herrscht durchaus kein Ueberfluß an Lebensmitteln, man geht sparsam damit um, es gibt weder Butter noch Käse, und Kriegsbrot, Fleisch usw. werden auf Karten verteilt. Nur die Kinder erhalten alles und reichlich.

Das ist deutsch.

Als ein Beispiel für die deutsche Disziplin, wie Herbert Hoover es genannt hat, führte die Rednerin an, daß Nahrungsmittel, welche Hoover über Hamburg nach der Tschechoslowakei und anderen Ländern sandte, in Hamburg von deutschen Vätern ausgeladen werden mußten, deren Kinder Hunger litten. Die Männer taten es willig und ohne Murren, trotz der Gefühle, die sie dabei bewegt haben müssen angesichts der Massen von Nahrungsmitteln, die ihnen greifbar nahe und doch unerreichbar waren.

„Was ich in Deutschland sah", sagte Frl. Addams, „ließ in mir den Entschluß reifen, mein äußerstes zu tun, gewisse Nahrungsmittel nach Deutschland zu bringen. Die deutsche Ernte muß unbedingt durch Einfuhr ergänzt werden; als ich im Juli dort war, kam nur äußerst wenig vom Auslande herein. Seither ist es etwas besser geworden."

Speckseite als Wunder.

„In einem Schaufenster in Frankfurt am Main sah ich eine amerikanische Speckseite hängen und vor dem Fenster eine Menge Leute, die bewundernd und sehnsüchtig die ihnen so fremd gewordene Nahrung betrachteten. Selbst ein Herr in meiner Begleitung konnte es sich nicht versagen, eilig über die Straße zu laufen, nur um das Wunder zu betrachten."

Die Rednerin erzählte dann von der Milchverteilung in Berlin. Die Milch ist knapp nicht nur weil so viele Kühe haben geschlachtet werden müssen, sondern auch weil es an Futter fehlt, und was von letzterem vorhanden, ist nicht zum besten, daher ist die Milch minderwertig. Die Milchproduktion ist auf ein Siebzehntel der Vorkriegsproduktion gesunken. Milchkarten, die zum Kauf von Milch berechtigen, werden [illegible]

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Chicago'er elektrische Ausstellung

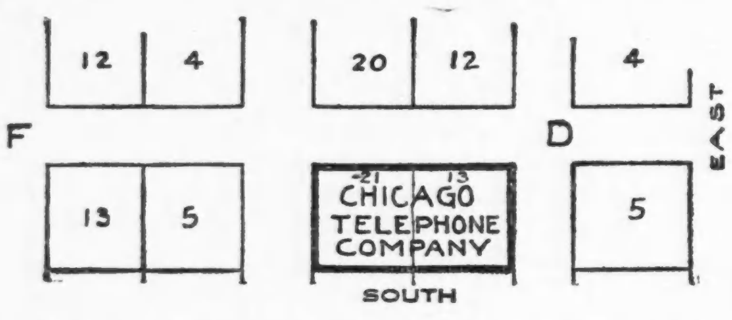
Vom 11. bis zum 25. Oktober

Coliseum

Chicagoer Telephon-Subskribenten sind herzlich eingeladen, den Vorführungen des Verfahrens beizuwohnen, das benutzt wird, um Aufrufe zu registrieren, wenn das Telephon nach dem System abgemessener Raten arbeitet.

Diese Vorführungen finden fortlaufend zwischen 10 vorm. und 10:30 abends statt, während der zwei Wochen, vom 11. Oktober bis zum 25.

Der der Chicago Telephone Company zugewiesene Platz liegt



Section D, Räume 13 und 21, gerade südlich von dem Zentrum des Haupt-Floors.

Wandelbilder, welche die Methode erklären, wie telephonische Verbindungen hergestellt werden, werden eine Sehenswürdigkeit der Ausstellung sein. Vergeßt nicht Tag und Platz.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY.

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht

(14. Fortsetzung.)

„Mag früher gewesen sein, bin aber schon seit Jahren in den Minen; geh' wieder hin. Will nur einmal hier Luft schnappen!" und der junge Mann suchte so eilig wie möglich aus der Nähe des lästigen Fragers zu kommen, der ihm ein ungläubiges „Hm, hm!" und den argwöhnischsten Blick nachschickte.

Es litt den ehemaligen Goldwäscher nicht eine Stunde länger in San Francisco. Er reiste nach New York. Dort in dem furchtbaren Menschengewühl hoffte er am ehesten unerkannt zu bleiben. „Wer hat dort Zeit, sich um den Andern zu kümmern," grübelte der junge Mann vor sich hin. „Und wer wirklich die Annonce gelesen, hat sie längst vergessen." Und trotz dieser Versuche, die qualvolle Unruhe seines Inneren zu beschwichtigen, fand Hinrich Thormählen keinen Frieden mehr.

Auch in New York fand der Unglückliche nirgends Ruhe. Jeder, der ein Zeitungsblatt in die Hand nahm, oder ihn nur einen Augenblick aufmerksam betrachtete, flößte ihm Entsetzen ein. Er wagte nur noch abends auszugehen; am Tage blieb er ängstlich auf seinem Zimmer.

Eines Nachts war Thormählen auf dem Heimwege begriffen, da schwankte ihm auf der Straße ein Betrunkener entgegen. Er wollte ihm ausweichen, doch der Andere steuerte gerade auf ihn zu, faßte ihn bei beiden Schultern und starrte ihm mit der Whiskeyseligkeit eines Berauschten ins Gesicht, ohne ein Wort zu sprechen.

„Warum sehen Sie mich so an?" keuchte Hinrich mühsam hervor; er fand nicht einmal den Mut, den Trunkenen energisch von sich abzuschütteln, sondern sah nur in ihm einen Menschen, der seine Aehnlichkeit mit dem in der Annonce Beschriebenen feststellen wollte.

Der Trunkenbold gab ihm sogleich statt aller Antwort einen Faustschlag ins Gesicht. Nun verlor auch Thormählen die Besinnung; der Zorn überwältigte ihn und er gebrauchte ebenfalls seine Fäuste, um damit den unerwarteten Gegner gründlich zu bearbeiten. Wie er noch damit beschäftigt war, sich für den derben Schlag bezahlt zu machen, fühlte er sich von hinten zurückgerissen, zur Erde geworfen, und nun regneten Püffe und Schläge von allen Seiten auf ihn ein. Ein Angreifer wollte ihn beim Bart packen und gründlich zausen; aber als er den Bart plötzlich in der Hand behielt, schrie er sogleich: „Was ist das für ein Lump, er trägt einen falschen Bart! Schlagen wir die Kanaille tot!"

Thormählen glaubte, sein letztes Stündchen sei gekommen und unwillkürlich stieß er einen Hilfeschrei aus. Wirklich lockte derselbe einige Deutsche herbei, die für ihren Landsmann augenblicklich Partei ergriffen. Nun entstand eine großartige Schlägerei. Plötzlich wurden Messer gezogen und mit gellendem Schrei: „Ich bin getroffen!" stürzte ein Mensch darnieder. Jetzt stob die aufgeregte Menge nach allen Seiten auseinander. Nur Thormählen blieb noch am Boden liegen; er war zu erschöpft, um sogleich aufstehen zu können. Ein Amerikaner hatte ihm auf der Brust gekniet, während Andere noch immer auf Kopf und Arme wütend losgeschlagen. Den Deutschen war es nicht sogleich gelungen, ihren Landsmann aus den Händen der Angreifer zu befreien und vielleicht hatte deshalb Einer zum Messer gegriffen, um die Feinde in die Flucht zu treiben.

Thormählen fühlte sich einer Ohnmacht nahe und wäre mitten auf der Straße liegen geblieben; aber er wurde kräftig am Arm geschüttelt: „Lieber Freund, hier darfst Du nicht einen Augenblick länger bleiben. Siehst Du nicht, daß dort Einem das Lebenslicht ausgeblasen worden?" und er zeigte auf den Amerikaner, der im Blute schwamm und dessen blasses Gesicht eine Todesblässe bedeckte, denn er lag in der Nähe einer Laterne und das Gaslicht beleuchtete deutlich das starre, verzerrte Antlitz.

„Ich bin ja völlig unschuldig an seinem Tode," murmelte Thormählen, „denn man hat mir unterdessen auch schlecht mitgespielt."

„Willst Du warten, bis die Polizei kommt, und dann gefangen werden? Nein, machen wir uns aus dem Staube, Landsmann! Ich glaube, dort tauchen schon dunkle Gestalten auf."

„Ich kann kaum fort!"

„Mußt! Willst Du Dir nicht mit Deiner dummen Faulenzerei den G..ren verdienen. Nur fort!" und ohne Weiteres riß der Deutsche seinen Landsmann in die Höhe und suchte mit ihm so rasch und vorsichtig wie möglich in die nächste Straße zu schlüpfen.

Es war die höchste Zeit. Wirklich fanden sich schon die Polizeibeamten ein, die sich freilich begnügen mußten, den Toten fortzuschaffen, denn von den Mördern war jede Spur verschwunden. Man gab sich auch nicht weiter Mühe ihn zu entdecken. Gehörten doch solche Ereignisse gerade in diesen Straßen New Yorks nicht zu den Seltenheiten.

„Da bist Du glücklich noch dem elektrischen Stuhl aus dem Wege gelaufen," begann der andere Deutsche, als sie aus dem Bereich der Polizei waren.

„Mir konnten sie doch nichts anhaben, ich war ja völlig unschuldig," entgegnete Thormählen.

„Ist es Mancher und muß doch daran glauben," war die Antwort. „Wenn man Dich erwischt hätte, wärst Du verurteilt worden und wenn Du zehnmal Deine Seligkeit verschworen, daß Du unschuldig. Es war Beweis genug, wenn man Dich neben dem Toten fand und kein Advokat der Welt hätte Dich vom Galgen losreden können. Na, gute Nacht, Landsmann, wirst wohl Deinen Weg allein heimfinden", und der zweite Deutsche verschwand ohne weiteres in einer Seitenstraße.

Die Worte des Fremden machten auf Thormählen den gewaltigsten Eindruck. Langsam wanderte er seinem Gasthofe zu und legte sich augenblicklich zu Bett, denn er war noch zu erschöpft und fühlte sich am ganzen Körper wie gelähmt; aber er konnte den Schlaf nicht finden. Ruhelos wälzte er sich auf seinem Lager und er wurde die Gedanken nicht los, die plötzlich auf ihn einstürmten. Der Landsmann hatte recht. Wenn ihn die Polizei heute bei dem Leichnam fand, dann war er ein verlorener Mensch, er mochte zehnmal seine Unschuld beteuern.—Und völlig schuldlos den Tod büßen — das war doch furchtbar! — Ach und auf sein unruhiges Herz stürmte jetzt unerbittlich der Gedanke ein, daß um seinetwillen ein völlig Unschuldiger zum Tode verurteilt worden. — Nein, nein, er durfte nicht länger schweigen, nicht länger sich feige verkriechen; er mußte alles bekennen, mochte dann auch das Schlimmste über ihn hereinbrechen. Erst als er diesen festen, unerschütterlichen Entschluß gefaßt hatte, schien etwas wie Frieden in seine Brust einzuziehen und er versank in einen erquickenden Schlaf.

Als er am Morgen erwachte, hätte er das nächtliche Abenteuer gern für einen Traum gehalten, doch sein blau geschlagenes Gesicht verriet ihm, wie er das Alles wirklich erlebt. Nun wurde ihm die grauenhafte Szene wieder gegenwärtig und er fühlte noch einmal die Angst nach, daß er nahe daran gewesen, bei aller Unschuld in den elektrischen Stuhl zu kommen.

„Nein, nein, ein solch' schimpflicher Tod erwartet mich drüben nicht, selbst wenn ich Alles bekenne," murmelte er vor sich hin. Er ließ sich die neueste Zeitung geben; aber der gestrige Vorfall war noch nicht gemeldet, dagegen fand er im Inseratenteil noch einmal Helenens Aufforderung, die jetzt 20,000 Thaler bot und Jeden beschwor, in der allernächsten Zeit und auf telegraphischem Wege über die Persönlichkeit Hinrich Thormählens und seinen jetzigen Aufenthaltsort Auskunft zu geben, wenn auch diese öffentliche Bitte spurlos verhalle, dann müsse schon in wenigen Wochen ein Unschuldiger den Tod erleiden.

Hinrich Thormählen notierte sich die angegebene Adresse des Doktor Overkamp, zahlte im Gasthof seine Zeche und ohne Zögern, ohne sich nur noch einen Augenblick zu besinnen, eilte er auf das Telegraphenamt und ließ die folgende Depesche aufgeben: „Der Mann, der wegen Ermordung Katharina Elwers' verurteilt worden, ist wirklich unschuldig. Komme selbst mit nächstem Dampfer, um Alles aufzuklären. Hinrich Thormählen."

Nach Absendung dieser Depesche begab er sich auch wirklich sogleich zum Hafen und ließ sich auf den nächsten, nach Hamburg abgehenden Dampfer einschreiben. Er hatte das alles so ruhig ins Werk gesetzt, wie jemand, der einem inneren Gebote folgt und der gar nicht anders zu handeln vermag.

Thormählen konnte das Abgehen des Schiffes nicht erwarten; — ruhelos trieb es ihn umher, erst als der Dampfer die Anker lichtete und in See stach, beschwichtigte sich ein wenig sein unruhig klopfendes Herz. So sehnsüchtig hatte er noch niemals die Stunde erwartet, wo die Küste vor seinen Augen verschwand und ihn das offene Meer aufnahm, das ihn bald an sein Ziel tragen sollte.—

Nur ein Gedanke quälte ihn noch. Wenn er zu spät kam und der Unglückliche bereits den Tod erlitten hatte, — Nein, nein, das war ja unmöglich! So hart durfte ihn Gott nicht strafen. Er hatte ja ohnehin schwer genug dafür gebüßt, daß er nicht sogleich offen und ehrlich die Wahrheit bekannt und keine ruhige Stunde mehr gehabt, wie er auch sein Gewissen beständig zu beschwichtigen gesucht. Rastlos hatte es ihn von Ort zu Ort getrieben und erst jetzt wurde es stiller in seiner Brust, wo er mit dem festen Entschluß zurückkehrte, durch ein offenes Bekenntnis seine Schuld zu büßen.

Noch nie war Hinrich Thormählen die Ueberfahrt so lang vorgekommen als diesmal. Er zählte die Stunden, zuletzt die Minuten, und konnte es in der Kajüte nicht mehr aushalten. Rastlos wanderte er auf dem Verdeck umher, als vermöge er damit den Lauf des Schiffes zu beschleunigen. Je mehr sich die Fahrt ihrem Ende zuneigte, je fieberhafter wurde seine Unruhe. Nun tauchte allmählich die Küste auf, und mit welch seltsamen Gefühlen sah er die bekannten Gegenden wieder. — Wenn er früher an ihnen vorübergesegelt, dann hätte er laut aufjauchzen mögen, und jetzt stürmten doch Gedanken und Empfindungen auf ihn ein, die ihm beinahe das Herz brechen wollten. Damals war er noch unschuldig und glücklich, damals klebte noch kein Blut an seinen Fingern, und welches Blut!! — Die Vergangenheit stürmte in ihrer ganzen Furchtbarkeit auf ihn ein und er hätte laut aufschluchzen mögen vor wilder Verzweiflung und namenlosem Weh! Doch er durfte sich nicht diesen zermalmenden Gedanken völlig überlassen; er hatte ja noch eine Aufgabe zu erfüllen — einen Unschuldigen zu retten, dann mochte sich das Schicksal für ihn erfüllen; für ihn blühte ohnehin auf dieser Welt weder Glück noch Frieden, das hatte er nur zu schmerzlich erfahren.

Hinrich Thormählen war einer der Ersten, der ans Land stieg, sobald der Dampfer den Hafen erreicht hatte. Rasch mietete er einen Wagen und fuhr sofort zum Doktor Overkamp.

„Ich muß den Herrn Doktor Overkamp augenblicklich sprechen," mit diesen Worten trat er in das Bureau des Anwalts.

„Ist sehr beschäftigt," lautete die Antwort des Schreibers.

„Ich heiße Hinrich Thormählen und komme . . ."

Kaum hatte er seinen Namen genannt, so sprang der Schreiber auf und stürzte in das Nebenzimmer. Wenige Sekunden später trat Doktor Overkamp heraus. Auf seinem vollen, gutmütigen und doch so klugen Gesicht prägte sich deutlich die Ueberraschung aus, die er empfand. Beide Männer betrachteten sich einen Augenblick, nachdem sie sich begrüßt hatten.

Da war also Hinrich Thormählen doch kein Phantasiebild, wie Overkamp zuweilen gefürchtet, und der Mensch, der das Rätsel lösen sollte, das noch immer über jenem düsteren Vorgange ruhte, stand vor ihm. — Eschenburg, noch besser der Juwelier, hatten den Mann ganz richtig beschrieben. Das war der breitschultrige blonde Seemann, mit den großen, etwas hervorstehenden Augen und der niederen gewölbten Stirn und dem Grübchen im Kinn. Auch die Narbe der kleinen schwarzen Warze auf der Backe fehlte nicht, die leider damals der Juwelier nicht beachtet hatte.

Wie groß auch die innere Aufregung des wackeren Anwaltes war, er wartete doch mit gewohnter äußerlicher Ruhe die Anrede des Anderen ab.

„Ich bin Hinrich Thormählen," wiederholte dieser mit fester Stimme.

Overkamp nickte wie zustimmend mit dem Haupte. „Ich habe Ihre Depesche erhalten und bitte Sie um weitere Aufschlüsse." Mit einer Handbewegung nötigte er Hinrich, zum Leidwesen der Schreiber, in sein Kabinet einzutreten.

Wohl hatte Doktor Overkamp sogleich nach Empfang der Depesche dem Gericht Mitteilung davon gemacht; aber er hatte selbst nicht einmal gehofft, daß Hinrich Thormählen wirklich erscheinen würde.

Vielleicht war das Ganze nur eine Täuschung, die auf irgend einen Betrug hinauslief. Dennoch war es Overkamp gelungen, durch seine Vorstellung für den teuren Freund wenigstens einen Aufschub zu bewirken, ja, es war nicht unmöglich, daß die über Eschenburg verhängte Todesstrafe in lebenslängliches Gefängnis verwandelt wurde. — Jetzt mußte, mit dem plötzlichen Erscheinen Thormählens, eine völlige Wendung in dem Geschick des unglücklichen Freundes eintreten.

„Ich komme doch nicht zu spät?" begann der Fremde sogleich, und auf seinem Gesicht zeigte sich deutlich die Unruhe, die in seinem Herzen lebte.

„Gott sei Dank, nein!" entgegnete der Anwalt.

Hinrich Thormählen atmete tief auf. „Ja, Gott sei Dank!" wiederholte er, „denn der Mann, den die Gerichte verurteilt haben, ist unschuldig." Er sagte dies mit solcher Bestimmtheit, daß Jeder die Ueberzeugung gewinnen mußte, der Sprecher wisse dies ganz genau.

(Fortsetzung folgt.)

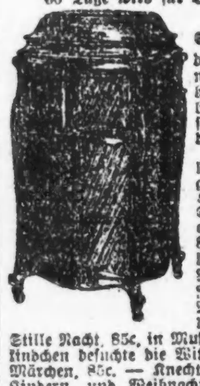
A. Schlesinger

644 NORTH Ave.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafonolas

Bar oder Abzahlung, 60 Tage wird für Bar gerechnet.



Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Niedliche kleine Dingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

60 Tage wird für Bar gerechnet.

fy27mlsamo

Appell an Stadtrat.

Mayor verlangt Mittel für Kampf gegen Straßenbahngesellschaften.

Warnung an Aktionäre.

Stadtoberhaupt erklärt, sie brauchten sich nicht zu wundern, wenn die Stadt die Straßenbahnlinien zur Räumung der Straßen zwinge.

Mayor Thompson appellierte gestern an den Stadtrat um Bewilligung der nötigen Gelder für den Kampf gegen die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise, den die Vertreter der Stadt vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und den Gerichten führen. In einer langen Botschaft, in der er eingehend die Bemühungen der Straßenbahngesellschaften, eine möglichst hohe Abschätzung des Werts ihres Eigentums durchzusetzen, besprach, ersuchte er den Stadtrat um die Mittel für Anstellung von Anwälten, Ingenieuren und anderen Sachverständigen, ohne eine bestimmte Summe festzusetzen. Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, erklärte, er könne augenblicklich keinen Ausweg finden, um die Gelder zu beschaffen, da vor dem 1. Januar keine neuen Bewilligungen gemacht werden könnten. Er deutete aber an, daß vielleicht die nötigen Gelder aus einem anderen Fonds für den Zweck zur Verfügung gestellt werden könnten, oder daß die Stadt sich für die Anstellung der nötigen Hilfskräfte erklären könnte unter der Bedingung, daß die Mittel für ihre Bezahlung im nächstjährigen Budget ausgeworfen würden. Der Stadtrat verwies den Appell des Mayors an den Finanzausschuß mit dem Auftrag, einen Ausweg zu finden und in einer auf nächsten Dienstag einberufenen Sondersitzung der Körperschaft Bericht zu erstatten.

Versuch, Publikum zu plündern.

In seiner Botschaft an den Stadtrat wies der Mayor auf den Versuch der Straßenbahngesellschaften hin, von der Nutzeinrichtungskommission eine Anerkennung ihrer Behauptung, daß der Wert ihrer Linien $193,370,612 betrage, zu erlangen. In dem Kampf gegen die Gesellschaften handele es sich nicht nur darum, einen Widerruf des Fahrpreises von 7c zu erlangen, sondern auch zu verhindern, daß die Gesellschaften eine derartige Abschätzung ihres Eigentums durchsetzten, auf welche das Publikum dann für immer Zinsen in Gestalt hoher Fahrpreise zu zahlen haben würde. Das Stadtoberhaupt charakterisierte den Versuch der Straßenbahnlinien wie folgt: „Es ist dies ein unverfrorener und gewissenloser Versuch der Straßenbahngesellschaften, das Publikum auszuplündern. Es tut uns nicht gut, unserem Unmut Ausdruck zu geben. Wir müssen der städtischen Korporationsanwaltschaft die Mittel zur Verfügung stellen, die skrupellosen Absichten der Gesellschaften zu verhindern."

Als Beweis dafür, wie die Straßenbahngesellschaften ihr Inventar mit Posten angefüllt haben, die nicht in Betracht gezogen werden sollten, führte der Mayor in seiner Botschaft die Tatsache an, daß das Inventar einen Posten von $34,100 für Pferde vom Jahr 1906 enthalte, auf welche das Publikum jetzt noch 5 Prozent Zinsen zahlen solle. Ein anderer derartiger Posten, den das Publikum verzinsen müsse, sei die Summe von $2,838,853 für Kraftstationen, die lange nicht mehr benutzt würden, da die Gesellschaften ihre Triebkraft von der Commonwealth Edison Co. bezögen. Aehnliche Posten, die ausgemerzt werden sollten, seien Posten von $3,831,456 für Organisierungsausgaben und von $10,145,863 für „ungreifbare" Ausgaben.

Warnung an Aktionäre.

Die Botschaft des Stadtoberhaupts enthielt eine Warnung an die Aktionäre der Straßenbahngesellschaften, daß sie sich nicht beklagen dürften, wenn das Publikum sich die Lösung der Kontrakte der Gesellschaften mit der Stadt nicht ohne weiteres gefallen lasse. Wenn die Gesellschaften auf ihrer Haltung beharren, könnten sich die Aktionäre nicht beklagen, wenn ihnen bedeutet werde: „Räumt die Straßen und werft euer Eigentum zum alten Eisen."

Ald. Kostner brachte einen Antrag ein, eine Belohnung von $1000 auszuwerfen für die Ergreifung der Mörder der Detektivesergeanten G. C. Burns und B. J. Lenehan, die vor zehn Tagen im Kampf mit Straßenräubern getötet worden sind. Die Vereinigung der Detektivesergeanten hat ebenfalls eine Belohnung von $1000 ausgeworfen.

Für Montag, Kolumbustag, ordnete der Stadtrat die Schließung des Rathauses an.

Reklame für Chicago.

In einer Konferenz zwischen Mayor Thompson und Wm. D. McJunkin wurden gestern Pläne für die Aufbringung von $1,000,000 besprochen, die in vier jährlichen Raten für Reklamezwecke für Chicago verausgabt werden sollen. Wie McJunkin erklärte, dürfte eine Zweigorganisation des „Chicago Booster-Club" unter dem Namen „Chicago Boosters Advertising Club" gebildet werden, um die Summe aufzubringen. Der Plan ist bereits vom Irish Fellowship Club, der Cook County Grundeigentumsbörse, dem Rotary Club, dem Illinois Athletic Club, den Elks und ähnlichen Vereinigungen indossiert worden.

Gebt, und gebt mit vollen Händen!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Mütter, Kranke und für kleine Kinder abgegeben, doch der Vorrat reicht nie aus.

In den Berliner Hospitälern wird „Einheitessen" erreicht, d. h. der kranke Geheimrat erhält dasselbe wie die kranke Scheuerfrau. Ein Laib Weißbrot muß zehn Patienten in der Woche genügen, verhältnismäßig wenig Suppenfleisch für 2200 Patienten in einem Hospital. Getrocknete Gemüse, eine aus solchen hergestellte Grütze, Kriegsbrot und sogenannte „Marmelade" bilden die Hospitalkost, bei der die Kranken aber nicht gesunden können.

Tuberkulose nimmt zu.

Von Professor Kayserlingk hat Frl. Addams erfahren, daß die Zunahme der Tuberkulose in Deutschland erschreckend ist und daß die Krankheit vielfach in neuen Formen auftritt, als Folge der Unterernährung und des Mangels an Fettstoffen. Der ist so groß, daß man Fett auf alle mögliche Art zu gewinnen, bezw. zu wahren sucht. So zieht man es sogar aus dem Spülwasser der Hotels heraus, um es wieder zu verwenden.

Berlin sieht äußerlich sauber aus, fast wie früher, nur daß das ehemalige Leben und Treiben auf den Bahnhöfen fehlt; von der herrschenden Not erfährt man erst, wenn man die Wohnungen betritt, die der Armen sowohl wie die der Mittelklasse.

Schlimmer in Sachsen.

In Sachsen fand Frl. Addams die Ernährungsverhältnisse noch schlechter als in Berlin. Die Fabriken in Chemnitz sind aus Mangel an Material geschlossen, vor den Volksküchen stehen lange Reihen von Käufern. Es gab dort Suppe, die in der Hauptsache aus Sauerkraut zubereitet wird und ein wenig Kriegsmehl, Gemüse und — ein faustgroßes Stück in jedem großen Kessel — Fett enthält. Die Kinder sahen elend aus, mit Ausnahme derer, die Verwandte auf dem Lande haben und sich dort hatten erholen können.

Besonders groß ist die Not unter den Erzgebirglern, bei denen es ja stets knapp hergegangen ist. Mit Grausen denkt man dort noch an die schreckliche „Rübenzeit" von 1917, als die einzige Nahrung aus Rüben bestand. Damals mußten in einer Dorfschule von 40 Kindern jeden Morgen etwa zehn ihr „Frühstück" als unverdaulich wieder von sich geben, die Verdauung der Kinder wurde ruiniert, und viele ältere Leute starben.

Auch in reichen Häusern herrscht in manchen Gegenden Mangel. Frl. Addams war auf einem Landsitz bei Frankfurt, wo Diener in Livree das Essen auftrugen, aber es gab eigentlich nichts. Nur Suppe aus Kriegsmehl, Gemüse und — o Schlemmerei! — ein bischen Obst, umgeben von einem Kränzchen von wirklichem Reis. In einem anderen Hause dagegen gab es ein verhältnismäßig gutes Abendessen. In Frankfurt sah die Besucherin zahlreiche Flüchtlinge aus dem besetzten linksrheinischen Gebiet.

Hospitalbedarf vonnöten.

Frl. Addams machte besonders auf den großen Mangel an Hospitalbedarf aufmerksam, namentlich fehlt es an Gummisachen, selbst Saugpfropfen für Säuglinge mußten aus Papier hergestellt werden, bis englische Frauen ihre Regierung veranlaßten, die Einfuhr von Gummipfropfen zu gestatten. Selbst eingehüllt waren die Kinder in Papier, und viele können aus Mangel notwendigen Bedarfs nicht geheilt werden.

„Mutter, ist es wahr, daß es Länder gibt, wo man alles essen kann, was man will?" hat ein kleines Mädchen seine Mutter gefragt.

Manche Aerzte hoffen, daß eine „Ueberfütterung" mit Fettstoffen die Schäden der Unterernährung bei den Kindern heilen mag, andere aber glauben, daß der Schaden an der Gesundheit der heranwachsenden Generation sich als unheilbar erweisen wird.

Gebt schnell und reichlich!

Auf alle Fälle wird viel davon abhängen, was jetzt, ohne Aufschub, gegeben und getan werden kann. Das Allerschlimmste ist, daß die Kinder vor Hunger weinend zu Bett gehen müssen, das bricht den Müttern, die sich selbst das nötigste versagen, das Herz.

In Oesterreich werden durch den Hooverschen Fonds die Kinder gespeist, aber sie dürfen nichts mit nach Hause nehmen, weil nicht genug da ist. Die Rednerin hofft, daß auch in Deutschland die Schulkinder bald werden gespeist werden können. Man hofft dort, daß recht bald Gelder dazu zur Verfügung gestellt werden, und man blickt voller Hoffnung und Erwartung auf Amerika, das Land des Ueberflusses.

Eine frohe Botschaft.

Eine frohe Botschaft von Erzbischof Mundelein überbrachte Monsignor Rempe der Versammlung. Unter Hinweis auf das von der Augenzeugin Gesagte erklärte er, daß Haß und Rachsucht jetzt geschwunden seien oder schwinden sollten und den Geist der christlichen Liebe, auf die alle menschlichen Beziehungen sich gründen müssen, sollen sie von Dauer sein, zurückkehre. Bessere gegenseitige Verständigung, Duldsamkeit und Ueberwindung der Leidenschaften müßten angebahnt werden, die wahre Rekonstruktion, die in Menschentum und Freundschaft, in gemeinsamer Verfolgung höchster Ideale bestehe.

Erzbischof Mundelein sei bereit, bei der Auslöschung von Haß und Uebelwollen mitzuhelfen, er stehe auf den vom Papst der Welt und kürzlich, im besonderen dem Deutschen Römisch-Katholischen Zentralverein verkündeten Grundsätzen, welche Hilfeleistung für das deutsche Volk zur Pflicht machen. Die katholische Kirche in Chicago sei im Begriff, in das Hilfswerk einzutreten, und in der nächsten Woche würden die fünfzig oder mehr deutschen katholischen Gemeinden damit beginnen.

Nachdem dann der Vorsitzer berichtet hatte, daß an neuen Geldbeiträgen in den letzten zehn Tagen $22,700 eingegangen und außerdem $2700 zur Deckung von Unkosten gesammelt worden seien, richtete er einen starken Appell an die Anwesenden, mit vollen Händen und allen Kräften zu geben.

Der schreckliche Winter.

Mit tief bewegter Stimme erinnerte Herr Ruoens an die bevorstehenden Schrecken des Winters in Deutschland und Oesterreich, wo es den Hospitälern und Heimstätten an Kohle gebricht und an vielem anderen, und wo trotzdem 15,000 Milchkühe und 40 Millionen Tonnen Kohle an die Entente ausgeliefert werden müssen. Wenn in Amerika, sagte der Redner, $60,000,000 aufgebracht werden, so kommt noch immer kein Dollar auf den Kopf der Bevölkerung von 72 Millionen in Deutschland und Oesterreich. Die Armen drüben müssen, wenn nicht schleunig Hilfe kommt, verderben oder sterben, und es droht die Gefahr einer Revolution aus Verzweiflung.

Herr Wacker entließ die Versammlung mit dem Ausdruck der Erwartung, daß jeder an die Arbeit gehen und daß der Erfolg der Hilfsgesellschaft Ehre machen werde.

Richelieu Evaporated Milch — 2 Büchsen für nur 27c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Aunt Jemima Pfannkuchen-Mehl, 2 Pakete für 25c

Mitte-Herbst-Verkauf für Montag

1.25 Kleider-Poplin 65c

Extra feine Qualität mercerized Kleider Poplin, volle 36 Zoll breit, in Eurer Auswahl von Schwarz, Navy, Braun oder Grau, die Qualität, welche regulär zu $1.25 verkauft wird; vom Stück geschnitten, Montag die Yard zu...... **65c**

$1.00 Rompers für Kinder 55c

Gute, schwere, dauerhaft gemachte Rompers von dunkelgrauem gestreiftem Outing Flanell — Rompers, die Ihr anderswo kaum duplizieren könnt für weniger als $1.00 — speziell Montag, so lange 600 Anzüge vorhalten, der Anzug zu **55c**

35c farbig. Outing Flanell, die Yard 18½c

2,000 Yards schwerer farbiger Outing Flanell, der sonst 35c die Yard kostet, hübsche rosa und blaue Streifen u. Checks — speziell für Montag die Yard zu nur **18½c**

35c Strickgarn, der Strang 15c

Partie von Shetland Floß und Germantown Strickwolle, alle guten Farben und nicht ein Strang in der Partie weniger als 35c wert — zum Verkauf per Strang Montag, **15c**

200 Dressing Sacques $1.85

Flannelette Dressing-Sacques für Damen — große Auswahl prächtiger geblümter Muster u. hübsch mit Satinband besetzt, V-Hals Fasson, elast. Waistline, spez.... **$1.35**

39c Barnsley Handtuchzeug 21¾c

3,000 Yards berühmter Barnsley Crash Roller Handtuchzeug, teilweise Leinen Weft, 18 Zoll breit, echtfarbiger blauer Border, wäscht sich gut — aus vollen Bolts geschnitten — nur 10 Yds. an jeden Kunden, 39c wert, Yard zu **21¾c**

$2 Männer-Flanellhemden $1.35

Dieses sind reguläre $2.00 Flanell-Hemden, entweder mit flachem oder militärischem Kragen, grau oder Khakifarbig, große, bequeme Sorten, 14 bis 16½ — ein seltener Bargain für Montag — speziell zu nur **$1.35**

Goldenes Jubiläum.

Loge „Lilly of the West" begeht morgen ihr Jubelfest.

Die wohlbekannte Loge Lily of the West Nr. 407 J. O. O. F., wird am morgigen Sonntag ihr goldenes Jubiläum feiern. Das Fest, welches in läum feiern. Das Fest, welches in der Vorwärts Turnhalle, 2433 West 12. Str., nahe Western Ave., veranstaltet wird und um 2 Uhr nachmittags beginnt, besteht in der Hauptsache aus Konzert und Ball. Ein rühriger und fähiger Ausschuß ist seit langer Zeit eifrig mit den Vorkehrungen beschäftigt gewesen. Das gediegene und wechselreiche Programm stellt allen Festteilnehmern höchst genußreiche Stunden in Aussicht. Es sind tüchtige Kräfte gewonnen worden, die sich alle erdenkliche Mühe geben werden, die Gäste in bester Stimmung zu erhalten. Auch für vorzügliche Musik, die auch zum Tanz aufspielen wird, sowie für äußerst schmackhafte Speisen und für Getränke, wie sie zur Zeit nirgendswo besser zu haben sind, ist gesorgt worden. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit sei ferner erwähnt, daß den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, allerlei angenehme Ueberraschungen bevorstehen. Eintritt 50 Cents und man höre und staune, mit jeder Einlaßkarte wird ein Los verabfolgt, das dem glücklichen Gewinner ein 20 Dollar-Goldstück einbringen wird. Von dem segensreichen Wirken der Loge gibt die Tatsache, daß sie in ihrer langen Laufbahn an Mitglieder, bezw. deren Angehörigen, etwa $30,000 an Kranken- und Sterbegeld gezahlt hat, Zeugnis. Die „Garden City Loge" desselben Ordens ist jetzt mit dem „Lily of the West"-Loge verschmolzen worden.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Frauen-Verein wird in seiner nächsten vierteljährlichen Versammlung in der Yondorfs Halle am nächsten Dienstag, dem 14. Oktober, ein Buncospiel veranstalten, wozu alle Mitglieder und deren Freunde freundlichst eingeladen sind. Kaffee und Kuchen wird den Mitgliedern frei serviert. Freunde bezahlen 20c. Die Versammlung wird an diesem Tag schon um 1 Uhr anfangen, und die Schwestern sind ersucht, Preise zu bringen.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am 2. November in Hoerbers Halle, Nr. 2131 Blue Island Ave., ein Erntefest mit Ball. Jeder, der schon eine der früheren Veranstaltungen des Vereins auf diesem Gebiete mitgemacht hat, wird sich zweifellos der dort verlebten frohen Stunden noch mit Vergnügen erinnern und auch heuer wieder hinauspilgern, um die Alltagssorgen zu vergessen und fröhlich mit den Fröhlichen zu sein. In diesem Jahre hat der Verein oder vielmehr der rührige Festausschuß ganz besondere Anstrengungen gemacht, die Festlichkeit genußreich zu gestalten. Er hat für gute Musik, Ueberraschungen aller Art und für vorzügliche Speisen und Getränke, wie sie nirgends besser zu haben sind, gesorgt.

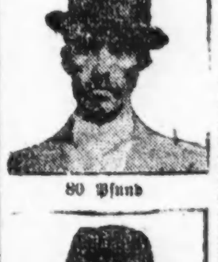
Anfang 4 Uhr. Einlaßkarten 25 Cents.

Praktisches Christentum.

Friede, Freude und Gesundheit sind drei wünschenswerte Zustände für denjenigen Menschen, welcher dieselben nicht besitzt. Kein Mensch kann ohne Frieden glücklich, ohne Freude zufrieden sein und ohne Gesundheit sich im Kampfe des Lebens erfolgreich bewähren. Ein solcher Mensch entbehrt die innere Harmonie der Seele, welche vor allem anderen erstrebt werden sollte. Wie man das, unabhängig von den Einwirkungen des äußeren Lebens, vollbringen kann, darüber spricht in der „Gesellschaft des Praktischen Christentum" Frau Ida Bilz morgen vorm. 10:45 Uhr, Halle 611, Masonic Temple, und morgen und Mittwoch abend 8 Uhr im Gebäude 605 Belmont Avenue, 3. Stock, Ecke Broadway.

— Die Sinn Fein Mitglieder im Unterhause wollen dem König als Souverän von Irland den Treueid leisten, doch hat es noch keines getan, und eines von ihnen, Barton, ist glücklich aus dem Gefängnis entronnen.

Ich heilte mich selbst von Tuberkulose



80 Pfund

168 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach den einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen u. Adresse auf Postkarte an Addiline, 86 Arcade Building, Columbus, Ohio.

ob.11,18,25

REVESZ & SZOEKE

Bankgeschäft — Schiffskarten

1445 Fullerton Avenue,

Chicago, Ill.

Vertreter der

Cunard S. S. Co. | Holland Amer. Line | French Line
White Star Line | Scandin. Am. Line | Anchor Line
American Line | Canad. Pacif. Lines | Red Star Line

Paßangelegenheiten kostenlos u. schnell erledigt. | Gepäcksachen auf's sorgfältigste besorgt. | Bein Steuerangelegenheiten sind wir behilflich.

Geldsendungen u. Geldwechslung.

frsafomo

Aus deutschen Kreisen.

Günstige Jahresberichte. — Deutsches Theater. — Sängerfest geplant. — Goldene Jubiläen. — Turnverein floriert „dank" der Prohibition. — Todesfälle.

Elkhart Lake, Wis. — Im nahen Town Rhine ist der in hiesiger Gegend wohlbekannte Farmer Peter Mayer, ein Hesse von Geburt, der seit seiner Einwanderung ins Land im Jahre 1855 hier gelebt hat, im Alter von 86 Jahren gestorben. — Im benachbarten Plymouth feierte Christian Höhne, ein Beamter des Vereins ehemaliger deutscher Soldaten, ein langjähriger Farmer, der sich vor einigen Jahren zur Ruhe gesetzt hat, die goldene Hochzeit.

Cincinnati, O. — Der protestantische Waisenverein mit einer Mitgliederzahl von insgesamt etwa 1000 Mitgliedern, die das Waisenhaus mit seinen nahezu 140 Kindern unterhalten, kann auf ein sehr erfolgreiches Verwaltungsjahr zurückblicken; besonders das Waisenfest Mitte vorigen Monats hat reichen Ertrag eingebracht. Präsident Heitz gehört zu den abermals oder neugewählten Mitgliedern des Direktoriums, das sich demnächst organisieren wird.

Detroit, Mich. — Der letzte Theaterabend brachte Direktor Jentsch ein volles Haus, ein Beweis dafür, daß die seltenen Vorstellungen, die hier gegeben werden können, ein hungriges und dankbares Theaterpublikum finden. Der Tenorist Fritz Schreiner trat als Gast auf.

Buffalo, N. Y. — Als Gäste des Harugari Frohsinns kamen kürzlich an 40 Delegaten des Central New York Sängerbundes zusammen, um unter Präsident Chas. Liebeners Leitung Beschlüsse über zukünftige, regelmäßig abzuhaltende Sängerfeste zu fassen; dieselben sollen alle zwei Jahre stattfinden, und das nächste wird im Jahre 1921 in Troy abgehalten werden.

Mit Empfängen, Konzert und einem Bankett hat der Buffalo Orpheus sein 50jähriges Jubiläum abgehalten. Zwei von den Gründern, Geo. Lautz und Geo. Wennsheimer, konnten noch als aktive Sänger an dem Jubiläumskonzert sich beteiligen.

New York, N. Y. Der Schleswig-Holsteiner Verein hat am Sonntag sein goldenes Jubiläum mit einem glänzenden Bankett und nachfolgendem Ball gefeiert. Ein reich ausgestattetes Festjournal wurde zur Feier des Jubiläums vom Verein herausgegeben.

Der Besuch der nur zweimal wöchentlich stattfindenden deutschen Theatervorstellungen wird — wie in anderen Städten — nicht als gut und für die Schauspieler ermutigend angesehen.

Der hiesige D. A. Turnverein befindet sich in blühendem Zustand, und zwar — so unmöglich das auch klingen mag: — zum Teil infolge der Prohibition, um derentwillen eine Anzahl von Vereinshallen geschlossen worden und die betreffenden Vereine ihre Festlichkeiten in der Turnhalle abzuhalten genötigt sind.

St. Louis, Mo. Auf der in den letzten Tagen des vergangenen Monats in Joliet, Ill., abgehaltenen Delegatensitzung des Nordamerikanischen Kriegerbundes, die von 69 Abgeordneten besucht war, wurde beschlossen, den von Dr. Gerhard angeregten Anschluß des Bundes an den Bürgerbund jedem einzelnen Mitglied zu überlassen und den Bezugspreis der „Kriegerzeitung" auf $1 zu erhöhen. Ernst Kist aus St. Louis wurde an Stelle von H. Overmann zum Bundespräsidenten erwählt und Chicago als Versammlungsort des nächsten Delegatentages in zwei Jahren bestimmt.

Die erste Vorstellung des deutschen Theaters in der Schweizer Halle fand vor einem sehr gut besuchten Hause statt und das Publikum ließ sich nicht dadurch stören, daß die Firma, welche die neuen Szenerien liefern sollte, die Theaterleitung damit im Stiche ließ.

Im Alter von 75 Jahren starb in **Wittenberg, Mo.,** Joseph Weinhold, aus Frohna, Mo., gebürtig, ein Müller von Beruf, der auch als Countyrichter und Mitbegründer einer lutherischen Gemeinde weit über die Grenzen seiner engeren Heimat auf das beste bekannt war.

Sacramento, Calif. Mit Joseph Arnold, einem Teilhaber der Phönix Milling Co., ist einer der angesehensten Geschäftsleute ins Grab gesunken. Er stammte aus Mainz und kam in jungen Jahren nach Amerika.

San Francisco, Calif. Dr. Chas. Troppmann, der seit etwa 50 Jahren hier wohnte, ein in Vereinskreisen hochgeachteter Mann, Mitbegründer und zuletzt Großpräsident des Ordens der Hermanns-Söhne und begeisterter Vorkämpfer für alles Deutsche, ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

Im letzten Augenblick.

Gegner der Abstimmung über Initiative u. Referendum erlangen Einhaltsbefehl.

Ein zeitweiliger Einhaltsbefehl, der gestern in Springfield erlassen wurde, hindert Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge Staatssekretär Louis L. Emerson daran, die drei auf Initiative und Referendum, Aenderung der Staatsverfassung und öffentlichen Besitz von Nutzeinrichtungen bezüglichen Fragen auf den Stimmzettel für die Novemberwahl zu setzen. Der Einhaltsbefehl wurde in Abwesenheit der Kreisrichter vom Gerichtsreferenten C. G. Briggle von Sangamon County erlassen, und zwar auf Veranlassung von Edward W. Payne, früherem Präsidenten der Staatsbank in Springfield, einem der bekanntesten Finanziers der Staatshauptstadt. Payne behauptet, daß die drei Fragen nicht derart sind, daß sie unter dem diesbezüglichen Gesetz der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden können. Payne war durch die Firma Winston, Payne, Strawn und Shaw von Chicago vertreten.

Staatssekretär Emerson wurde sofort vom Erlaß des Einhaltsbefehls verständigt. Er hatte auf ein Gutachten des Generalanwalts, ob sowohl Frauen wie Männer über die Fragen abstimmen können, gewartet, ehe er die Countyschreiber der verschiedenen Counties benachrichtigte, daß die Fragen in der Novemberwahl zur Abstimmung kommen würden. Dies Gutachten erhielt er gestern morgen. Danach können auch Frauen über diese Fragen abstimmen.

Der Einhaltsbefehl wurde nahezu im letzten Augenblick erlassen. Montag ist ein gesetzlicher Feiertag. Es ist gleichzeitig der letzte Tag, an dem die Countyschreiber im Staat die Novemberwahl ansetzen und in ihrem Einberufungsschreiben festsetzen können, was in der Wahl zur Abstimmung kommen kann. Das Einberufungsschreiben muß sich am Dienstag in den Händen der einzelnen Ortsbehörden befinden. Die Befürworter der drei Fragen haben daher sehr wenig Zeit, um den zeitweiligen Einhaltsbefehl zu bekämpfen. Der frühere Gouverneur Edward F. Dunne und seine Gehilfen begaben sich daher sofort nach der Staatshauptstadt, um den Widerruf des Einhaltsbefehls in den Gerichten durchzusetzen.

Der Raub Shantungs.

Städtischer Polizeianwalt H. B. Miller geißelt Präsident Wilsons Haltung.

In schärfster Weise griff gestern der städtische Polizeianwalt Harry B. Miller die Bestimmung des Friedensvertrags an, die die chinesische Provinz Shantung den Japanern überweist. In einer Ansprache bei einem Bankett der chinesischen Vereinigung „Tuen Hip Wey" charakterisierte er den Schritt als die schlimmste Räuberei der Weltgeschichte und fügte hinzu: „Und unser Präsident Woodrow Wilson war an dem Verbrechen beteiligt." In seiner Ansprache wies der städtische Polizeianwalt darauf hin, daß Shantung allen Chinesen wert und teuer sei, da es die letzte Ruhestätte des Religionsgründers Konfuzius enthalte. Es sei 3000 Jahre vor der Geburt Christi chinesisch gewesen.

Polizeianwalt Miller geißelte auch den Völkerbundvertrag, von dem, wie er sagte, die große Mehrheit des amerikanischen Volkes nichts wissen wolle.

Leset die „Sonntagpost".

Gehen scharf vor.

Militär und Bundesbehörde drohen Radikalen mit Deportation.

Was General Wood sagt.

Im Calumetbezirk verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. — In East Chicago kehrten Streikerposten zur Arbeit zurück.

Daß die Untersuchung über das Treiben der radikalen und bolschewistisch angehauchten Elemente unter den streikenden Stahlarbeitern im Calumet-Bezirk eine eingehende und von längerer Dauer sein wird, beweist der Umstand, daß die Militärbehörden in Gary mit einem Pfahlbau begonnen haben, in dem von Bundesbeamten aufgrund des Spionagegesetzes verhaftete Personen festgehalten werden sollen, bis von den Gerichten oder zuständigen Behörden über ihre Fälle entschieden worden ist. Während des gestrigen Tages trafen Einwanderungsbeamte in Gary ein, die derartigen Fällen ihre Aufmerksamkeit zuwenden werden. Es besteht die Absicht, alle Ausländer, gegen die genügend Beweismaterial vorgebracht werden kann, des Landes zu verweisen.

Generalmajor Leonard Wood schildert die Situation wie folgt: „Die Streiklage in Gary wird verschlimmert durch die Anwesenheit einer gefährlichen und rührigen Gruppe von Anarchisten und Mitgliedern der ‚J. W. W.', die bemüht sind, Ruhestörungen und Ausschreitungen in großem Maßstabe zu veranlassen. Diese Elemente bekämpfen alles, was unserem Lande wert und teuer ist."

Auch während des gestrigen Tages wurden wieder mehrere Streiker festgenommen und von Militär- und Bundesbeamten längeren Verhören unterworfen.

Große Unzufriedenheit hat angeblich unter vielen Arbeitern der Umstand erregt, daß ihnen für den Tag, an dem sie von der Gesellschaft beköstigt wurden, ansehnliche Beträge von ihrem Lohn abgezogen wurden. Gestern war Zahltag, und auf dem Heimwege gaben zahlreiche Arbeiter ihre Absicht kund, nicht wieder zur Arbeit zurückkehren zu wollen. Die Ausständigen behaupten, innerhalb der letzten zwei Tage hätten sich ihnen 41 Arbeiter angeschlossen.

In East Chicago war das Gegenteil der Fall. Fünf von den neun Wachtposten der Ausständigen, die vor den Anlagen der „American Steel Foundry Co." Dienst versahen, nahmen die Abzeichen, wie sie von Streikern getragen werden, von der Brust, übereichten sie dem Korporal der dort stationierten Truppenabteilung, betraten die Fabrik und erklärten, daß sie bereit seien, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Später begaben sich die dreihundert Soldaten und eine Anzahl von Polizisten nach Indiana Harbor, wo dreitausend Streiker eine Versammlung abhielten, die aber in ruhiger Weise verlief.

Achtundvierzig von den hundertundzwei ausständigen Arbeitern der Mark Manufacturing Co. stimmten in einer gestern Abend in Evanston abgehaltenen Versammlung dafür, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Leben die Toten?

Morgen wird Frau Dr. Krishna dies interessante Thema vom wissenschaftlichen Standpunkt aus behandeln. Es gibt heute wohl keine brennendere Frage als diese. Die Vorträge finden um 3 Uhr Sonntags in der Schott Halle, Südostecke Belmont und Racine Avenue, statt. Eintritt 15 Cents.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

SCHÖNHEIT

des Gesichtes und eine liebliche Komplexion können den Eindruck einer

Hässlichen Figur

nicht verwischen.

Die Frauen im allgemeinen trachten darnach eine nette Figur zu bewahren und eine aufrechte Gestalt zu bekommen — und trotzdem kämpfen tausende gegen die grössten Schwierigkeiten an — blos weil sie dem wichtigsten Teil des Körpers (dem Unterleib) nicht die geeignete Stütze geben.

Frauen die wissen dass die Mode Hand in Hand mit der Gesundheit geht, tragen GOODFORM Reducer-Supporter. Betrachten Sie das nebenstehende Bild—wie der Goodform Reducer-Supporter so schön am Körper ansitzt — die ausserordentlich hübsche Figur, die korrekte Haltung, die reizende Form, die anziehende Pose; und dann können Sie leicht begreifen warum der Goodform Reducer-Supporter so beliebt ist bei den Frauen.

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Falls Sie irgend einen Unterleibs-Gürtel oder Stütze tragen oder benötigen, schreiben Sie uns bitte sofort, damit wir Ihnen unsere Gratis-Beschreibung mit Plan und Bilder dieser wunderbaren Erfindung zusenden. Sie brauchen kein Geld zu schicken, blos Ihren Namen und Adresse, das ist alles.

Goodform Manufacturing Co.

3465 Mills Building St. Louis, Mo.

oll11,17,24

Das Einfachste zu Brauen! Das Beste zu Trinken!

Ein schlagender Triumph der Braukunst über die Marktschreierei, daß ohne langweiliges Kochen und plätscherndes Filtrieren kein echtes Bier zu Hause gebraut werden kann. Es kann und es wird. Probiert es.

75c — Braut 20 Flaschen | 1.50 — Braut 50 Flaschen

Kein Zucker nötig!

Bar oder C. O. D. portofrei irgendwohin.

Adresse:

Good Luck

612 Willow Strasse, Chicago.

dofrsa

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Küchenschürze.

Diese Schürze ist sehr einfach zu machen und sieht dabei mit den eigenartig angebrachten Taschen äußerst gefällig aus.

Man gebraucht 3¾ Yards 27 oder 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9445 in Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Grand Trunk wird Staatsbahn.

Ottawa, 11. Okt. Die kanadische Regierung wird in einigen Wochen das Grand Trunkbahnsystem übernehmen, meldet das hiesige „Journal".

Die Regierung wird $185,367,155 und zwar in vierprozentigen, 30 Jahre laufenden Aktien, deren Besitzer aber nicht stimmen können, bezahlen.

Der Bock als Gärtner.

Der Polizist James C. Toomey, der beschuldigt wird, vorigen Mittwoch zusammen mit Pat. Myron einen Raubüberfall in Richard Rüdsbergers Wirtschaft verübt zu haben, war, wie jetzt bekannt wird, bereits vor seinem Eintritt in die Polizei eines Verbrechens überführt worden. Wie es ihm trotzdem möglich war, seine Anstellung zu bewerkstelligen, ist ein Rätsel. Er wurde im Jahre 1912 vor Richter Windes der Hehlerei schuldig befunden und auf ein Jahr unter Polizeiaufsicht gestellt.

Edelweiß-Cafe.

Das an North Ave. und der weitesten Umgebung wohlbekannte Edelweiß Kafe, Ecke Clybourn Ave., ist in die Hände der Herren G. Dedert und Sohn übergegangen, und die neuen Wirte kündigen nun eine große Eröffnungsfeier an, welche heute, morgen und die ganze Woche bis einschließlich Sonntag, dem 19. Oktober, dauern wird. Daß auch die neue Leitung es versteht, den altbewährten Ruf der Küche und des Kellers im „Edelweiß" zu wahren, haben die vielen Stammgäste bereits erfahren. Deutsche und ungarische Gerichte werden unter persönlicher Leitung zubereitet, und die Wirte setzen ihren Stolz darein, von den Gästen täglich das Urteil „Vorzüglich" über ihre Speisen und Getränke zu vernehmen. Dasselbe Prädikat verdient übrigens die Unterhaltung, die während der Festzeit dargeboten wird. Eine ganz ausgezeichnete Zigeunerkapelle unter der Leitung von Herrn Szabo Lacsi, der berühmte Zimbalspieler Kalob Janos und zwei vorzügliche deutsche Sängerinnen wetteifern miteinander, das Publikum auf das beste zu unterhalten.

— Die zwanzigjährige Filmkünstlerin Nina Whitmore in Los Angeles hat den Kinoschriftsteller Eugene Walter auf $50,000 verklagt, weil er in ihr jungfräuliches Gemach gestiegen sein und sie geschlagen haben soll. „Erpressung", sagt er.

Eine „ungenaue Behauptung".

Präsident Wilson dankt Senator für Richtigstellung.

Prohibitionsgesetz angenommen.

Washington, 11. Okt. Senator Lodge legte heute dem Senat drei Sätze von Resolutionen gegen den Völkerbund vor. Gleichzeitig verlas er ein Schreiben von dem früheren Sprecher des Hauses, Abg. Cannon, Rep., Ill., der darin seine Unfähigkeit bekennt, nachdem er 25 mal geschworen hatte, die Verfassung zu schützen, zu einem beizutragen, der dazu benutzt werden soll, die Senatoren zu veranlassen, in Mißachtung ihres Eides für die Ratifizierung des Vertrages ohne Abänderungen zu stimmen.

„Kein Mann kann zwei Herren dienen," schrieb Herr Cannon, „und nachdem ich der Verfassung ungeteilte Treue zugeschworen habe, kann ich in meinen letzten Lebenstagen sie nicht mit dem Völkerbund teilen, der die Interessen der Vereinigten Staaten mit allen fremden Nationen vereinigen will."

Washington, 11. Okt. Die republikanischen Führer im Senat rechnen für das Johnson-Amendement zu dem Friedensvertrage für Stimmengleichheit von Großbritannien und den Vereinigten Staaten im Völkerbund auf eine Mehrheit von zwei Stimmen auf Grund einer genauen Umfrage unter den Senatoren.

Alle Republikaner bis auf vier werden dafür stimmen und letztere werden durch vier Demokraten, nämlich Reed, Mo.; Gore, Okla.; Walsh, Mass., und Shields, Tenn., ausgeglichen werden. Die Republikaner, die nicht dafür sind, sind McCumber, Nord Dak.; Nelson, Minn.; McNary, Ore., und Colt, R. J.

Senator Norris, Rep., Neb., bestritt im Senat in längerer Rede die von Präsident Wilson gemachten Angaben über das Shantungabkommen. „In verschiedenen öffentlichen Aeußerungen, namentlich in St. Louis, hat Präsident Wilson sein Verhalten in der Shantugfrage mit der Erklärung gerechtefrtigt, daß er durch geheime Verträge zwischen Japan, Großbritannien, Frankreich und Italien gebunden gewesen sei. Diese Geheim-Verträge, welche Shantung an Japan gaben, waren, wie er gesagt hat, abgeschlossen worden, um die Regierung des Mikados zur Beteiligung am Kriege zu veranlassen und die japanische Unterstützung bei der notwendigen Vertreibung der deutschen Handelsjäger aus dem Stillen Ozean zu gewinnen." Wie Senator Norris nachwies, ist Japan am 23. August 1914 in den Krieg eingetreten, während die Geheimverträge nicht vor dem 27. März 1917 abgeschlossen worden sind.

Nachdem Präsident Wilson seine Rede in St. Louis gehalten hatte, lenkte Sen. Norris in einer Depesche seine Aufmerksamkeit auf diese Tatsachen und erhielt am 12. September folgende Antwortdepesche aus Garrison, Mont.:

„Ich danke Ihnen dafür, daß Sie meine unabsichtliche Ungenauigkeit in einer meiner kürzlichen Reden richtig stellen."

Die Verlesung dieser Depesche verursachte im Senat Aufregung, namentlich in den Reihen der Regierungsfreunde, die sich bei ihren Entschuldigungen für das Shntungabkommen auf die Erklärungen von Präs. Wilson gestützt habe.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen „Der Geigenmacher von Mittenwald".

„Der Geigenmacher von Mittenwald" bleibt für alle Vorstellungen bis einschließlich Sonntag abend auf dem Spielplan. Montag abend gibt es keine Vorstellung, da an diesem Abend die Generalprobe für Ludwig Anzengrubers großes Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" stattfindet. Direktor Seidemann hat für diese Aufführung selbst die Spielleitung übernommen. Das deutsche Theaterpublikum Chicagos wird Dienstag die Gelegenheit bekommen, einen der hervorragendsten Darsteller der deutschen Bühne in der Neuzeit, Herrn Frederick Vogeding, ehemaligen Hofschauspieler in Dresden, kennen zu lernen. Herr Vogeding, der vergangene Woche von Holland hier angekommen ist, wurde von Herrn Seidemann für verschiedene Gastspiele am Bush Temple Theater verpflichtet, deren erstes am Dienstag abend stattfindet. Der Künstler, der sich als Held und Liebhaber auf der deutschen Bühne einen großen Namen gemacht hat, wird hier zum ersten Mal in der Rolle des Pfarrers Hell im „Pfarrer von Kirchfeld" auftreten. Die anderen beiden Hauptrollen des Werkes liegen ebenfalls in den besten Händen; die der Anna Birkmaier ist durch Else Janssen und die des „Wurzel-Sepp" durch Jose Danner auf das Beste besetzt worden. Mit seinem „Pfarrer von Kirchfeld" erzielte Anzengruber den ersten wirklichen Erfolg als Bühnenschriftsteller, nachdem er sich lange Zeit auf das Dürftigste als Wanderschauspieler durchgeschlagen und das ganze Elend der kleinen Wandertruppen durchgekostet hatte. Die epochemachende Bedeutung seiner Bühnenwerke liegt darin, daß er volkstümliche und zeitgemäße Probleme in Lebensbildern von unverfälschter Wirkungstreue packend darstellte und diese stets mit einer lehrrreichen Tendenz paarte. Dem Dichter sind in allen seinen Werken die Figuren aus dem Volke durchweg gelungen.

„Der Pfarrer von Kirchfeld" bleibt selbstverständlich für Mittwoch und Donnerstag auf dem Spielplan und eine jede der angesetzten Vorstellungen sollte dem deutschen Theater ein volles Haus bringen.

Um den weitestgehenden Wünschen zu entsprechen, die gelegentlich des ersten Unterhaltungsabends des Theatervereins privatim der Direktion gegenüber geäußert wurden, hat sich Herr Seidemann bereit erklärt, die Beiträge zum Theaterverein in monatlichen Raten zu einem Dollar anzunehmen. Die Mitglieder erfreuen sich des freien Besuchs der allmonatlich am ersten Montag stattfindenden äuerst interessanten Unterhaltungsabende des Vereins, sowie der für den letzten Freitag im Monat angesetzten Kammerspielabende. Der erste Kammerspielabend dieser Saison findet am Freitag, dem 31. Oktober, statt; es ist allen Freunden des Theaters dringendst anzuraten, sich für diese Aufführungen die Mitgliedschaft im Verein zu sichern.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Der **Oesterreich-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am heutigen Samstag ein Weinlesefest in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Ein erfahrener Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ein allen Ansprüchen genügendes Programm aufzustellen, für dessen tadellose Durchführung zu sorgen und den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er rechnet auf einen um so stärkeren Besuch, als 50 Prozent des zu erzielenden Reingewinns den Kriegsnotleidenden Oesterrich-Ungarn überwiesen werden ollen. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 35 Cents, einschließlich Kriegssteuer.

Die Sektion 5 des **Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins** wird am heutigen Samstag, abends, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen großen Herbstball, verbunden mit Werbung neuer Mitglieder, abhalten. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an diesem Abend kostenfrei als Mitglieder aufgenommen. Der Verein besteht 15 Jahre. In diesem Zeitraum hat er $30,537 Krankengeld und $60,300 Sterbegeld gezahlt. Dessenungeachtet verfügt er über einen Kassenbestand von $9000 und zählt 400 Mitglieder. Die Beiträge belaufen sich auf monatlich $1.25. In Krankheitsfällen zahlt der Verein für die Dauer von 8 Wochen im Jahr wöchentlich $5 und ferner $300 Sterbegeld. Für den Ball sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, so daß allen Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können. Der Festausschuß hat für vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt.

Der **Bairisch-Amerikanische Frauenverein** der Südseite veranstaltet am heutigen Samstag seinen 21. Jahresball in der Walhallahalle, Wentworth Ave. und 37. Str. Ein erfahrener Festausschuß ist fleißig an der Arbeit, um einem jeden Gast an diesem Abend einige genußreiche und frohe Stunden zu bereiten. Für gut Küche und die denkbar besten Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten sind im Vorverkauf von allen Mitgliedern für 35 Cents das Stück zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer.

Der **Schuhplattlerverein „Edelweiß"** feiert unter Mitwirkung des Brudervereins „D' Wildschützen" und der Schuhplattlergruppe Almenrausch, Milwaukee, am heutigen Samstag in der Nordseite Turnhalle ein großes Münchner Oktoberfest. Um dieses zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten, sind alle Vorbereitungen getroffen. Als Glanznummer des überaus reichhaltigen Programmes dürften sich die neuesten Schuhplattler des festgebenden Vereins, wie Achtertanz, Bandl Baum, Schlierseer Bauerntheaterplattler, Heidauer usw. erweisen. D' Wildschützen werden dagegen in der Wirtschaft zum Münchner Kindl die Gäste mit ihren unvergleichlichen Zithervorträgen unterhalten. Daß auch die Milwaukeer Gäste einige ihrer „Schlager" zum Besten geben werden, ist selbstverständlich. Da ferner die rühmlichst bekannte Kapelle des „Edelweiß" zum Tanze aufspielen wird und auch für durststillende Mittel aller Art gesorgt worden ist, dürfte sich die Festlichkeit für sämtliche Teilnehmer zu einem ungetrübten Genuß gestalten. Anfang 7 Uhr. Einlaßkarten, die im Vorverkauf beim Wurz'nsepp, bei Hans Haidl, 1643 Orchard Str., in Fleiners Halle und in der Nordseite Turnhalle zu haben sind, kosten, einschließlich Kriegssteuer, 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Personal-Nachrichten.

— Morgen werden Herr Leo Roubitchek und Gattin, 1723 W. 21. Str., das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Auf eine Feier im Tempel B'nai Jehoshua an Ashland Ave. und 20. Str., welche um 4 Uhr nachmittags stattfindet, wird im nahen Pilsen Klubhause der festliche Tag mit einem Bankett begangen werden. Das Jubelpaar kam im Jahre 1894 aus Pilgram in Böhmen nach Chicago, und seiner glücklichen Ehe sind sechs Kinder entsprossen, die Söhne Julius, Louis und Joseph und die Töchter Frau Julius Kahn, Frau Ed. G. Haman und Frau Ed. Lorz. Diese nebst den Schwiegerkindern und 14 Enkeln bilden den unmittelbaren Familienkreis. Beide Eheleute sind für ihr Alter noch recht gesund und rüstig.

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen,

Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.

Hindenburg-Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll dein' Liebe sein.
Das Herz am Rhein.

Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER

835 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799.

ag27midofasondi

Laden offen 8:30 bis 5:30. Samstags bis 6.

KLEIN BROS. HALSTED & 20th STS.

Klein Bros. Stamps mit jedem Einkauf.

Sendungen nach Deutschland

Wir haben vollständige Vorkehrungen getroffen, um Waren nach Deutschland zu schicken, und wir **garantieren** ihre Ablieferung. Die für den Ozeantransport nötige Verpackung wird **kostenfrei** besorgt. Die Raten sind niedriger als anderswo.

Unser Warenlager ist vollständiger als jemals zuvor, unsere Preise sind äußerst mäßig. Kommt zu uns.

Ueberzieher für Männer $7.90

Noch nie seit dem Kriege wurden Ueberzieher zu einem so niedrigen Preise angeboten. Angesichts der äußerst hohen Ueberzieherpreise ist es eine wirkliche Erlösung, diese hier zu **$7.90** zu finden, und die Werte werden Euch überraschen.

Sie eignen sich zur Versendung nach Europa.

Die Ueberzieher sind in Chesterfield Modellen, aus schweren, dunkelgrauen gemischten Stoffen, mit Patch-Taschen. Der Stoff ist wasserdicht, um sowohl gegen Regen wie gegen Kälte zu schützen. Sie sind satin-yokegefüttert. Größen 34 bis 46.

U. S. Navy Unterhemden, 39c

Alle Größen für Männer und junge Leute. Von allen von der Regierung freigegebenen überschüssigen Waren, übertrifft keine diese Partie von 9,742 Stücken von U. S. Navy Unterhemden für Männer. Hier ist die Gelegenheit der Saison, zu einem Preis, für den sogar die Fabrikanten sie nicht verkaufen könnten. Diese Unterhemden, für die Marine bestimmt, kommen direkt von der Stephenson Unterzeugfabrik zu uns. Es sind Regierungs-„Rejects", aber sogar wir selbst können die leichten Unvollkommenheiten kaum finden. Sie sind mit Collarette-Hals gemacht, in mittlerem Gewicht, garantiert zufriedenstellend und tragen die Marke des Fabrikaten.

Unübertroffen im Wert — ein Bargain zu jedem Preis — und deswegen können wir nur 6 an einen Kunden verkaufen und keine an Händler. Alle Größen in der Partie. Die besten, die gemacht werden. 39c

Original Monk's Brew

Macht Euer eigenes Bier daheim. Wir garantieren Zufriedenheit, da es sehr verschieden und besser ist, als irgend etwas, was gegenwärtig im Markte ist. Warum ist es besser: Weil es ein Nahrungsmittel ist, keine Medizin. Man braucht keine künstlichen Zutaten. (Reines Pilsner oder Münchner, keine Farben, sondern richtiges Malzprodukt.)

Weshalb sendet Ihr nicht eine Bestellung für unsere Nr. 2

Probe-Kanne

ein, welche wir gegen Einsendung von nur 68c portofrei zusenden.

Unsere Geschäftsmarke auf jeder Büchse bedeutet:

Qualität Nahrungsmittel

Unser Preis ist billiger, der Qualität entsprechend, als der von Anderen. Preis per reguläre 3 Pfund Büchse — 6 Gallonen Bier — gegen Einsendung von $1.45 portofrei zugesandt; durch C. O. D. $1.65. — Für extra große 5 Pfund Büchsen — 10 Gallonen Bier — gegen Einsendung von $2.25 portofrei zugesandt; durch C. O. D. $2.50.

Wir garantieren ein zufriedenstellendes Resultat bei genauer Befolgung der Gebrauchsanweisung.

Original Monk's Brew Co. Not Inc.

Haupt-Office: 328 W. North Ave. Chicago, Ill.

Sollte Ihr Nachbar-Store unser Bräu nicht haben, so bitten wir, uns eine Postkarte zuzusenden, und der Auftrag wird sofort ausgeführt werden.

Weitere Vertreter in Chicago und außerhalb Chicago erwünscht.

sp12frsafon3mt

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.

Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

fo4dofabi

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 242.

Die Zeit ist da — die Saat ist reif.

„Mutter, ist es wahr, daß es Länder gibt, wo die Kinder essen können, so viel sie wollen?"

Fräulein Jane Addams, die gestern Abend im „Chicago Lincoln Club" im Verlaufe ihrer Schilderung der Notlage in Deutschland erzählte, daß ein etwa achtjähriges deutsches Kind jene Frage stellte, hat nicht gesagt, was die Antwort war; nicht, was sie selbst dabei empfand. Es steht auch nicht verzeichnet, welchen Eindruck die kindliche Frage auf ihre Zuhörer machte, welche Gedanken, Gefühle und Entschlüsse sie in ihnen auslöste. Wir wissen's trotzdem. Jede Mutter weiß es, jeder Vater, jeder Mensch, der ein menschlich fühlendes Herz im Leibe trägt: Ein blitzartig schneller Vergleich der entsetzlichen Not in Deutschland mit der verhältnismäßig immer noch üppigen Lebenshaltung hierzulande, etwas Scham und Reue — und der Entschluß, zu geben, zu helfen, so viel wie nur möglich!

Was da gestern Abend gezeichnet und gegeben wurde — man hatte ursprünglich die Entgegennahme von Zeichnungen und Gaben garnicht in Aussicht genommen — steht wie eins zu hundert im Verhältnis zu dem, was diejenigen, die den Vorzug hatten, Fräulein Addams und Monsignore Kempe zu hören, noch zeichnen und geben werden; läßt kaum ahnen, was die große Masse warmherziger Amerikaner deutschen Stammes und deutschen Empfindens zu geben bereit sind.

Die Saat ist reif. Der Gebe-Wille ist da. Und die Zeit ist da und günstig für die Ernte: für die Dollarernte im satten Chicago und Amerika, die tausenden hungernden und verhungernden deutschen und österreichischen Kindern Gesundheit und Kraft zurückbringen und das Leben erhalten soll; Kindern, die so lange sie bewußt leben, immer Hunger leiden mußten, die Möglichkeit geben soll, sich auch einmal s a t t zu essen: damit es ihnen glaubhaft werde, daß es wirklich all die Jahre her Länder gab, wo „die Kinder (immer) so viel essen können, wie sie wollen."

Jetzt gilt's die Ernte. Schnell die Quarters und Dollars, einzeln und zu tausenden, einzubringen und ihrem hehren Zweck der Linderung der deutschen Not zuzuführen, so s c h n e l l w i e m ö g l i c h. Und das Feld so g r ü n d l i c h wie möglich abzuernten. Wer es tut, wie's geschieht, das bleibt sich ja gleich, so lange es g u t getan wird, und so, daß jeder Dollar unverkürzt den Notleidenden zufließt.

Die „D. A. H." ist im Felde und arbeitet gut. Desgleichen die österreichisch-ungarische Hilfsgesellschaft und die Vereinigung, welche sich die besondere Aufgabe stellte, deutschen Kindern Schuhe zu schicken („German Children's Shoe Relief Fund"). Jetzt hat auch die „alte" Deutsche und österreichisch-ungarische Hilfsgesellschaft die Arbeit wieder aufgenommen, und ihr Anfang ist gewiß vielversprechend. Sie arbeiten alle auf das gleiche Ziel hin, und jeder einzelnen Gesellschaft oder Vereinigung Erfolg bedeutet Erfolg für die gute Sache, Erfolg für alle. „Competition is the life of trade", sagt man. Auch im Wohltun mag Wettbewerb anfeuernd wirken und den Erfolg erhöhen. „Getrennt marschieren und vereint schlagen" soll die Formel des Schlachtendenkers Moltke gewesen sein. Da sie a l l e, — w i r alle, alle Amerikaner deutschen Stammes und Wesens — das gleiche Ziel haben, m a g auch hier getrenntes Marschieren gut sein.

Aber — so will es scheinen — doch nur dann, wenn unter einheitlicher Oberleitung marschiert wird, sozusagen; wenn freundschaftliche Verständigung kluges Z u s a m m e n w i r k e n und g e g e n s e i t i g e U n t e r s t ü t z u n g sichert, und Vergeudung der Kräfte und jedwelche Mißverständnisse und Reibereien vermeidet.

* * *

Die Zeit ist da. Und die Aussichten sind gut. Ein großer Erfolg ist möglich. Diejenigen, welche die verschiedenen Hilfsgesellschaften bildeten, bezw. sich an ihre Spitze stellten oder von dem Vertrauen ihrer Mitbürger und Volksgenossen an die Spitze gestellt wurden, sind verantwortlich für den Erfolg. Ihre P f l i c h t ist es, die Hilfsbewegung so zu organisieren und so zu leiten, daß der in Aussicht stehende große Erfolg auch errungen wird. Sie werden zusammenkommen und sich auf Mittel und Wege einigen müssen, die den gerechten Forderungen des großen Publikums entsprechen — den Forderungen, daß kein persönliches Interesse irgendwie mitsprechen darf, fortlaufend genaue Rechenschaft abzulegen ist über jeden Dollar und seine Verwendung, und jeder Dollar, der für die Hilfeleistung eingezahlt wird, s c h n e l l s t e n s, u n v e r k ü r z t und k l u g v e r w e n d e t den Notleidenden zugute kommt.

Es mag schwierig sein, eine solche Organisation zu schaffen. Doch der Wille dazu ist da — muß allerseits da sein angesichts des Zweckes — und er w i r d das Werk vollbringen. Unterdessen — es mag einige Tage, ja ein paar Wochen dauern, bis die Organisation geschaffen ist — soll jeder seine Gabe an die Stelle einschicken, die ihm am besten „gefällt." Es bleibt sich letzten Endes ja gleich, an welche. Vertrauenswürdig sind sie alle, und die Hauptsache ist, daß gegeben wird — r e i c h l i c h und s c h n e l l! Ein Dollar jetzt bedeutet so viel wie hundert im nächsten April oder Mai. — —

Häusliche Wissenschaften.

Mit dem Unterricht in den häuslichen Wissenschaften in öffentlichen Schulen befaßt sich ein interessanter Aufsatz in „The New Majority". Es wird erwähnt, daß von unseren 284 Schulen heute nur 24 nicht vollständig für diesen Unterricht ausgestattet sind. Kochen wird in allen Schulen, mit Ausnahme von fünf gelehrt, und diese fünf widmen die infrage kommenden Lehrstunden ausschließlich dem Nähen.

Die Grundlage für diesen Unterricht wurde durch ein Experiment gelegt, für das im Jahre 1897 das Kellergeschoß einer kleinen Schule, die Hammond-Schule, zur Verfügung gestellt wurde. Frau Elizabeth Stickney und Herr und Frau Cyrus McCormick hatten sich erboten, alle Kosten zu tragen, um dort versuchsweise Schulmädchen der obersten Klasse Kochen und Nähen zu lehren. Die bezüglichen Einrichtungen kosteten $500, für Materialien und Gas wurden während des ersten Jahres $204 verausgabt. Frl. Willard vom Pratt Institut war, bei einem Gehalt von $800, die erste Lehrerin häuslicher Wissenschaften in einer öffentlichen Schule Chicagos. Im gleichen Jahre hatte die spätere Schulsuperintendentin Ella Flagg Young östliche Staaaten bereist und den großen Wert des Näh- und Kochunterrichts, wie er in dortigen Schulen erteilt wird, erkannt. Auf ihre Veranlassung begründete die „Kitchengarden Association of Chicago" auf eigene Kosten gleiche Lehrzweige in der Kozminski-Schule. Der Erfolg dieses Unternehmens veranlaßte die genannte Organisation, den Schulrat um Einführung des Unterrichts in häuslichen Wissenschaften in allen Schulen Chicagos zu ersuchen. Für das Schuljahr 1898—1899 wurden infolgedessen $25,000 bewilligt, die zehn Lehranstalten zugutekamen. Der Lehrstab umfaßte zwanzig Mitglieder, die Zahl der Nähschülerinnen betrug 4710, und die der zukünftigen Kochkünstlerinnen 3659. Im nächsten Jahresbericht des Schulrats hieß es betreffs der verflossenen Saison: „Der Unterricht sollte nicht auf die oberste Klasse beschränkt bleiben. Viele Schülerinnen verlassen die Schule schon im 5. und 6. Grad, auch ihnen sollte Unterricht im Kochen erteilt werden. Mit dem Nähen könnte schon in den niedrigeren Klassen begonnen werden. Dieser Unterricht eignet sich auch für die Kinder im 2. Grad und könnte bis zum 5. oder 6. Grad fortgesetzt werden."

Der Unterricht sowohl im Nähen wie Kochen ging im nächsten Jahre auch in die Ferienschulen über, und hat sich seitdem zu einem wichtigen Teil des Lehrprogramms dieser entwickelt. Im Jahre 1901 wurde eine weitere Schule zu diesem Unterricht herangezogen. Er beschäftigte 23 Lehrerinnen, die Zahl der teilnehmenden Kinder betrug 14,864, und die jährlichen Durchschnittskosten beliefen sich pro Kind auf $1.59. Bald darauf wurde der Unterricht auch auf Häkeln, Sticken, Flicken und ähnliche Arbeiten ausgedehnt. Fünf Jahre später wurde er in den Hochschulen eingeführt. Lehrerinnen wurde im Normal College Gelegenheit gegeben, sich in den neuen Unterrichtsgegenständen auszubilden, wodurch sie sich bei der Anstellung eine Gehaltsverbesserung von $200 sicherten. Ein besonderer Superintendent für diesen Zweig ward im Jahre 1909 angestellt. Seitdem nahm der Unterricht in den häuslichen Wissenschaften einen bedeutenden Aufschwung, fast alle öffentlichen Schulen und sämtliche Hochschulen weisen heute vollständige Ausstattungen auf, und im Schulprogramm sind diese Wissenschaften als regelmäßiger Lehrgegenstand verzeichnet. Daß angesichts der Gleichgiltigkeit, welche in vielen amerikanischen Heimen der Ausbildung von Mädchen für den Haushalt entgegengebracht wird, dieser Unterricht als Notwendigkeit betrachtet werden muß, und er sich in mannigfacher Richtung als segensreich erwiesen hat, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Seit einigen Jahren wird auch Unterricht im Schneidern erteilt. Als erfreuliche Begleiterscheinung hat dieser zur Folge gehabt, daß dem Prunk und der Verschwendung, die sich bei den Abgangsfeierlichkeiten geltend zu machen pflegten, ein Ende bereitet wurde. Dem Wohlstand, der Kinder ärmerer Familien durch kostspielige Kleider und überwältigende Blumenpracht in den Schatten zu stellen pflegte, wurde durch die Anordnung ein Riegel vorgeschoben, daß Blumen fortan bei erwähnter Gelegenheit nicht mehr überreicht werden dürfen, und daß alle ihr Abgangszeugnis Empfangenden in gleicher Weise gekleidet sein müssen. Es wurde zur Regel, daß jedes Mädchen das von ihr am letzten Schultage zu tragende Kleid selbst zuschneiden und nähen muß, und zwar nach einem einheitlichen Muster, das nur bescheidenen weißen Stoff zuläßt.

Wievielem Leid und Herzweh ist durch diese Einrichtung vorgebeugt worden. Welche eindrucksvolle Lehre ist in dieser erzwungenen gleichmäßigen Einfachheit enthalten. Es darf sicherlich behauptet werden, daß unter den vielen Vorzügen, die für den Unterricht in den häuslichen Wissenschaften sprechen, die Tatsache, daß er die Kinderwelt sicher für die Demokratie gemacht hat, nicht den mindest wichtigen darstellt.

Zur Hygiene des Zimmers. Der vielen Menschen unangenehme Zigarrenrauch läßt sich aus Zimmern sehr einfach durch eine rauchverzehrende Lampe entfernen, die man sich selber herstellen kann. Man kaufe ein kleines gläsernes Spirituslämpchen, wie sie z. B. der Arzt bei seinen Untersuchungen zu benutzen pflegt. Ein solches Lämpchen besteht aus einem Bassin, an dem oben ein kurzer Hals angepaßt ist, in dem ein Messingröhrchen hängt, durch das der Docht hindurchgeht. Eine über den Hals gestülpte kleine Glasglocke dient zum Verschluß. Dieses Lämpchen füllt man mit gewöhnlichem Brennspiritus. Dann kaufe man noch einen Platindraht beim Juwelier. Aus diesem Draht drehen wir eine etwa drei bis vier Zentimeter hohe enge Spirale, deren Durchmesser ungefähr dem des Metallröhrchens entspricht, in dem sich der Docht befindet. Die Spirale stecken wir mit ihrem senkrecht nach unten abgebogenen unteren Ende zwischen Docht und die eben erwähnte Messinghülse, so daß sich ihre spiralförmigen Windungen über dem Dochte befinden. Damit ist unsere Lampe fertig. Wir zünden sie wie eine gewöhnliche Spirituslampe an und warten, bis die Spirale kräftig glüht. Dann stülpen wir rasch die zum Verschluß dienende Glashaube einen Augenblick darüber, so daß die Flamme verlischt, und heben sie sofort wieder ab. Nun glüht die Spirale von selbst weiter. Stellt man eine solche Lampe in ein Zimmer, in dem geraucht wird, so wird man bald nichts mehr vom Rauch bemerken. Ihre Wirkung beruht darauf, daß sich die aus dem Docht entschwebenden Spiritusdämpfe in der glühenden Spirale in einen eigenartigen Körper verwandeln, den der Chemiker „Aldehyd" nennt. Dieser verbindet sich mit dem Rauch und schlägt ihn nieder.

* * *

Der deutsche 24-Stunden-Flieger Boehm will um die Welt fliegen. Von absolut zuverlässiger deutscher Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Einer unserer gefeiertesten Flugzeugflühren, Flieger Boehm, der erste Mensch, der vierundzwanzig Stunden ununterbrochen in der Luft flog und dabei eine Strecke von 2500 Kilometern mit einem 60—70pferdigen Albatroß-Mercedes-Flugzeug zurücklegte, hat die Absicht, mit einem neu erfundenen, absturzsicheren Flugzeug einen Flug um die Welt zu machen. Boehms seinerzeitige Leistung steht heute noch bei weitem unerreicht da; denn selbst die englischen und amerikanischen Ozeanflieger mit ihren 700 bis 800 P. S.-Maschinen haben diese Dauerleistung auch noch nicht annähernd erreicht. Wie wir bei eingezogenen Erkundigungen noch erfahren, ist für den von dem deutschen Flieger Boehm geplanten Weltflug ein eigens konstruiertes Begleit-Zweirad-Automobil mit sehr bedeutender Geschwindigkeit und geringem Gewicht — das auch als Verkaufs-Fahrzeug glänzende Aussichten hat — in mehreren Stücken vorgesehen und schon in Tourenfahrten längere Zeit ausprobiert worden. Die ersten Vorbereitungen zu dem ganzen Unternehmen gehen noch bis in das letzte Kriegsjahr zurück. Der Weltflug soll in der Hauptsache der ganzen Welt die Betriebs-Sicherheit des neuen absturzsicheren Flugzeuges vor Augen führen, dann aber auch wissenschaftlichen Flugbegleitern zu Forschungen dienen.

Heute mir morgen dir.

Willst du das Geld schätzen und ehren,
Mußt du mit armen Leuten verkehren;
Willst du es aber gründlich verachten,
Mußt du der Reichen Elend betrachten.

Weder Slawen noch Griechen wollen von italienischen Beglückungsversuchen 'was wissen. — Sind selber im Beglückungsgeschäft!

Aller guten Dinge sind drei, sagten sich die Bürger von Alabama. Da schoben sie die Kultur um ein gutes Stück vor, indem sie den dritten Neger an einem Tage — lynchten!

„Der schöne Wahn," das erträumte Eheglück, reißt bekanntlich in gar vielen Fällen entzwei: Das geschieht heute „wholesale". In Kansas City erschienen am Tage, der für Ehescheidungen festgesetzt ist, 350 Personen, und jedermann wollte zuerst vor die Richter kommen, um der Ehefesseln für ledig erklärt zu werden.

Erst wurden die Deutschen verdammt, „weil sie nicht arbeiten wollten." Nun, da sie den zehnstündigen Arbeitstag und die siebentägige Arbeitswoche einführen wollen, bilden sie „eine wirtschaftliche Gefahr für die Welt." So oder so, — sie machen's nicht recht.

Die Fensterputzer verlangen einen Tagelohn von $8.... die Professoren unserer Universitäten, die ja auch im „Erleuchtungs"-Geschäft sind, müssen sich mit weniger als der Hälfte begnügen.

Die ausgiebige Verwendung von Truppen zu Polizeizwecken ist ein neuer Beweis dafür, daß der Krieg uns dem Militärstaate erheblich näher gebracht hat.

Auch Roosevelts einstige Gegner werden freudig zu dem Gedächtnisfonds für ihn beitragen. Hatte wenigstens doch warmes Blut in seinen Adern!

Ein Hausfuperintendent in New York, der eine seiner Mieterinnen beschimpft hatte, mußte, nachdem er keine Abbitte leisten wollte, $25 Buße dafür bezahlen. Seine Anwalt machte geltend, daß sein Klient die englische Sprache nur sehr ungenügend beherrsche. — Merkwürdig, wie alle das Schimpfen und Fluchen in der Fremdsprache immer zuerst lernen.

Dilettant heißt der kuriose Mann,
Der findet sein Vergnügen dran,
Etwas zu machen, was er nicht kann.

Paul Heyse, Literatur und Kunst.

Die Vorsteherin einer Frauenvereinigung rät den Frauen im allgemeinen, weniger zu schwätzen und mehr zu arbeiten. Was mit größerem Nutzen augenblicklich auch auf die Männer Anwendung finden könnte.

„Tauben sind intellektuelle Geschöpfe", sagt ein Professor. Nun wäre es interessant zu erfahren, was die Tauben von den Professoren halten.

Lloyd Georges „Neue Welt".

Im Lichte der Weltverbesserungspläne jener vier Großen, die in Paris aus der Weltlandkarte ein „puzzle" machten, dessen viele Stücke sie selbst nicht im Stande waren, wieder zu einem vernunftgemäßen Ganzen zusammenzusetzen, müssen wir so manche Ueberlieferung, so manches heilig oder wert Gehaltenes in die Rumpelkammer werfen. Zu dieser Schlußfolgerung kommt der „Advertiser" in Montgomery, Ala., der kurz und bündig erklärt:

„Ben Franklin war ein Werkzeug des Teufels. Er pries harte Arbeit, persönliche Sparsamkeit und individuelle Verantwortlichkeit als hervorragende Tugenden.

George Washington hätte gebührender Weise gehängt werden sollen. Er fand sich bereit, als Präsident einer kapitalistischen Republik zu amtieren.

Die Bibel sollte verbrannt oder unterdrückt werden. Ihre Verfasser versuchten der Menschheit die Bürde des Gutseins aufzuhalsen. Außerdem tut sie solcher Kapitalisten wie Moses, David und Salomo lobend Erwähnung."

Nur Geduld, liebe Seele! Wer weiß, welche Ueberraschungen uns der Völkerbund noch bringen mag.

Wir Demokraten!

Wenn man hohe Vertreter einer ausländischen Macht in einer amerikanischen Stadt als Gäste willkommen heißt, so mag das den Regeln des Anstandes entsprechen. Wenn jedoch mit Sr. und Ihrer Majestät in amerikanischen Zeitungen Götzendienst getrieben wird, so widersteht das dem demokratischen Gefühl des freien Amerikaners. Wie ein hiesiges englisches Morgenblatt über die belgische Königsfamilie schreibt: Von dem „Glanz, der von der königlichen Hoheit ausstrahlt" und von der „glänzenden Aristokratie" usw. Wenn dieses Blatt schließlich den Kronprinzen „in demokratischer Manier aus dem Wagen springen" läßt, so mag auch das noch mit der von Dear Old England übernommenen Monarchen-Verehrung erklärt werden können. — Daß aber die belgische Königin das Englisch mit einem französischen Accent spricht, ist ein großer Irrtum; denn „deutscher" Accent muß es heißen. Ist doch Königin Elisabeth eine bayrische Prinzessin, und all der Zauber und die vielen Vorzüge, welche von der Presse in überschwenglicher Weise an der belgischen Königin gerühmt werden, sind eben die eines deutschen Gretchens, einer Angehörigen jener Nation, welche in Bausch und Bogen von derselben Presse als die Hunnen und Barbaren beschimpft und verlästert wird.

(„Buffalo Volksfreund".)

Lenzgeschick.

Das ist nun einmal Lenzgeschick;
Wem je in Frühlingstagen
Erblüht ein still ersehntes Glück,
Der fühlt beim ersten Sonnenblick
Das Herz sich höher schlagen.

Und wer im tiefen Busen je
Ein herbes Leid empfunden,
Dem weckt der lichte Blütenschnee
Auf's Neu' das stumm vergrab'ne Weh,
Die längst vernarbten Wunden.

Wem Rheuma je der Frühlingshauch
Geblasen in die Glieder,
Dem kehrt — so ist es Lenzesbrauch —
Mit jedem jungen Jahre auch
Das alte Rheuma wieder.

Wer einmal einen Vers erdacht,
Der ziehet frisch vom Leder;
Wer jemals in verschwieg'ner Nacht
Ein Distichon zu stand' gebracht,
Sitzt kauend an der Feder. —

Schickt zehnmal — streng in der Kritik —
Mir meine armen Lieder
Die Redaktion mit Dank zurück,
's ist Dichter- ja und Lenzgeschick:
Ich kehre immer wieder.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Revolution im Kindergarten. — Jüngstamerika leidet unter der Fahrpreiserhöhung auf der Straßenbahn. — Die Cente, die früher ihm zuflossen, schluckt jetzt das gierige Monopol. — Wie die Verkehrsgesellschaften wieder auf einen grünen Zweig gebracht werden könnten. — Vom Landlord, der keine Kinder duldet. — Auch ihm sollte Entgegenkommen gezeigt werden. — Die 22 Millionäre aus Texas.

Cincinnati, 8. Oktober.

Nachdem noch als 14. Punkt die Forderung aufgestellt war, der Plumb-Plan solle auf die Straßenbahnen ausgedehnt werden, kam die denkwürdige Versammlung mit dem Absingen des Burschenliedes für ganz kleine Burschen und Burschinnen, welches da lautet: Milch her, Milch her, oder ich fall' um! zum Abschluß.

Die Versammlung war von den zukünftigen Präsidenten und Ersten Damen des Landes nach dem Kindergarten berufen, aber es handelte sich nicht darum, den Herren Eltern die Leviten zu lesen, so sehr das am Platze wäre, sondern um ernstere Dinge. Die gierige Straßenbahn hat den Zorn von Jüngstamerika heraufbeschworen. Es sieht sich durch das Monopol bedrückt und um seine rechtmäßigen Einkünfte geschmälert, was bei der Teuerung, die vor Candy und Peanuts und grasgrünen sauren Gurken nicht Halt macht, doppelt schwer empfunden wird. Früher bekam unsere zweibeinige Hoffnung Cente die schwere Menge. Diese Bezüge aus der Tasche zärtlicher Mamas und verschwenderischer Papas haben aber aufgehört, die Quelle des Segens ist zugestopft, seitdem die Straßenbahn angefangen hat, den Fahrpreis halbcentweise zu erhöhen. Von den Rednern wurde dargelegt, daß sie, seitdem das schändliche Treiben eingesetzt, weder von Vätern noch Müttern auch nur einen „Roten Kupfer" gesehen hätten, und wenn die Schwester sich nicht zuweilen das Alleinsein mit ihrem Beau durch einen Nickel erkaufe, dann säßen sie gänzlich auf dem Trockenen. Von den Erwachsenen wäre auf Abstellung des Uebelstandes nicht zu rechnen. Diese ließen sich alles bieten, und anstatt ihren Groll vor die richtige Schmiede zu tragen, schimpfen sie und lassen die Kinder für die Sünden der Straßenbahn büßen.

Die Versammlung war drauf und dran, die rote Fahne zu entfalten und dem gefräßigen Monopol auf der Stelle den Garaus zu machen oder ihm wenigstens ein paar Fensterscheiben einzuwerfen, aber der amerikanische konservative Geist gewann über die Brauseköpfe die Oberhand. Es blieb bei den Beschlüssen und Androhung ewiger Feindschaft gegen Monopole im allgemeinen und die Cincinnatier Straßenbahn im besonderen.

* * *

Unsere Straßenbahn verfährt mit dem Publikum wie der Mann mit dem Hund, dem er, um ihm nicht allzu wehe zu tun, den Schwanz stückweise abschneidet. Sie hat es sich vom Stadtrat verbriefen lassen, den Fahrpreis alle drei Monate um einen halben Cent erhöhen zu dürfen, und zwar so lange, bis sie von ihrem Dalles befreit ist und einen Stabilisierungsfonds angesammelt hat, der wieder Dividenden gestattet, die in letzter Zeit angeblich ausgeblieben sind. Durch geschickte Bearbeitung der öffentlichen Meinung wurde zu Wege gebracht, daß die Anwendung des Referendums gegen die Ordinanz unterblieb. Die Erkenntnis ist zu spät gekommen, daß sich der brave Bürgersmann einmal hat wieder übers Ohr hauen lassen. Er murrt und knurrt, aber er zahlt, jetzt 7 Cents und jedes Quartal einen halben Cent mehr, bis jener Stabilisierungsfonds beisammen ist. Es liegt nicht im Interesse der Verkehrsgesellschaft, sich damit sonderlich zu beeilen. Wie sie versichert, befindet sie sich von dem bekannten grünen Zweig noch genau so weit entfernt, wie zu der Zeit, als der erste halbe Cent auf den Fahrpreis geschlagen wurde.

Das mag schon den Tatsachen entsprechen, denn die angeführten Gründe für das Ausbleiben des erhofften Segens sind einleuchtend. Jede Erhöhung des Fahrpreises führt den Automobilhändlern neue Kunden zu, sodaß die Nachfrage nach billigen Fords zum Beispiel das Angebot weit übersteigt. Wer keine Maschine kaufen kann, erinnert sich daran, daß er zwei gesunde Beine hat, und legt seine Wegstrecken, wo immer es angeht, per pedes apostolorum zurück, wie der Herr es vor neunzehnhundert Jahren schon seinen Jüngern geboten hatte.

Der deutsche Dichter Seume hat bekanntlich einen Spaziergang nach Syracus nicht bloß geschrieben, sondern eigenbeinig gemacht. Aber so verlockend er auch die Reize des Fußwanderns geschildert, hat sein Buch dem Heer der Fußwanderer nicht im entferntesten so viele Rekruten zugeführt, als es unserer Traction Company ohne Rührung der Werbetrommel, lediglich durch Erhöhung des Fahrpreises gelungen ist.

Wer sich nur eine Bohne von Mitleid mit dem Los der Armut, die in diesem Falle in unserer Traction Co. verkörpert ist, im Busen bewahrt hat, muß einsehen, daß hier Hilfe gebracht werden muß. Die Gesellschaft hat zwar in den fetten Jahren hohe Dividenden bezahlt, aber darüber wollen wir den Schleier der Vergessenheit ziehen, und da nicht die Gesellschaft, sondern der Stadtrat das Karnickel war und den Preis erhöht hat, so ist es dessen Pflicht und Schuldigkeit, den notleidenden Aktionären beizuspringen. Das könnte auf verschiedene Weise mit Leichtigkeit geschehen.

Das Einfachste wäre, die praktische Ausübung der Kunst des Gehens zu verbieten, und wenn solches als zu drastisch erachtet wird, könnte man die Wegstrecke, welche mit Hilfe der eigenen Gehwerkzeuge zurückgelegt werden darf, auf zwei Straßengevierte beschränken. Für Entfernungen, die darüber hinausgehen — und wäre es auch nur eine Pariser Linie — ist die Benutzung der Straßenbahn obligatorisch. Sollte in der Straße keine Bahn laufen, so berechtigt das nicht zum laufen; es muß die nächstgelegene Straßenbahn benutzt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß der Passagier eine Meile aus dem Wege fährt. Sehr empfehlenswert wäre eine obrigkeitliche Verfügung, wonach jeder Bewohner der Stadt, sofern er das fünfte Lebensjahr erreicht hat, gehalten ist, alle 24 Stunden einmal auf der Straßenbahn zu fahren, wenn er auch nur an einem Riemen hängen kann. Des weiteren ließen sich die Einkünfte durch Einführung einer Schonzeit für Automobile erhöhen, etwa so, daß die Schnauferl bei Strafe der Konfiszierung Sonntags über in der Garage bleiben müssen. Bei etwas Entgegenkommen und gutem Willen ließen sich noch andere Einnahmequellen erschließen, und dann wäre allen geholfen. Die Aktionäre erhalten wieder Dividenden, der Stabilisierungsfonds bleibt nicht länger Mythe und das Publikum kann wieder für einen Nickel auf der Straßenbahn fahren. Findet das Cincinnatier Beispiel in anderen Städten Nachahmung, dann wird es bald keine notleidenden Korporationen mehr geben.

* * *

Beliebt wie er Hundefänger ist der Landlord, welcher in seinen Flats keine Kinder duldet. In Wirklichkeit ist er der Repräsentant einer Menschenklasse, der wir in ihrem berechtigten Verlangen nach Abschaffung der Kinder ebenfalls die helfende Hand reichen sollten. Die Anmaßung der Leute mit Kindern geht entschieden zu weit. Hier ist es schon dazu gekommen, daß eine Mietspartei die Gerichte anruft, um dem Landlord zu wehren, daß er sie aus dem Hause schikaniert. Wenn der Leser den Sachverhalt erfährt, wird er mit mir auf das innigste wünschen, daß dem Richter die Erkenntnis kommt und er den Einhaltsbefehl aufhebt. Wo soll sonst der Respekt herkommen, den der Mieter vor dem mehrstöckigen Hausbesitzer haben muß? Von Dankbarkeit, daß er ihm die Gnade erweist und ihn in seinem Hause gegen teuren Zins wohnen läßt, ganz zu schweigen.

In dem vorliegenden Falle hatte sich der Landlord durch die Artigkeit eines kleinen vierjährigen Fräuleins betören lassen, von seinem Prinzip abzuweichen und das also belastete Ehepaar als Mieter anzunehmen. Bald sollte er die Entdeckung machen, daß es nicht weise ist, von seinen Grundsätzen auch nur um Haaresbreite abzugehen. Das Kind hatte sich, natürlich auf Weisung der Eltern, nur verstellt und sein wahrer Charakter kam bald wieder zum Durchbruch. Es war eben, wie alle Kinder, eine „Nuisance", die in einem ordentlichen Flathaus nicht geduldet werden darf. Es tollte über den Rasen, brach ein paar verdorrte Grashalme ab und trieb die Unart soweit, daß es sein Eimerchen voll Erde schaufelte, Erde aus dem geheiligten Grund und Boden des Landlords. Man kann es dem Biedermann nicht verdenken, daß ihm ob solchen Vandalismus die Galle überging und er alle niedrige Mittel anwandte, um die Mieter mitsamt ihrem Fratz hinauszuekeln. Den summarischen Prozeß des Rausschmeißens konnte er nicht anwenden, weil die arglistigen Menschen die Wohnung auf längere Zeit gepachtet hatten.

Hier tritt an die Oeffentlichkeit die zwingende Notwendigkeit heran, sich dieser Edelblüte unter den Landlords anzunehmen. Abschaffung der Kinder muß fortan die Losung sein. Da aber die Wüsteneien in Arizona oder andere von der Zivilisation weit abliegende Gegenden für Kinder Raum haben mögen, braucht nicht gleich ein Kindermord nach bethlehemitischem oder Hungerblokade-Muster vorgenommen zu werden; die vorhandenen mögen bleiben, wo sie sind, sie treten ja mal die Kinderschuhe aus und wachsen heran, aber dem Nachwuchs könnte und sollte gesteuert werden.

Also bitte, meine Herrschaften, keine Vermehrung. Wenn die kleine Else sich bei der Mama einschmeichelt und sagt: „Liebe Mutti, ich möchte so gern ein Brüderchen haben. Kannst du nicht bei dem Klapperstoch ein gutes Wort einlegen, daß er mir eins bringt?", da muß die Mutter ihr Kind ernst belehren. Sie sollte ungefähr so sprechen:

„Liebe Else, gern würde ich deine Bitte erfüllen, aber ich darf nicht. Sieh, die Wohnungsnot ist groß und wir müssen die Hausbesitzer bei guter Laune halten, besonders die, welche keine Kinder dulden. Alle Klapperstörche haben daher den strengsten Befehl erhalten, sich von Cincinnati fernzuhalten. Es dürfen daher die nächsten zehn oder zwanzig Jahre keine neuen Babies bestellt werden."

Wenn dann die kleine Else schluchzt und jammert, soll die Mutter sie also trösten: „Weine nicht, mein Liebling. Vielleicht kauft dein Papa eine Ranch in Montana oder Arizona, wo noch Platz für Babies ist und wo die Klapperstörche noch abliefern dürfen, und dann sollst du deinen Willen haben. Dann bekommst du sicher ein Brüderchen."

Es sollte sofort ein „Verein gegen Vermehrung der Bevölkerung" gegründet werden. Zweck und Ziel des Vereins wäre:

Anbringung von Warnungstafeln im Heirats-Lizensbureau.

Prämiierung von Junggesellen.

Beschenkung kinderloser Ehepaare.

Verdoppelung, Verdreifachung usw. der Miete für Ehepaare mit Kindern, je nach Zahl derselben.

Erhöhung des Geburtentarifs von $25 auf $250.

Freigabe der Jagd auf Störche.

Diese edlen Ziele müssen in jedem Herzen Begeisterung erwecken und sicherlich den kinderfeindlichsten Landlord besänftigen, mehr als es der kleine Junge tat, der auf die verwunderte Frage, wie bist du denn hier (ins Flat) hereingekommen? antwortet: „Ich bin gar nicht hereingekommen, ich wurde hereingeboren."

* * *

Die Meisterschaftsspiele hatten Baseballsports aus allen Richtungen der Windrose zusammengeweht, und Geld hatten sie zum Verbrennen, was sie auch ehrlich getan haben. Mit „Bank Rolls" in der Tasche so dick wie ein Elefantenbein „aasten sie nur so mit det Jänseschmalz", wie es in der blumenreichen Sprache des Berliners heißt. Eine Hundertdollarnote als Trinkgeld für eine kleine Aufmerksamkeit war nichts Ungewöhnliches. Das Kammerkätzchen, der Bellboy und sein Bruder der Liftjunge, der Portier und wie alle dienstbaren Geister des Hotels heißen, waren die Aufmerksamkeit selber und erstere außerdem noch die Gefälligkeit. Die Kellner haben Heu gemacht, solange die Sonne schien, und die Größe der Trinkgelder hätte einen Ober drüben um den Verstand gebracht. In einem Roadhaus auf der Kentucker Seite sollen die ungekrönten texanischen Oelkönige in einer einzigen Nacht ein kleines Vermögen geschenkt haben. Man spricht von $22,000, die als unverhoffter Segen den Ganymeden teils für Trink- und teils für Schweigegelder in den Schoß fielen. Es ging toll her.

Diese 22 texanischen Herren, welche durch ihre Spekulation über Nacht zu Millionären wurden, bildeten eine groteske Gesellschaft, und das Geld floß bei ihnen wie ihre Oelbrunnnen daheim. Sie waren gekommen, um die Stadt rot anzustreichen und da ihnen sich dazu in Cincinnati keine Gelegenheit bot, besorgten sie es in Kentucky, wo es noch Whisky die schwere Menge gibt und die Leute für wildsüdliche Sportgewohnheiten ein besseres Verständnis haben. Außerdem sind die Mauern der Blue Graß Inn verschwiegen.

Sie waren beständig auf dem Trapp und verweilten sie mal in der Hotel-Lobby, man hätte ihre Herkunft auch ohne den breitkrempigen weißen Schlapphut erraten. Ihren Manieren haftete noch etwas vom Cowboy an, dessen pittoreskes Kostüm sie vermutlich erst ganz kürzlich mit dem Kleid der Zivilisation vertauscht hatten. Sie sahen in der neuen Kluft riesig eckig aus und da sie sich in derselben nicht wohlfühlten, gingen sie meist im Hemdärmel und empfanden die Weste als lästig. Dafür strahlten sie förmlich im Glanze der Diamanten und es soll mich nicht wundern, wenn auch ihre Hosenknöpfe Edelsteine sind. Keiner wettete ihnen hoch genug, alle waren „Pikers" und deshalb wetteten sie unter sich und nahmen sich im Poker gegenseitig das Geld ab. In einem Spiel sollen $300,000 den Besitzer gewechselt haben.

Aber gute Kerle sind sie, und ritterlich! Den ganzen „Good Cheer Club" legten sie nach allen Regeln texanischer Klopfkunst aus, weil etliche der anwesenden „Dämchen" nach ihrer Meinung beleidigt worden waren. Das südliche Blut kam in Wallung und die der holden Weiblichkeit angetane Schmach wurde auf der Stelle gerächt.

So sind die neugebackenen Millionäre aus Texas. Hoch lebe das texanische Petroleum!

Carl Pletz.

Die deutsche Bühne.

„Der Geigenmacher von Mittenwald", Volksschauspiel von Ludwig Ganghofer.

Der gestrige Abend im Bush-Temple war ein Triumph für Jose Danner. Man gab Anzengrubers „Der Geigenmacher von Mittenwald", und Danner verkörperte den unglücklichen Alten, der aus Liebesgram zum Vagabunden geworden ist. Seine Kunst schöpfte hier aus dem Vollen und seine Gestaltungsgabe schuf eine Figur von überzeugender Natürlichkeit und Farbenechtheit. Da Danner die bayrische Mundart wie Honig über die Lippen fließt und er eine vorzügliche Maske gemacht hatte, so war das Ergebnis eine prächtige, anerkennenswerte Leistung. Danner, der sich in solchen Volksstücken trefflich auskennt, bewährte sich auch als Spielleiter. Die einzelnen Szenen waren recht nett arrangiert und die Ausstattung entsprach selbst weitgehenden Ansprüchen.

Die Handlung dreht sich um Beni Oberbucher, einen Geigenmacher, seine Frau Afra, die ihn, den von ihr Geachteten, aber Ungeliebten, nur auf dringendes Zureden ihrer Mutter geheiratet hat und der erst gerade am Tage ihrer Hochzeit nach langer Abwesenheit heimkehrt. Die aus dieser Situation sich ergebenden Konflikte bilden den Kern der Handlung. Frau Helene Koch hatte als die an den Unrichtigen verheiratete Afra vollauf Gelegenheit, ihre große Kunst zu erproben. Sie fand zu Herzen gehende warme Töne der Leidenschaft für ihre wahre Liebe; aber sie löste auch die weit schwierigere Aufgabe, den sie ihrem Manne gegenüber beseelenden gemischten Gefühlen den richtigen Ausdruck zu verleihen. Schuldbewußtsein, weil sie einen anderen liebt, Unmut über sich selbst, daß sie ihrem Manne nicht das sein kann, was er erwartet, Unsicherheit, weil sie ihm nicht reinen Wein eingeschenkt hat und sie deshalb keinen plausiblen Grund hat, sein Liebeswerben zurückzuweisen; alles das spiegelte Frau Kochs Kunst wieder. Den Gipfelpunkt erreichte ihre Darstellung vielleicht in der Verlegenheitsszene, da ihr Vitus im eigenen Hause entgegentritt und es schließlich zum gegenseitigen Geständnis ihrer Liebe kommt. Der Vitus des Richard Leusch war ein prächtiger Bub', offen, ehrlich und treu, wie der Dichter ihn gezeichnet hat. Max Juergens hatte den verliebten, aber ungeliebten Ehemann zu spielen, und wenn ihm diese bayrischen Naturmenschen auch nicht so gut liegen wie manche andere Rollen, so hielt er sich doch recht wacker. Die Sterbeszene gelang ihm vortrefflich.

Gut waren des weiteren Frau Johanna Eisemann als Mutter Kuni, die trotz eigener einstiger Enttäuschung ihre Tochter zur Heirat mit dem Ungeliebten drängte und sie nun trösten muß, und Kurt Benisch als ulkiger Klarinettensteffel, sowie Frl. Anna Lofink als dessen resolute Frau, obwohl sie etwas reichlich jung für den alten Luftikus zu sein schien. Fredi Ambrogio als verbrecherischer Behnersepp mit dem Dolch im Gewande blieb zuweilen unverständlich, war aber sonst am Platze. Von den übrigen kleineren Rollen seien hier nur James Brueckner in seiner Episode als Brennerhies, die Damen Lucie Westen, Anna Mueller, Louise Batler, Ida Hohmann als Bauerndirnen, Fritz Sternau als Schreinerjakl, sowie Paul Gehring als reicher, frömmelnder Brunnlechbauer genannt. Sie halfen zum Erfolge des Ganzen mit. Mitglieder des Schuhplattler-Vereins „Almrosen" belebten den zweiten Akt durch eine Tanzeinlage.

P. K.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Gegen Reisen ins Ausland.

Berlin. Das Berliner Polizeipräsidium machte den Vertretern der Presse einige Mitteilungen über den gesamten Reiseverkehr nach dem Ausland. Diese Mitteilungen, die je nach den einzelnen Ländern verschieden gestaltet sind, lassen im ganzen gewisse Erleichterungen gegenüber dem früheren Zustande erkennen. Deutsche Reisende bedürfen zur Reise ins Ausland, worin auch Deutsch-Oesterreich einbegriffen ist, noch heute eines Passes mit Sichtvermerk, der in gewissen Fällen versagt wird, z. B. wenn die Reise eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeutet oder wenn Vermögensteile der Steuerpflicht entzogen werden sollen.

Für das Reisen nach dem besetzten westlichen Gebiet sollen neue Bestimmungen erlassen werden, doch sind diese noch nicht zur Kenntnis des Polizeipräsidiums gelangt. Reisen nach Frankreich, England und Belgien werden von den dortigen Regierungen noch nicht gestattet. Auch nach Spanien darf nu reisen, wer dort seinen ständigen Wohnsitz hat oder durch den Krieg von seiner dortigen Familie oder seinem Geschäftshause ferngehalten worden ist. Die deutsche Botschaft in Madrid ist ersucht worden, auf eine Aenderung dieser Bestimmung zum Besten der deutschen Kaufleute hinzuwirken. Im allgemeinen kann man sagen, daß Vergnügungsreisen nach feindlichen oder neutralen Ländern überhaupt noch nicht möglich sind. Besuchsreisen zu Verwandten werden sich in der Praxis und je nach der Handhabung etwas leichter verwirklichen lassen. An Stelle der geforderten früheren unbedingten Notwendigkeit ist hier der Nachweis der einfachen Notwendigkeit getreten. Die Auswanderung ist eine besondere Frage. Sie steht grundsätzlich jedem Deutschen frei, kann aber durch Reichsgesetz beschränkt werden. Im allgemeinen gelten auf diesem Gebiet noch die alten Bestimmungen.

— Vom Katheder. — Professor der Chemie: „Wenn wir nun fragen, welche Säure werden wir nehmen, so weiß ich, ein Jeder von Ihnen hat Salpetersäure auf der Zunge!"

— Aus einem Roman. — Sterbend sank Gräfin Wanda Borinsky zurück. Ihr letzter Seufzer war „Iwan Kocgyczuckrakus[illegible]!"

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkelkind

George Howard Golz

am 11. Oktober im Alter von 10 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 905 N. Kedvale Ave., nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. C. Golz, Emma Golz, geb. Adams, Eltern. **Mildred Golz,** Schwester. **August und Auguste Adams,** Großeltern.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in dein stilles Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Doch unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir um dich weinen,
Nicht stören unseres Sohnes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch unser George kommt nicht wieder.

sason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Strehlau

am 9. Oktober im 20. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause 3611 S. Winchester Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Albert und Bertha Strehlau, geb. Wagner, Eltern. **Heinrich Strehlau,** Bruder.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Albrecht,

Witwe des verstorb. Charles Albrecht, im Alter von 89 Jahren und 7 Monaten am 9. Oktober 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung ihrer Tochter, 6344 Marshfield Ave., Montag, den 13. Oktober, nachm. 2 Uhr, nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Minnie Ruchlinsky, Tochter. **William Albrecht,** Sohn; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Theresia Mionske

im Alter von 61 Jahren, 5 Monaten und 24 Tagen am 10. Okt. selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause 3419 N. La Vergne Ave., am Montag, 13. Okt., um 2:30 nachm. von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hermann Mionske, Gatte. **Leo, Paul, Albert, Clara, Anna Kronke, Alma Weiß, Ada Krock, Wilhelm und Heinrich Mionske,** Kinder. **Charles Kronke, Max Weiß, Herman Krock,** Schwiegersöhne. **Martha Mionske,** Schwiegertochter, nebst Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary Paha, geb. Gill,

am 10. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 13. Oktober, 9 Uhr morgens, vom Hause ihrer Nichte, Frau Frank Rettschof, 8029 S. Green Str., nach der St. Georgs-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Paha, Gatte. **John und Frau Anna Livingston,** Kinder. **Frank Livingston und Frau Ida Paha,** Schwiegerkinder. **Frau Margarete Muchlmann,** Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emilie Lindner, geb. Lange,

nach langem, schwerem Leiden am 10. Oktober im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2414 N. Lawndale Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Augusta Mundt, Helen Lindner, Töchter. **Peter Mundt,** Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria B. Binnsen, geb. Hansen,

Mutter der verstorb. Harry, Maria, Celia und Alice, 2537 Cortland Str., am 11. Oktober im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. Oktober, 2 Uhr nachm., von der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Moffat Str. und Campbell Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans B. Binnsen, Gatte. **Delia Bick,** Tochter. safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Elizabeth Krach, geb. Kautt,

im Alter von 44 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 13. Okt., um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 767 W. 26. Str., mit Autos nach Eden Friedhof. Mitglied der Royal Neighbors of America, Unity Camp Nr. 4871. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Krach, Gatte. **Hazel, Florence und Evelyn,** Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Mary Dinsen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Okt., um 2 Uhr nachm. vom Trauerhaus, 2537 Cortland Str., nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schoknecht, Präsidentin. **Hedwig Tammeyer,** Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Vogelsanger,

Gattin des verstorb. Melchior Vogelsanger, am 10. Oktober 1919 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 13. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6226 S. Keating Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Martha, Rose, Robert und Herman Vogelsanger. safon

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen Unterstütz.-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Louisa Hoeling

gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag, den 13. Okt., 2 Uhr nachm., von Bartz' Kapelle, 4641 Wentworth Ave., nach Oakwoods statt. Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle.

Katherine Langkarb, Präsidentin. **Anna Hildemann,** Sekretärin.

Gestorben.

Wilhelm Stork

in Los Angeles, California, geliebter Gatte von Ida, geb. Roths, Bruder von Augusta Schneider, Tillie Helmuth, Anna und Frieda.

Danksagung.

Hiermit wünschen wir unseren herzlichsten Dank auszusprechen allen unseren Freunden und Verwandten, die sich so zahlreich am Begräbnis unseres lieben Gatten und Vaters

Emil Engver

beteiligt haben, und für die wunderschönen Blumenstücke, die sein Grab so schön geschmückt haben. Ganz besonders unserem lieben Herrn Pastor H. E. Lambrecht für die guten Trostesworte, die er uns zugesprochen hat, ebenfalls Frau E. Engel für ihre erhebenden Trauerlieder und dem Herrn J. Michel nebst dem St. Peters Männerchor für ihre Leistung in der Kirche vielen Dank.

Frau E. Engver, nebst Familie.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Georg A. Schmidt.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Viel Tränen sind vergossen,
Es bricht uns fast das Herz.
Mit Kummer tief im Herzen
Zu deinem Grab wir geh'n,
Wir können dich, geliebter Gatte,
Hier nimmer wieder seh'n.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin, Tochter, Eltern u. Geschwistern.**

Auch zum Gedenken an unsere liebe Tochter und Schwester

Lorraine Schmidt,

welche am 4. Sept. 1918 gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich liebenden **Mutter und Schwester.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Naber,

gestorben vor 1 Jahre, am 11. Okt. 1918.

Zu plötzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Wehmut unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebte Gattin und Mutter,
Bis einst die Gnade Gottes
Einst alle wieder vereint.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Heinrich Naber.** — **Marie Naber,** Tochter.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Eleanore M. Herman,

welche heute vor einem Jahre, am 11. Oktober 1918, gestorben ist.

Auf dem Bette saß die Mutter,
Noch um mitternacht in Tränen,
Nach dem Kinde, das gestorben,
Nach dem einz'gen ging ihr Sehnen.
Ach, das Töchterlein, das süße,
Blühend einst wie eine Rose,
Hatte Gott zu sich genommen,
Und es liegt im Grabesschoße.
Nach dem Kinde rief die Mutter,
In der kleinen dunklen Kammer,
Wieder ist der Tag gekommen,
Und sie seufzt in ihrem Jammer.
Einst im ew'gen lichten Morgen
Wandeln durch des Himmels Auen
Werden wir, um nie zu scheiden,
Uns vereinigt wieder schauen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwister.**

Zur Erinnerung

In schmerzlicher und liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Ludwig Weiß,

welcher heute vor einem Jahre, am 11. Oktbr. 1918, in die Ewigkeit abgerufen wurde und gestern, am 10. Okt., seinen ersten Geburtstag daselbst feierte.

Ein Jahr der Trauer ist heute vergangen,
Seit mein lieber Gatte und unser treuer Vater von uns geschieden ist,
Wir hörten sein Seufzen, wir ahnten die Schmerzen,
Mit weinenden Augen, mit schwerem Herzen,
Wie er schwächer wurde, mußten wir sehen,
Doch wir konnten dem Tode nicht widerstehen.
Dann schlummerte er so selig hinüber,
Die Leiden und Schmerzen sind alle vorüber.
Der Mond scheint still auf sein Grab hienieden,
Dort ruht, den wir liebten, in sanftem Frieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin: **Karolina Weiß, nebst Kindern.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Louise,

die vor einem Jahre, am 11. Oktober 1918, entschlafen ist.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt der Schmerz an unseren Herzen,
Ob's Andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Gott führt die Seinen wunderlich,
Doch seine Wege gründen sich.

Gewidmet von den trauernden Eltern und Geschwistern **Gehrt.**

Zur Erinnerung

an meine treue Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Rossow, geb. Barg,

welche am 12. Oktober zu ihres Heilandes Freude einging.

Ach, was für Schmerz traf unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Wie sahen wir die Gattin und Mutter hier
Aus unserer Mitte scheiden.
Zu jeder Zeit war sie bereit,
Uns Freude zu bereiten;
Jetzt ruht sie von Leiden aus
Und schläft in Ewigkeiten.

Dein trauernder Gatte **Edward A. Rossow. Herbert und Irma,** Kinder.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Ottilie Heimel, geb. Asmus,

welche heute vor einem Jahre, am 11. Oktober 1918, gestorben ist.

Sehr schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten: **Henry Heimel.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Max Scholz

gestorben vor einem Jahre, am 11. Okt. 1918.
Geschieden von uns
Doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von seinem Vater, Brüdern und Schwestern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und großen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Michael Klingler.

Nochmals unseren innigsten Dank.
Frau Barbara Klingler, Gattin. **Peter Klingler, Frau Anna Thomae,** Kinder. **Elizabeth Trendler und Franz Thomae,** Schwiegerkinder. **Anna und Elizabeth Klingler und Eleanor Thomae,** Enkelkinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Heinrich Dupke.

Besonders noch Herrn Pastor Julius Kircher, der Herder Loge 669, A. F. & A. M., den Herder Sängern, der Friendship Court, Tribe of Ben Hur und der Fritz Reuter Loge, Allen vielen Dank.

Frau **Mary Dupke,** nebst Töchtern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
inäsamomi*

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon............Superior 4819.
Sonnabend, den 11. Oktober, abends 8:15; Sonntag, den 12. Oktober, Matinee 2:45 und abends 8:15:
Der Geigenmacher von Mittenwald.
Dienstag, den 14. Oktober, abends 8:15: Gastspiel des Dresdener Hofschauspielers Fred Vogeding:
Der Pfarrer von Kirchfeld.

Kirchweih-Fest
veranstaltet vom
Ungarischen Schwabenverein von Chicago, Ill.,
am Sonntag, den 26. Oktober 1919, in der Wicker Park Halle. — Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets 35c die Person. — 50 Prozent des Reingewinns für die Kriegsnotleidenden Oesterreich-Ungarns.

Chicago Skat-Liga
Erstes großes Skat-Tournier
der Saison, am
Sonntag, 12. Okt., nachm. 2:30,
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.,
wozu alle Skatspieler freundlichst einladet:
Ed. J. Koenig, Präsident.

1869 Fünfzigstes 1919
Stiftungsfest, Konzert und Ball
der
Lily of the West Loge Nr. 407,
J. O. O. F.,
veranstaltet vom Vergnügungs-Klub, am 12. Oktober 1919, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str.—Anfang 2 Uhr nachm. Tickets 50c inkl. Kriegssteuer. Garderobe frei. Ball 8 abds.
fd27ol4,11

Schuhplattler-Verein Edelweiß
Großes Münchner Oktoberfest
unter Mitwirkung des Schuhplattlervereins Almenrausch (von Milwaukee, Wis), und des Schuhplattlervereins D'Wildschütz'n, am Samstag, den 11. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. — Anfang 7:30 abds. Tickets im Vorverkauf 30c, beim Wurz'n Sepp und Hans Hordl, 1643 Orchard Str., an der Kasse 50c, einschließlich Kriegssteuer.
ol4,9,11

27. Stiftungsfest
bestehend aus Vokal- und Instrumental-Konzert und Ball, veranstaltet vom
Sozialistischen Sängerbund
Sonntag, den 12. Oktober 1919, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. — Anfang 4 Uhr nachm. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c die Person.
misa

Deutsch-Galizien
Kranken-Unt.-Verein v. Chicago
Großes Kirchweih-Fest
Samstag, den 18. Oktober 1919, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7 abds. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c; Kriegssteuer eingeschlossen.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.
ag30,fasonmi*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Unaulotti zu verkaufen beim Pfund.
fd2.lamodo*

TANZ
jeden Sonntag, Donnerstag u. Samstag abend
— in —
Laschober's Halle,
52. Str. und Ashland Ave.
fd24misafon*mt

The Old Edgebrook Farm
Albert Knuth Prop.
6364 N. Central Ave. Tel. Kildare 180.
Sonntag, den 12. Oktober:
Schlachtfest.
7,9,11ol

Große Eröffnung.
Unter neuer Leitung.
Edelweiß Kaffee und Restaurant
North Ave. und Clybourn Ave.
Der beste Platz, sich gut zu unterhalten. Zigeuner-Kapelle, Dirigent Szabo Laczi, und der berühmte Zimbalonspieler Kalob Janos. Außerdem 2 vorzügliche deutsche Sängerinnen. Die besten Getränke aller Art und eine vorzügliche deutsche und ungarische Küche unter unserer persönlichen Leitung. Die Festunterhaltung ist
Samstag, 11. Okt., b. Sonntag, 19. Okt.
E. Deckert & Son.
mi—son

The 20th Century Bakery
1212 N. Clark Str.
empfiehlt seine hochfeinen Kaffeekuchen, Torten, French Pastry, Pies, Cookies und alle Sorten Gebäck. Nehme Bestellungen an für Hochzeitskuchen und Geburtstagskuchen. Täglich zweimal frische Backwaren.
Unsere Bäckerei ist unter fachmännischer, persönlicher Leitung. Achtungsvoll:
Hohner & Ratzel, Props.
frsafon

VORTRAG
Sonntag, den 12. Oktober, vorm. 10:45 Uhr: im Masonic Temple, Halle 611, 6. Floor.
Thema:
Friede, Freude, Gesundheit.
Sonntag abend und Mittwoch abend 8 Uhr: 605 Belmont Ave., 3. Stock, Ecke Broadway. Jedermann willkommen.

Ist Tuberkulose wirklich eine so tödliche Krankheit? Dr. Glaß hat positive Beweise, daß er ein erfolgreiches Mittel entdeckt hat, daheim gebraucht, in jedem Klima, keine Wiederkehr der Krankheit. Wegen weiterer Auskunft schreibt an: The T. F. Glaß Inhalant Co., 20 E. Jackson Blvd., Chicago. (Früher in Los Angeles.)
fd6sami*

Liberty Bonds
Wir bezahlen diese Barpreise:

1. 3½%	$100.10	3. 4¼%	$95.00
2. 4%	$94.65	4. 4¼%	$95.15
2. 4¼%	$94.80	5. 3¾ u. 4¾%	100.50

Franklin Investment Co
11 S. La Salle Str., Zimmer 503.
Geschäftsstunden: 9:30 vorm. bis 5 Uhr abds.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die industrielle Konferenz in Washington. — Ihr Zweck. — Die Forderungen der Arbeiterschaft: Löhne und Mitbestimmungsrecht. — Bahn-, Eisen- und Kohlenstreiks. — Keine höheren Bahnfrachten. — Die Cumminsvorlage. — Von der Aktienbörse.

In Washington tagt seit Beginn der Berichtswoche die industrielle Konferenz. Sie ist von Präsident Wilson einberufen worden, um die Unrast zu beseitigen, von der unser ganzes nationales Leben, das industrielle sowohl wie das politische und soziale, ergriffen ist. Arbeitssekretär Wilson hat sicherlich Recht gehabt, als er in seiner Ansprache, mit welcher er die Konferenzmitglieder begrüßte, erklärte: Wenn die Konferenz diese Aufgabe löst, dann hat sie eine Leistung vollbracht, die der Ausarbeitung der englischen Grundrechte, der amerikanischen Verfassung und der Abschaffung der Sklaverei an die Seite zu setzen ist.

Ist es überhaupt möglich für die Konferenz, diese gewaltige Aufgabe in ihrem ganzen Umfange zu lösen? Zwar sind die Verhandlungen noch nicht weit gediehen, aber schon jetzt darf man begründete Zweifel an dem Gelingen des Werkes hegen. Die allgemeine Unrast, die jetzt auf einmal, fast möchte man sagen, auf höheren Befehl beseitigt werden soll, ist nicht plötzlich, nicht von gestern auf heute entstanden. Sie ist auch nicht erst durch den Krieg geschaffen worden, sie bestand schon lange Jahre vor seinem Ausbruch. Aber während dieser Zeit der fürchterlichen Menschenschlächterei hat die Unzufriedenheit über die ungleichmäßige Verteilung der Güter der Erde, das Gefühl, daß die große Mehrheit der Menschen zum Arbeiten und Opferbringen, und eine kleine Minderheit zum Genießen da sei, eine gewaltige Verschärfung erfahren. Hand in Hand damit ist eine bedeutende Verstärkung des „Klassenbewußtseins" der Arbeiter eingetreten. Der Krieg hat ihnen nicht nur gezeigt, daß er von ihnen größere Opfer an Gut und Blut verlangt als von allen anderen Bevölkerungsschichten, sondern auch, daß ohne ihre Mitwirkung an eine Kriegführung überhaupt nicht gedacht werden kann. „Die Geschütze schweigen still, wenn ihr starker Arm es will." Mit dieser zunehmenden Erkenntnis sind ihre Ansprüche auf höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen gewachsen und die Regierung mußte in der durch den Krieg geschaffenen Zwangslage diesen Forderungen, sie mochte wollen oder nicht, entsprechen. Es wäre aber ungerecht, wollte man behaupten, daß die Arbeiter diese Zwangslage bis zum äußersten ausgenutzt haben. Der unparteiische, kühl abwägende Beobachter kann ihnen vielmehr die Anerkennung nicht versagen, daß bei dem wilden Tanz um das goldene Kalb, in einer Zeit, da nicht Millionen, sondern Billionen zum Fenster hinausgeworfen wurden, gerade die amerikanische Arbeiterschaft eine Mäßigung an den Tag gelegt hat, die jenen Leuten vollkommen abging, die vor der Oeffentlichkeit zwar für „einen Dollar im Jahr" ihrem Vaterlande ihre Dienste zur Verfügung stellten, dabei aber ungezählte Summen in ihre Taschen gesteckt haben, von denen wohl nie jemand etwas erfahren wird. In diesem Maßhalten, in dem Nichtausnutzen der Notlage des Landes für die Erringung eigener Vorteile bekundeten die Arbeiter einen wirklichen Patriotismus, von dem der Dollarpatriotismus von so manchen unserer ehrenwerten Mitbürger nur ein Bastardbruder ist.

Zu diesem „Klassenbewußtsein" ist noch ein anderes Gefühl getreten, das vom allgemeinen menschlichen Standpunkt aus leicht verständlich ist. Häufig genug ist die Aeußerung gemacht worden, nicht sowohl in Arbeiterkreisen, als vielmehr von kapitalistischen Vertretern, der Angestellte solle ein mehr persönliches Interesse an dem Fabrik- und Geschäftsbetriebe nehmen. Gerade in letzter Zeit ist diese Heranziehung der Arbeiter, um eine engere Berührung zwischen ihm und seinem Arbeitgeber wieder herzustellen, als eins der wirksamsten Mittel zur Beseitigung der Unrast bezeichnet worden. Man ist auch in vielen Betrieben dazu übergegangen, dieses persönliche Interesse auf verschiedene Weise hervorzurufen und zu unterhalten. Man hat die Gewinnbeteiligung für die Arbeiter eingeführt. Man hat die Einrichtung getroffen, daß Vertreter der Angestellten zu regelmäßiger Zeit mit den Leitern zusammenkommen, um nicht nur über die Arbeitsbedingungen zu beraten, sondern auch über Fragen, die im Betriebe auftauchen. Das ist zweifellos ein höchst erfreuliches Beginnen gewesen, um den Arbeiter aus seiner menschenunwürdigen Lage zu befreien, in die ihn die technische Entwicklung unserer Fabrikbetriebe hinabgedrückt hat, eine Lage, die ihn zu einer bloßen Maschine verdammt. Aber es ist eben nur ein Beginn und wie sich kürzlich Herr Cyrus McCormick jun., Betriebsleiter der International Harvester Co., vor dem „National Safety Council" in Detroit geäußert hat, alle diese der Arbeiterschaft damit gemachten Zugeständnisse haben den Charakter von Almosen gehabt, sie haben nach Gnade und Barmherzigkeit geschmeckt. Ein Recht des Arbeiters darauf, auch in Sachen der Verwaltung oder des Betriebes ein Wort mitzusprechen, ist wohl in keinem Fall anerkannt oder, wenn man es vielleicht im Stillen als vorhanden fühlte, doch nicht offen und ausdrücklich zugestanden worden. Aber ist es nicht rein menschlich, daß, wenn man ein persönliches Interesse an einer Sache gewinnt, man auch an ihrer Förderung mithelfen, über ihre Behandlung mitbestimmen zu dürfen wünscht? Und wenn man den Arbeitern außerdem die Gewinnbeteiligung zugesteht, ist es nicht leicht verständlich, daß sie hieraus das Recht ableiten, auch über den Betrieb, über Maßnahmen für eine mögliche Vergrößerung der Gewinne zu beraten und zu entscheiden? Wie immer man hierüber denken mag, ob man einen derartigen Standpunkt für berechtigt hält oder nicht, jedenfalls läßt sich nicht bestreiten, daß die Auffassung, nach welcher der Arbeiter nicht nur am Schraubstock oder an der Bohrmaschine, sondern auch im Verwaltungsrat zu einem Platz berechtigt ist, in neuerer Zeit sehr an Verbreitung gewonnen hat. Ihren offensten und deutlichsten Ausdruck hat sie durch die Vorlegung des Plumbplanes für die Nationalisierung der Eisenbahnen in den Ver. Staaten gefunden, nach welchem die Verwaltung einem Ausschuß übertragen ist, in dem die Arbeiter, die Beamten und die Regierung gleichmäßig vertreten sein sollen. Der Plan wird von den großen Eisenbahnerverbänden befürwortet, deren vor etwas über zwei Monaten angedrohter Streik ja die unmittelbare Veranlassung zur Einberufung der industriellen Konferenz gewesen ist. Das Kapital oder vielmehr die Besitzer und Vertreter des Kapitals bekämpfen diese oder ähnliche Forderungen aber bis aufs Messer. Sie erkennen darin — und mit Recht — das Bestreben, dem Kapital seinen gegenwärtigen Rang im Wirtschaftsleben zu nehmen und ihm statt dessen einen Platz als einem Betriebsmittel anzuweisen, das mit den Maschinen und Werkzeugen und auch mit der menschlichen Arbeitskraft auf gleicher Stufe rangiert. Derartige wirtschaftliche Kämpfe werden nicht „par ordre du moufti" zum Austrag gebracht. —

Drei Monate waren die Frist, welche die Eisenbahngewerkschaften der Regierung Anfang August gegeben haben, um die hohen Kosten der Lebenshaltung herabzubringen. Mehr denn zwei Drittel dieser Zeit sind bereits verstrichen und die Preise sind für die notwendigen Bedarfsartikel eher gestiegen als gefallen. Die Gefahr, daß die Arbeiter ihre Drohung wahr machen, auf der Bewilligung höherer Löhne bestehen und, falls von der Regierung dieser Forderung nicht entsprochen wird, einen allgemeinen Bahnstreik erklären und damit das wirtschaftliche Leben im ganzen Lande lahm legen werden, rückt mit jedem Tage immer näher. Auch die Weichkohlengräber haben zum 1. November einen Ausstand angekündigt und auf die Beilegung des Eisen- und Stahlstreiks scheint fürs erste nicht zu rechnen zu sein, wenn auch von seiten der Arbeitgeber sein baldiger Zusammenbruch geweissagt wird. Bahnen — Eisen — Kohle! Wie unter solchen Verhältnissen eine hiesige Bank ihren Monatsbericht mit den Worten beginnen kann: „Ein ruhiger Optimismus ist in Geschäftskreisen zu beobachten", ist unverständlich. Vielleicht läßt sich die Lage treffender charakterisieren, indem man sagt: Das Land besinnet sich auf einem Vulkan, dessen Ausbruch durch die industrielle Konferenz verhindert werden soll.

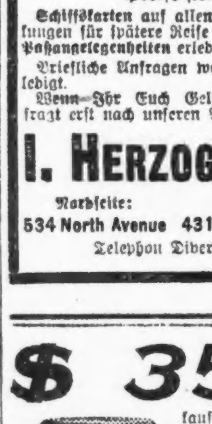
In Hinsicht auf den drohenden Eisenbahnstreik ist die während der Berichtswoche erfolgte Ankündigung von Generaldirektor Hines von Interesse, daß die Bahntarifgebühren vor der Rückgabe der Bahnen an die Privatgesellschaften nicht erhöht werden sollen. Zu Neujahr hört der Regierungsbetrieb auf, vielleicht übernehmen die Korporationen den Streik als Erbschaft. Von den dem Kongreß unterbreiteten sieben verschiedenen Vorlagen für die Regelung der Bahnverhältnisse hat die Cummins-Bill die größte Aussicht auf Annahme. Sie enthält die Empfehlungen des Bahnunterausschusses des Senatsausschusses für zwischenstaatlichen Handel. Danach sollen die sämtlichen Bahnen in den Vereinigten Staaten zu 20—35 mit einander konkurrierenden Systemen zusammengelegt werden, deren Eigentum und Betrieb den betreffenden Korporationen verbleibt. Letztere sind unter den Bundesgesetzen zu inkorporieren und ihren Direktorenräten müssen je zwei Vertreter der „klassierten" Angestellten und der Regierung angehören. Ueber die Ausgabe von Aktien und Bonds und ihre Verwendung soll die Zwischenstaatliche Handelskommission allein zu entscheiden haben, deren Gutheißung auch die Tarifgebühren unterliegen sollen. Bei ihrer Festsetzung sind die Interessen der Bevölkerung und der Versender, die Arbeitslöhne, die Betriebs- und Unterhaltungskosten in Betracht zu ziehen. Für die Regelung der Arbeitslöhne und Arbeitsbedingungen ist ein Ausschuß vorgesehen, der aus je vier Vertretern der Arbeiter und der Bahngesellschaften bestehen soll. Streiks und Aussperrungen sind verboten. Ein Bundestransportamt, dessen fünf Mitglieder vom Präsidenten zu ernennen sind, soll die Regierungskontrolle ausüben. —

An der Aktienbörse herrschte während der Berichtswoche ein „optimistischer" Ton trotz aller Wetterwolken am industriellen Horizont. Eine ganze Reihe von Industriepapieren verzeichnete erhebliche Gewinne, wie General Electric, Harvester, Bahnen, Oele und Automobile. Chandler Motor stieg gestern um 35 Punkte. Auch die Stahl- und Eisenkurse zogen an. Sloß-Sheffield, Crucible und Republic notierten gestern um 2—5 Punkte höher und U. S. Steel erreichte mit 112¾ den höchsten Stand seit dem Beginn des Streiks.

„Merkur."

Post oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo, nach
Deutsch-Oesterreich,
Ungarn,
Deutschland,
Czechoslovakien,
Siebenbürgen,
Jugoslavia,
Bacs Bodrogh,
Torontal,
Temes.
Benützt die Gelegenheit, [illegible] die Preise steigen.
Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten erledigen wir kostenlos.
Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & Co.
Nordseite: 534 North Avenue — Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
bidofafon

$ 35 $



kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.
Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10—1.
ol11fafonmi1mt

German American Help Society

In der Kapelle 2318 Roscoe Str. werden Gaben für die Deutsch-amerikanische Hilfsgesellschaft angenommen. Die Deutschen in dem Distrikt können Kleider oder Geld nach der Kapelle bringen und sie werden nach Deutschland, Oesterreich oder Ungarn durch die Amerikanische Hilfsgesellschaft gesandt.

Stereoptische Vorträge werden jeden Sonntag abend um 7:45 in der Kapelle gehalten. Bringt Eure Gaben und bleibt für die Predigt. Ein 100seitiges Buch, betitelt „Der Welt Hoffnung" wird Jedermann frei gegeben, der kommt und darnach fragt. Jedermann komme!
safon

MARSHALL FIELD & COMPANY
The Store for Men—Basement

Beginnend Montag Morgen
Eine Geldersparniß-Woche
in dem Basement-Laden für Männer

Die Gelegenheiten, die der Basement Store für Männer bietet, werden von den Männern in Chicago durch stetig zunehmende Kundschaft anerkannt. Sie wissen, daß sie hier gut bedient werden, bedeutende Ersparnisse machen und bequem einkaufen können.

Aber wir wünschen diese Erkenntnis noch weiter zu verbreiten.

Zu diesem Ende haben wir eine Anzahl von Spezial-Verkäufen geplant, von denen täglich wenigstens zwei stattfinden werden, die sich über die nächste Woche erstrecken werden.

Für den Mann, der sparsam mit seinem Gelde umgeht, werden diese Spezial-Verkäufe wichtig sein, denn sie bedeuten Ersparnisse für ihn, wenn er sie sich zunutze macht.

Ersparniß — Bedienung — Zufriedenheit das ist die Botschaft, die der Basement Store für Männer bringt.

Reinwollene Beinkleider, Speziell, zu $8.50 Paar

Es befinden sich nur 200 Paar in dem Sortiment, speziell eingekauft und markiert für dieses Ereignis. Reinwollene Hosen von solcher Qualität sind gewöhnlich teurer markiert.

Cheviots und Flanelle für Männer, junge Männer und Jünglinge in grünen, braunen, blauen und braunen Mischungen.

Doppelt Texture Regenmäntel, Einhundert zu $14 das Stück

Gute doppelt gewebte Regenröcke zu geldersparenden Preisen. In doppelknöpfigen rundherum Gürtel- und Staple-Moden. Graue, braune und anziehende Mischungen. In dieser Jahreszeit ist ein Regenrock immer willkommen, und man tut gut daran, vorbereitet zu sein.

Speziell für Männer und Jünglinge
Leichte Ueberzieher zu $18.75

Während dieses speziellen Verkaufs ist jeder Ueberzieher in der Partie bedeutend unter dem Preis markiert, zu dem er gewöhnlich heute verkauft werden würde.

Handschuhe für Männer zu 85c

Etwa 1500 Paar von ausgebesserten und ein wenig beschmutzten Handschuhen in Cape und Suede zu 85c — eine außerordentliche Ersparnis und eine selten gebotene Gelegenheit.

Basement—Der Laden für Männer

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Spezialitäten für Montag

Sateen Lining, 36 Zoll breit, Mill Ends, 59c Wert, zu..	29c	Echt schwarze Kinderstrümpfe, Seconds, 39c Wert, zu	27c
1 Yard breite Percale, Mill Ends, nur helle Muster, 39c Wert, Yard zu	27c	Schwere graue Sweater Coats für Männer, Shawlkragen, Größen 40—46, speziell	$1.29
Fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Kinder, alle Größen, 35c Wert, zu	25c	Blaue Cheviot Arbeitshemden für Männer, 14½ bis 17, speziell zu	95c
Gingham Damenkleider, $4.98 Wt., so lange der Vorrat reicht, zu	$1.98	36zöll. Marquisette, 35c Wert, speziell die Yard zu..	21c
Extra schwere wollene Sweaters für Damen, $4.98 Wert, zu	$3.48	Damenschuhe, Odds und Ends, ein Paar neue Schuhe für den Preis von Halbsohlen, Größen 3, 3½ und 4, so lange der Vorrat reicht, zu	$1.00

Fleisch-Departement

Frisch geschnittene Pork Chops, Pfund zu	32c	Rump Corned Beef, Pfund zu	18c
Lamb Chops, Pfund zu	20c	Brisket Corned Beef, Pfund zu	10c
Lamb Stew, Pfund zu	12½c	Frisch gemachtes Hamburger, Pfund zu	12½c
Veal Chops, Pfund zu	25c	Oscar Mayers Calif. Schinken, Pfund zu	21½c
Veal Stew, Pfund zu	17½c	Beste Sommerwurst, Pfund zu	50c
Beef Stew, Pfund zu	12½c	Pride Marke Schinken, Pfund zu	31½c
Suppenfleisch, Pfund zu	10c	Für Dienstag: Leaf Lard (nur 10 Pfund an einen Kunden), Pfund zu	27c

Grocery-Departement

Kirks Flake Seife, 10 Stücke für	59c	Große Stücke Ivory Seife, 2 Stücke für	25c
Swifts Naptha Seife, 10 Stücke für	65c	Sunbrite Cleanser, 3 Büchsen fur	13c
Skinners Makaroni, Spaghetti, Nudeln, 3 Pakete für	23c	Castile Seife, 3 Stücke für	25c
Amber Seife, 10 Stücke für	63c	Streichhölzer, Fast Mail, zu....15c Jelly, zu 17c	

Beim Wurz'nsepp.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den kundigen Thebanern die Vorzüge dieses ebenso eigenartigen wie urgemütlichen Lokals, Nr. 715 W. North Ave., preisen. Allen denen aber, die den Weg dahin noch nicht gefunden haben, kann nur empfohlen werden, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Sie werden dabei zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Denn für alles, was eines Gastes Herz erfreuen kann, hat der erfahrene und liebenswürdige Wirt in verschwenderischer Weise gesorgt: für eine behagliche Einrichtung, joviale Stammgäste, aufmerksamste Bedienung, wirklich gute Musik, vorzügliche Küche und für Getränke, wie sie in dieser von fanatischen Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit der Not nirgends besser zu haben sind. Und sobald die Kriegsprohibition aufgehoben werden wird, was hoffentlich bald geschieht, wird auch das Lokal wieder in altem Glanze erstrahlen und Auserlesenes an Instrumental- und Liedervorträgen, humoristischen Darbietungen und materiellen Genüssen aller Art, wie ausgezeichneten Weinen und Likören und vorzüglichem Bier bieten.

„Leset die Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Busch Temple.— „Der Geigenmacher von Mittenwald".
Blackstone. — „A Regular Feller".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „One Day".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Keep It to Yourself".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Lutzansky, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Picture Setters.
Nachzufragen auf dem
14. Floor
Mandel Brothers.
frsason

Verlangt: Schuhmacher, Cutters und Fitters und Männer, um handgewendete Bottoms zu machen. Aistons Inc., Zimmer 700, 14 W. Washington Str. frsason

Verlangt: Junge Kaufleute von drüben, um das Hut-Fabrikations-Geschäft zu erlernen. Kurze Stunden. $20 zum Anfang. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Avenue. do—sa

Verlangt: Arbeiter für stetige Beschäftigung. $20 die Woche. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Str. frsa

Verlangt: Nähmaschinen Operators. 1045 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein Helfer; solche vorgezogen, welche schon in Maschinenshop gearbeitet haben. 1809 Belmont Ave. 9okt1wX

Verlangt: Mann für Versand und Reinigen von Pelzen. H. B. Gielsdorf, Tower Bldg., 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., 3. Floor. do—son

Verlangt: Stallmann in Wholesale Bäckerei. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. do—sa

Verlangt: Stall-Männer. 731 W. Adams Str. Sehet Superintendenten. 8okt1wX

Verlangt: Junger Mann, um ein Geschäft zu erlernen; $12 zu Anfang. Zu erfragen 1142 N. Campbell Ave. sason

Verlangt: Starker Mann für allgemeine Arbeit in Senffabrik. Vorzusprechen Montag morgen 9 Uhr. Plochman & Witt, 401 N. Paulina Str.

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher; $16 die Woche. 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloon Porter. 820 N. Clark Str., Turnhalle. frsa

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 2okt2wX

Verlangt: Porter für Loop Restaurant, guter Lohn; keine Sonntagarbeit; muß stetig und zuverlässig sein. Rembach Restaurant, 384 W. Van Buren Str., nahe Market Str. sason

Verlangt: Deutscher Linotype-Setzer, Maschinist-Operator vorgezogen. Ebenfalls ein guter Anzeigen-Setzer, Union-Office; gute Löhne; Wochenzeitung. Lincoln Freie Presse, Lincoln, Nebr. 11okt1wX

Verlangt: Painter und Helfer. 2520 Haddon Avenue.

Verlangt: Aelterer Schreiner mit Handwerkzeug, Schaukästen reparieren. Adressiere mit Lohnangabe unter H 92 Abendpost.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen- und Automobil-Bodies. Sachet & Bichman, 1330 W. North Ave. sasomo

Verlangt: 15-jähriger Junge für leichte Arbeit; guter Lohn. Ideal Pleating Co., 308 S. Canal Straße. sasomo

Verlangt: Etliche anstellige, ältere Männer. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. sason

Verlangt: Männer, die etwas Erfahrung haben im Drehen von Horn, Knochen oder Holz, um das Drehen von Elfenbein-Billardkugeln zu erlernen. Stetige Arbeit und guter Lohn. The Brunswick-Balke Collender Co., 629 So. Wabash Ave., 2. Floor. sasonmo

Verlangt: Junge Männer oder in mittlerem Alter, mit Werkzeug vertraut, um Handwerk zu lernen; können hohen Lohn in kurzer Zeit verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. dofrsa

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finishers an Wagenarbeit. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Avenue. ok10—18X

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Autobodyarbeiten. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Ave. ok10—18X

Verlangt: Guter Porter in Bäckerei; guter Lohn. Chas. Hafner, 3873 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Mehrere starke Männer für Fabrikarbeit in Eisenwerkstatt, 17 Meilen von Chicago; 45c bis 50c die Stunde. Schickt Adresse an: The Petersen Oven Co., Franklin Park, Illinois. frsason

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Kohlenyard; $4.50 per Tag; stetige Arbeit. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dfrsa

Verlangt: Männer für Woodworking Maschinen. Fragt nach Fred. 645 W. Oak Str. do—son

Verlangt: Guter Tinner; stetige Arbeit; guter Lohn. 4320 S. State Str. 8okt1wX

Verlangt: Jungens, 14 Jahre und aufwärts, in der Fabrik. 116 West Superior Str. 9okt1wX

Verlangt: Ein guter Tinner. 29 West Lake Straße. mi—sa

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman; guter Lohn. 2431 Lincoln Ave. di—sa

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, muß tüchtig sein, Nachtarbeit; $35 die Woche. Nur ein Mann, der gute Rolls machen kann, braucht zu antworten. Adr.: W 819 Abendpost. mo—sa

Verlangt: Williger Junge über 16; Gelegenheit, das Druckgeschäft zu erlernen. North Chicago Printing Co., 636 N. Wells Straße. frsason

Verlangt: Bench Hands in Maschinenshop auf der Nordwestseite, stetige Arbeit; gebt Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: T 476 Abendpost. 10okt1wX

Verlangt: Junger Mann für Ladenarbeit. 1229 W. Madison Str. bidosa

Verlangt: Alter Mann für Haus- und Hofarbeit; gebe Zimmer, Kost und $7 die Woche. 5028 Sheridan Road, nahe Argyle. frsa

Verlangt: Ein junger Porter, der aufwarten kann. 127 E. Wells Str. frsa

Verlangt: Aelterer Bushelman; stetige Arbeit, guter Lohn. 937 N. State Str. Telephon Superior 2876. frsason

Verlangt: Jungen, 16 Jahre, für Holzdruckerei; $2.75 per Tag. 810 W. Superior Str. frsa

Verlangt: Instrumentenmacher und Schleifer finden gute Stelle bei der Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. fr—mo

Verlangt: Junger Mann in Woodworking-Shop, $18 die Woche. 1751 N. Harding Ave. frsa

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 4106 Archer Ave. frsa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Grundeigentumsverkäufer, mit oder ohne Erfahrung, um beim Verkauf von 500 30 Fuß Lotten mitzuhelfen; Abzugskanal und Wasser in Straße; billig wie $360; auf leichte Abzahlung; hohe Kommission; schnelle Verkäufe; „Leads" geliefert; sofort wegen Platz und vollen Einzelheiten vorzusprechen; Gelegenheit für tüchtige Männer und Frauen schnell Geld zu verdienen. Fragt nach C. A. Milburn. Fred'k H. Bartlett & Co., 69 W. Washington Str. Rand. 3751. dofrsa

Verlangt: Kräftiger junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten und der auch Fracht-Elevator bedienen kann; guter Lohn. American Metal Wear Co., Ecke Huron und Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil Tops und Winter Enclosure; deutscher Vormann; gute Behandlung und guter Lohn. Century Auto Top Co., 50 East 26. Straße. 7okt1wX

Verlangt: Automobil Body Builders und Helfer, sowie Trimmers, Maschinenarbeiter, um Holz auszuarbeiten. Graff Mfg. Co, 2919 Indiana Ave. mi—son

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung an kleiner Hand-Schraubmaschine. Fragt nach Herrn Schroeder, 407 S. Aberdeen Str., 3. Fl. do—sa

Verlangt: Zuverlässiger Stock Man in fancy Grocery Store; Mann über 40 Jahre alt vorgezogen. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str. sason

Verlangt: Tüchtiger deutscher Buchhalter und Korrespondent; gute dauernde Stellung für richtigen Mann. Telephoniert Franklin 4034. sason

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes in Bäckerei. 1234 N. Clark Str. sason

Verlangt: Möbelschreiner an Ausziehtischen. 1801 Rockwell Str. samo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; Tagarbeit, 8 Stunden. Marigold Garden, Grace Str. und Broadway.

Verlangt: 20 gute Bauschlosser, auch Helfer und einige Rivetters; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 11okt1wX

Verlangt: Lediger Mann, erfahrener allgemeiner Farmarbeiter, nahe Chicago; dauernder Platz für guten Mann. 9 East Austin Ave. sasonmo

Verlangt: Redakteur für tägliche deutsche Zeitung in guter Stadt des Mittelwestens. Antworten mit Gehaltsansprüchen, Alter und Angabe der bisherigen Stellungen erbeten unter Abendpost L 782 sa

Verlangt: Eisenarbeiter für Treppen und Railings; ferner einer, der Schmiedearbeit verrichten kann. Beständige Arbeit und guter Lohn. William J. Korber & Co., 413 Nord Carpenter Str. Tel. Haymarket 3055. saso

Verlangt: Tinner und Helfer in Jobbing-Shop. 2729 Madison Str. sasomo

Verlangt: Guter Tinner-Helfer. Fritz Sohn, 817 North Ave. sason

Verlangt: Junger Mann von ungefähr 16, mit Trieb zum Lernen, als Gehilfen für Surveyor (Landvermesser). Erfahrung nicht nötig. Antwort kann in Englisch sein. H. Heinze, Zimmer 20, 128 N. La Salle Str.

Verlangt: Küfer zur Reparatur von Fässern, stetige Arbeit, guter Lohn. 2226 S. La Salle Straße. sasomo

Verlangt: Mann mit Bekanntenkreis, um mir zu helfen südliche Farmen zu verkaufen; guter Winterverdienst und freie Reise. Angebote an Adr.: L 783 Abendpost. saso

Verlangt: Guter Porter, $50 den Monat, Zimmer und Kost. Social Turnhalle, 1651 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Painter, Nicht-Union. 2702 Magnolia Ave. sason

Verlangt: Bushelman oder Presser. 2230 Belmont Avenue. sasomo

Verlangt: Verheirateter Farmer, der allgemeine Farmarbeit versteht, auch in der Schweinezucht bewandert ist; gute Zukunft. Adr.: W 826 Abendpost. sasomo

Verlangt: Zweiter Koch, $70, Zimmer und Kost. Adresse und Telephon anzugeben. American Plan House, Palmer House, Culver, Indiana. frsaso

Verlangt: Erste und zweite Hand Bäcker an Cakes. J. Wagner, 2155 W. 22. Str. saso

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Guter Arbeiter an Zementarbeiten — lange Arbeit. 50 und 60 Cts die Stunde. Kommt Sonntag 10 Uhr vorm. 2325 North Ave., Krimmel.

Verlangt: Porter für Restaurant. 217 West Madison Str.

Verlangt: 1 oder 2 Brauer, welche die Kellerarbeit verstehen. Laporte Cereal Beverage Co., Laporte, Indiana.

Verlangt: Porter in Saloon. 501 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre, am Milchwagen zu helfen. 551 W. 43. Str.

Verlangt: Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 North Clark Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Aufgeweckter, starker, stetiger, williger junger Mann zwischen 18 und 25, um das Handhaben einer Strickmaschine zu erlernen. $15 zum Anfang; kann in 4 bis 6 Wochen $20 bis $30 verdienen. 4156 N. Kedzie Avenue. 9okt1wX

Verlangt: Wagenmacher — Wir können Blacksmiths, Finishers, Holzarbeiter und Painters gebrauchen, die das Geschäft in der alten Heimat erlernten. Stetige Arbeit; bester Lohn. Warme Werkstätte. C. Johnson, 533 W. Harrison Straße. 7okt1wX

Verlangt: Junger geübter Messingarbeiter für feine Lampen- und Kandelaberarbeit. — 1731 Nord Wells Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann für Porterarbeit im Laden zu verrichten. Anzufragen Sonntag, 1540 N. Springfield Ave. sasomo

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitor-Arbeit in kleinem Flatgebäude. Tel. Canal 4158. frsa

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acker Farm, mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit zu ziehen. H. Chatroop, 1519 N. Wells Str. frsamo

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein Mann, 50 Jahre alt, ganz allein, möchte gern Arbeit als Nachtwächter haben. Adr.: L 795 Abendpost. sason

Gesucht: Guter Feuermann, erfahren und zuverlässig, sucht dauernde Stellung bei annehmbarem Lohn. Adr.: J. Borbet, 915 Concord Place. sasomo

Gesucht: Stelle als Wächter oder sonstige leichte Arbeit für älteren Mann. 2829 Belmont Ave. Wagner. sason

Gesucht: Gebildeter Schweizer (3 Jahre hier) sucht Stellung in Office. Adr.: L. 788, Abendpost.

Gesucht: Bäckergehilfe sucht Stellung, Brot oder Cakes, am liebsten zu zweien. Emil Blaser, Telephon: Haymarket 899.

Gesucht: Guter Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, zuverlässig und ehrlich, sucht irgendwelche Arbeit. F. Weber, 847 North Ave. sasonmo

Gesucht: Mann, 36 Jahre, sucht stetige Stellung; hat etwas Erfahrung im optischen Linsenschleifen und auch als zweiter Mechaniker. Adr.: K 690 Abendpost. misa

Gesucht: Junger Waiter sucht gute Stelle, Saloon. Telephon Diversey 3646. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Allgemeine Hilfe für die
Küche und zum
Geschirrwaschen
den ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
3ol*X

Verlangt: Gute, erfahrene Spulerinnen; helle und luftige Arbeitsräume; guter Lohn.
Chicago Printed Strings Co., 2411 Clybourn Avenue.
8okt1wX

Verlangt: Mädchen zum Füllen, Verpacken in Kartons und „labeling" in Bottling Dept. Guter Lohn. Cafeteria. Bonus. Ruhezimmer. Sprecht vor: Mrs. Heil, Supervisor, Channell Chemical Co., 1419 Carroll Ave. do—sa

Verlangt: Mädchen, um an Kostümen zu nähen. Nachzufragen 1132 S. Wabash Ave., 1. Floor. sasonmo

Verlangt: Mädchen, um das Trimmen von Zigarrenkisten zu erlernen. Guter Lohn. 116 W. Superior Str. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen zum Annähen von Pelzen und Futterstoffen. H. B. Gielsdorf, Tower Bldg., 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., 3. Floor. do—son

Verlangt: Erfahrene Laundreß an feine handbestickte Arbeit, um in Wholesalegeschäft in der unteren Stadt zu arbeiten. T. Buettner & Co. Inc., 317 W. Adams Str., 4. Floor. 10okt1wX

Verlangt: Anständige Frau zur Bedienung von Kundschaft in erstklassiger Bäckerei; guter Lohn. Original Caterers, 2733 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Mädchen für unser Canning Dept.; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. 8okt1wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. 1045 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen für Sack-Fabrik. 1929 W. 19. Straße. frsason

Verlangt: Frauen für kurze Stunden oder zu Hause arbeiten an kleinen Fancy-Sachen. Gute Bezahlung. 3111 Clifton Ave ., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, angenehme Umgebung und gute Arbeitsverhältnisse; stetige Arbeit das ganze Jahr; Kaffee frei beim Lunch serviert; guter Lohn; kommt heute. Eel Locking Carton Co., 437 E. Illinois Str., 5. Floor. 9okt1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen, leichte Arbeit ins Haus zu nehmen. 4544 N. Keystone Avenue. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen zum helfen in Schneider-Shop; guter Lohn. Mädchen oder Frau, welche die Schneiderei erlernen wollen, erhalten $7.50 während 4 Wochen Lehrzeit. 937 N. State Str. Tel. Superior 2876. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit; guter Lohn. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. sasonmo

Verlangt: Schneiderinnen, halbe oder ganze Tage; beste Bezahlung. Jordan, 3920 Broadway. sasonmo

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $9 die Woche während des Lernens. 310 West Superior Str. frsason

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, zum Nageln von Zigarrenkisten mit Maschine; $15 die Woche. 310 West Superior Str. frsason

Verlangt: Examiners an Männerröcken. — C. B. Shane Co., 325 W. Madison Straße, oberster Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für Japanese Store; $7 die Woche. 734 North Ave. 9okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: 3 Mädchen; guter Lohn; müssen die besten Referenzen beibringen. Mrs. J. S. Friedman, 1522 Dearborn Parkway. 'Phone: Superior 2275. midofrsason

Verlangt: Ein Ehepaar oder Mutter und Tochter oder ältliche Frau zum Reinhalten und Aufräumen einer Doktors-Office und Apartment. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. 2658 Seminary Ave. Telephon Lincoln 4898. frsason

Verlangt: Geschirrwascherin; kurze Stunden. 2462 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Kleine Familie; im Apartment. 'Phone: Rogers Park 6795. dosason

Verlangt: Mädchen, auf 20 Monate altes Baby zu achten; gutes Heim und guter Lohn. 3225 W. Division Str., 2. Floor. frsaso

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Telephon Rogers Park 5539. fr—mo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit; Lohn $14. 619 S. Wells Str. Henri Schmehl. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; auf ein Kind aufzupassen; gutes Heim zugesichert. Adr.: H 86 Abendpost. frsason

Verlangt: Mitteljährige, zuverlässige Frau, um den Haushalt zu führen bei 4 Erwachsenen; nur solche, die ein gutes, stetiges Heim wünschen, mögen schreiben. Adr.: H 88 Abendpost. frsason

Verlangt: Junge Frau zum Waschen und Reinmachen, stetig. 2009 Washington Blvd., nahe Robey Str. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstags und Sonntags frei. $12 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. 'Phone: Yards 331. 9ok2wX

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10—$12 die Woche. Gutes Heim. — Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Straße. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Telephon Rogers Park 9142. 1519 Jonquil Terrace, 3. Apt. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Kosterlitz, 5200 Prairie Ave. Tel. Kenwood 6958. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit. Sofort. Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, um in der Haushaltung zu helfen. Kleine Familie; keine Wäsche. Gutes Heim. Mrs. Kanter, 6132 S. Vernon Ave., 1. Apt. do—sa

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Scheuern. Stunden von 8—4. $10 die Woche und Mahlzeiten. Lunch Room, 16 N. Wabash Ave., 6. Floor. do—sa

Verlangt: Köchin für Cafeteria. Y. M. C. A., 3210 Arlington Str.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, gute Büglerin, für Dienstag und Mittwoch. Davis, 5125 Ellis Ave. 'Phone: Midway 770.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, für Doktor Residenz, kein waschen, schruppen, weder Kinder; gutes Heim. Anzufragen Sonntag oder Montag, 4258 W. Division Str. 'Phone: Albany 926.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können, kein Waschen; $15 die Woche. Ruft auf: Mrs. Tauber, Oak Park 3154. sasonmo

Verlangt: Junges Mädchen zur Aufsicht von kleinem Kinde. A. Steppan, 5112 Broadway, Store. Tel. Edgewater 8225.

Verlangt: Frau, um Bäckerei reinzumachen von 8—12; guter Lohn. 3958 W. Grenshaw Str., nahe Crawford. sason

Verlangt: Frau, um Store zu scheuern. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Frau ohne Anhang als Haushälterin bei alleinstehendem Mann mit stetiger Arbeit. Nachzufragen Sonntag nachm. nach 3 Uhr. 2718 Haddon Ave., nahe Diversey und California Ave. sason

Verlangt: Alleinstehende deutsch-ungarische Frau als Haushälterin in Witwersheim; keine Kinder da; gutes Heim. 1811 N. Sawyer Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. Levy, 6108 Vernon Ave. Tel. Normal 966. sasomo

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Candy-Küche. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str. samo

Verlangt: Zweites Mädchen, eigenes Zimmer und Bad; Zeugnisse verlangt. 600 Stratford Place. Tel. Lake View 171. sason

Verlangt: Frau zum Reinmachen, halben Tag jede Woche, stetig. 4839 N. Leavitt Str., nahe Lincoln Ave. Phone Ravenswood 5563. samo

Verlangt: Gesellschafterin für ältere Dame, muß sich nützlich machen; dauernde Stellung. Nachzufragen Sonntag oder Montag, 5131 Ingleside Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gutes katholisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, die beschäftigt sind. Telephoniert: Graceland 8095, oder sprecht vor in 1316 Newport Ave. Prost. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kein Kochen, kleine Familie. Nachzufragen Sonntag. 1540 N. Springfield Avenue. sasonmo

Verlangt: Haushälterin in Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim und guter Lohn. Und Frau zum Store reinmachen, von 9 bis 6 Abends; guter Lohn. Nachzufragen bei Madame Josephine Mack, 453 Fullerton Parkway, 1. Flat, oder tagsüber im Store, 2401 Nord Clark Str., bei Mme. Josephine. saso

Verlangt: Waschfrau für Montag. Anzufragen Samstag oder Sonntag, 1546 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges, gesundes Mädchen als Haushälterin, muß gute einfache Köchin und ehrlich und sauber sein; Ist den ganzen Tag ihr eigener Boß; kein waschen; Lohn $9. Kränkliche oder solche, die heiraten wollen, brauchen nicht vorzusprechen. 4337 Lincoln Avenue, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; kein Waschen. Telephon Lake View 2621. 3820 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. Tel. Hyde Park 3661. 6030 Vernon Ave. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, um die Hausarbeit zu besorgen auf einer kleinen Farm. Muß englisch sprechen; guter Lohn. Schreibt an John Arnt, Chesterton, Ind., R. R. 2. 6okt1wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen. Spitzer, 3823 Wilcox Ave. Tel.: Kedzie 5162. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Diversey 8516. frsa

Verlangt: Aeltere Frau, auf 8 Monate altes Kind aufzupassen. Nachzufragen im Restaurant, 651 West North Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. 5683 Ridge Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Tüchtige Frau für Küchenarbeit. 818 North Avenue. frsa

Gesucht: Eine erfahrene selbständige Köchin; guter Lohn; kann auch im Hause schlafen. 820 N. Clark Str., Turnhalle. frsason

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutschungarische Frau wünscht Stellung, Hausarbeit und Kochen bei Leuten ohne Kinder. Gefällige Offerten erbeten: H. Koch, 8750 Princeton Ave. sason

Gesucht: Frau sucht Waschplätze Dienstags, Donnerstags und Freitags, stetig. 1423 Garfield Ave., Christian.

Gesucht: Frau sucht Stellung in Restaurant als Bäckerin, auch Cakes und Pies. Adr.: 6739 S. Halsted Str., 1. Flat, hinten. dfrsa

Gesucht: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 9 bis 3 täglich, ausgenommen Sonntags. 1319 Glenlake Ave., nahe Broadway. 7okt1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. 4,5,11,12ok

Ernst F. Kemnitz, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Avenue. 4ok,sasonmi1mt

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5spf*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. 2131 N. Clark Str. Telephon Diversey 8158. 28sp—12ok

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei Zimmer Attic, $8.00. 1650 Barry Ave., nahe Paulina Str. saso

Zu vermieten: 2 Attic Zimmer, mit Toilet, Gas und Wasser, 1324 Melrose Str.

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, mit Garage. 1727 Hudson Avenue. sason

Vermiete ein dampfgeheiztes Apartment, nur an älteres Ehepaar. Nachzufragen im Drug-Store 4016 Lincoln Ave. sasomo

Zu vermieten: 8 Zimmer. 3341 N. Irving Avenue. sason

Zu vermieten: Store für Butchershop, sehr feine Lage. 2558 Lawrence Ave. saso

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, Gas und Toilet, $9.00. 4538 Wallace Str. sasonmo

Zu vermieten: Garage, auch für Storage. 1653 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit schönem Badezimmer an ruhige Leute, $12. 1324 Byron Str., zwischen Southport und Clark Str. Carline. saso

Zu vermieten: 4, 3 und 2 Zimmer, mit Toilet und Porches. 1319 Sedgwick Str. misa

Zu vermieten: Freundliche Wohnung mit Bad und Gas, $14. 2358 Clybourn Avenue, nahe Fullerton. misa

Zu vermieten: Eckladen, gute Lage in Ravenswood. Telephon Sunnyside 1767. frsaso

Zu vermieten: Großer Store mit Wohnzimmern, im ganzen oder geteilt; billige Miete. 808 S. California Ave. frsason

Zu vermieten: Store und drei Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität; passend für leichte Manufaktur, $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 9okt1wX

Zu vermieten: Vier helle, große Hinterzimmer, schöne Laundry, $12. 2126 Lewis Str. dofrsa

Zu vermieten: Officeraum, ausgezeichnet für Plumber, Carpenter, Elektriker, in einer guten Geschäftsgegend. 1476 Berwyn Ave. 5okt1wX

Zu vermieten: Helle 3 Zimmerwohnung; $9. 1814 Howe Str. 7okt1wX

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung: 847 North Ave., Hinterhaus. $8 per Monat. 5okt1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer, mit Bad und Dampfheizung, an netten Herrn, $3.50. 645 Garfield Ave., 2. Stock. saso

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an zwei Freunde und einzeln, Bad, Telephon; gute Carverbindung. 1543 Sedgwick Str., 2. Flat. sason

Zu vermieten: Kleines Zimmer mit Dampfheizung, nahe Park. 451 Belden Ave., 1. Floor. sason

Zu vermieten: 5 Zimmer möbliertes Flat. 1608 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Board bei Witwe. 5212 Süd Loomis Str., 2. Flat. sason

Zu vermieten: Front Parlor mit allen Bequemlichkeiten. Tel. Lincoln 3671. 2245 Sheffield Ave., 2. Apt.

Wünsche ein oder zwei Kinder in Pflege zu nehmen, gute Kost. 2553 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 8473.

Zu vermieten: Zimmer an besseren Herrn, mit Bad, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1333 Sedgwick Str., Eingang an Sigel Str., 2. Flat.

Verlangt: Anständiger Boarder. 1733 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Front-Schlafzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht. 170 West North Ave. Ender.

Zu vermieten: Doppeltes Bettzimmer und ein kleines Zimmer, möbliert. 1636 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost. 2613 Princeton Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, passend für ein oder zwei Freunde, bei alleinstehender Frau. 3143 Nord Sawyer Ave.. Telephon: Monticello 1149.

Zu vermieten: Großes, auf Wunsch auch 2 kleinere Zimmer für leichtere Haushaltung; separater Eingang; elektr. Licht und Heißwasserheizung, als alleiniger Mieter, bei älterem Ehepaar. Residenz, 2019 Cortland Str., nahe Robey Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer in Privatfamilie. 1123 Wolfram Str., Flat 1. sason

Vermiete möbliertes Zimmer an anständigen jungen Mann, Bad, Telephon; etwas Kochgelegenheit. 2665 Lincoln Ave. sason

Zu vermieten: Schönes Heim an älteren besseren Herrn; alle Bequemlichkeiten, am Lincoln Park; auch Board, wenn gewünscht. Telephon Lincoln 2657. sason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1314 Barry Avenue.

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer, Privatfamilie. 847 North Ave., 2. Flat. sasomo

Zu vermieten: Bei deutscher Frau, helles Zimmer an anständigen Herrn, alleiniger Roomer. 1659 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Zwei möblierte Haushaltungszimmer, 2 Betten. 2221 Clybourne Ave.

Vermiete hübsches, warmes, sauberes, gemütliches Front Basementzimmer, 2116 Cleveland Avenue. frsason

Verlangt: Besserer Boarder. 6043 S. Halsted Straße, 2. Floor. dimidosa

Vermiete Zimmer, mit Kochgelegenheit. 2100 Fremont Str., Ecke Garfield, 2 Blocks von N. Halsted Straße. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Privatfamilie. 1123 Wolfram Str., 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an einen guten Mann mit oder ohne ein Kind; ein gutes Heim bei einer älteren Frau. 3348 No. Ashland Ave., 2. Floor.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Herr sucht helles, warmes Zimmer, Nordseite. Adr.: H 87 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mechaniker, ledig (40), sucht zwei leere Zimmer in Austausch für Reparaturen oder Boiler Firing. Adr.: W 858 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Drei reine Zimmer Wohnung, womöglich mit Toilet und Bad; drei in der Familie, zwischen Fullerton und North Ave. Adr.: E. Dobro, 2329 N. Seminary Ave., 2. Flat, hinten.

Zu mieten gesucht: 3 bis 5 Acker Land mit Haus und Stall. Yung, 6141 Montrose Ave., Ecke Moody.

Junggeselle wünscht Zimmer mit Bad oder Küche zu mieten, um Getränke für persönlichen Gebrauch zu machen. Adr.: D 3 82 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konsultation frei!
Dr. Emil Liebrecht,
Spezialist.
Behandelt chronische, nervöse und Blutkrankheiten nach der neuesten Methode.
35 S. Dearborn Str.,
Ecke Monroe Straße,
Suite 210.
Stunden 9—6, Sonntags 10—12 Uhr.

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Krankheit des Eigentümers zwingt zum Verkauf von geldbringender Sauerkraut-Fabrik in attraktivem, reichem Wisconsin Town von 1000, nahe Madison, mit zwei Banken, die zusammen über $1,000,000 Einlagen haben; deutsche und böhmische Siedelung; Property, Gebäude, Einrichtung $8000 wert; Geschäft bringt $4000 Gewinn dieses Jahr; hiesige Bank wird diese Zahlen bestätigen und beweisen. $3000 Bar und $3500 in zwei Jahren kaufen das Geschäft, wenn sofort genommen. Keine Erfahrung nötig. Keine Grundeigentumsagenten oder Händler. Ihr handelt mit Eigentümer. Adr.: T 2 Abendpost. sasomo

Gute Nordseite Bäckerei, mit $900 bis $1000 Wocheneinnahme, (Ladenkundschaft), ist mit oder ohne Haus zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen antworten. Adr.: H 93 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Zigarren-Store, gute Lage für Deutschen. 1535 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Grocery in Gardner, Ill., $1800; sehr gute Lage; $1000 bar, Rest in kleinen Zahlungen. Muß wegen schlechter Gesundheit verkaufen. Nachzufragen: The Fleischmann Co., 327 S. La Salle Str. frsason

Außergewöhnliche Geschäftsgelegenheit für Butcher: Dreistöckiges Haus, alles vermietet, erstklassiger Fleischerladen im Gange. Gute Lage nahe North Ave. Preiswert. Angebote unter H 81 Abendpost. frsason

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Gute Bäckerei wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen. 5708 N. Clark Straße. 11ok,sason,4w

Verkaufe Grocery, Bargain, guter Warenvorrat; durchschnittl. wöchentliche Geschäftseinnahme $600; billige Miete. 2857 N. Robey Straße. sason

Muß meine gutgehende Grocery wegen Krankheit verkaufen oder vertauschen. 1300 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 25 Zimmer Haus, alle Zimmer vermietet, keine Basementzimmer. Alle Zimmer separat, mit großem Garten, Hartkohlen eingelegt. Anzufragen am Montag. 1962 Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: Preiswert, 24 Zimmer Roominghaus, voll besetzt, Einnahmen $260 monatlich, Miete $70; Dampfheizung, elektr. Licht. 2029 Park Ave., Phone Seeley 4003. sason

Zu kaufen gesucht: Eine Dairy Farm auf Hälfte, mit ungefähr 25 Kühen. John Jung, 2801 Kenilworth Ave. Tel. Rogers Park 3112. sasonmo

Candy-Store billig zu verkaufen. 2203 Milwaukee Ave. frsa

Bäckerei und Delikatessen, 10 Jahre etabliert, über 1000 Dollars wöchentliche Einnahme, preiswert zu verkaufen. J. Gy, 5414 Ingleside Ave., 3. Floor. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße. 9ok*X

Zu verkaufen: Gutes Restaurant; verschleudere wegen Krankheit. 5145 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 9okt1wX

Zu verkaufen: Lunch Room und Restaurant; passend für Mann und Frau. 3307 Fullerton Avenue. dofrsa

Verkaufe Futterstore und Fuhrhalterei.— Neues Haus und Store, gutgehendes Geschäft, 4 Pferde und Wagen, 3 Kühe, 250 Hühner, 2 Automobile; guter Platz für tüchtigen deutschen Mann. Adr.: K 680 Abdpost. 7okt1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Teilhaber mit etwas Geld, um ins Chicken Geschäft und anderes Geschäft zu gehen, guter Platz und beste Gelegenheit, um Geld zu verdienen. Phone Maywood 89. sason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der alte, zuverlässige Phoenix Bauverein zahlt 5 Proz. auf Eure Ersparnisse. Weshalb nur 3 Proz. erhalten, wenn Ihr mehr bekommen könnt. Der Phoenix ist zu 6 Millionen Doll. kapitalisiert, und ist an der Sedgwick und Division Str. seit den letzten 37 Jahren gelegen. Zweig-Office: 4007 N. Robey Str. und Irving Park Blvd. C. F. Bilhorn, Sekr. 4oksasonmo1mt

Zu verleihen: Von $2000—$6000 auf bebautes Grundeigentum zu 6 Prozent, ohne Kommission, von Privatmann. Adr.: H 94 Abendpost.

Chicagoer Firma, etabliert 1915, mit 3 Fabriken, benötigt etwas Kapital zwecks notwendiger Vergrößerung. Zahlt bereits gute Dividenden. Gute Geldanlage. R. G. Dun's und Bank-Referenzen. Adr.: H 96 Abendpost. sason

Zu leihen gesucht: $3000 bis $5000 auf erste Hypothek. Adr.: H 95 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Erste Mortgage von $3500, Zinsen 6%, auf Brickgebäude an Clybourn Ave., für $930 das Jahr vermietet. Bezahle 5% Kommission. Adr.: Weckerlin, 755 Waveland Avenue. frsa

$2000 zu leihen gesucht zu 5½ Prozent Zinsen auf Grundeigentum. 4923 N. Leavitt Straße, wert $6000. Nachzufragen 2358 Lincoln Avenue. dofrsason

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7ok1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Wie erlangt man okkulte Kräfte? ——
Der letzte Rahn'sche Vortrag über dieses hochinteressante Thema erfährt seine Fortsetzung am nächsten Sonntag, 6 Uhr abends. Derselbe wird die Entwicklung der Fähigkeit der Selbstsuggestion und Telepathie, sowie der Hypnose betreffen. Hierzu wird eingeladen nach Room 1621 in 306 S. Wabash Ave. Keine Kollekte.

Wohne jetzt Nr. 1774 Clybourn Ave. Dr. H. Cosfeß, Physician und Surgeon. Sprechstunden morgens 8:30 bis 9:30; Mittags 1 bis 2; Abends 7 bis 8:30; Sonntags 9 bis 1 Uhr. Freie Behandlung Montag, Mittwoch und Freitag von 2 bis 3 Uhr nachmittags. 11ok,sasodido,2mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Zöpfe aus Kammhaaren auf's Reellste verfertigt, alle Farben, echte Haare; billig zu verkaufen. Frau Luebke, 2248 N. Halsted Straße. 4,11,18ok

Gardinen werden gewaschen, gestreckt und ausgebessert. Telephon: Diversey 3327. frsa

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Herr Frank Holub, geboren in Marienthal, Oesterreich, wird gebeten, wegen wichtiger Familienverhältnisse vorzusprechen. 3307 W. 26. Str., Chicago. 7okt1wX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer, versäumt nicht, Euer Dach decken zu lassen, der Winter ist nahe; 10% Rabatt bis 1. Nov.; Arbeit garantiert. John Basting, Applier of High Grade Asphaltum Roofing. 1922 Mohawk-Str. Tel. Lincoln 6977. 11,12,15,18,19,22ok

Schneiderin empfiehlt sich, 2112 Dayton Str. 2. Flat; Tel.: Lincoln 9208. 11okt1wX

Painter, Paperhanger und Calsominer. Erster Klasse Arbeit wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. 3340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8609. 29sp2wX

Gute Drucksachen zu billigen Preisen. Jostworth, 544 W. Lake Str. Tel. Franklin 166. 18sp,dosasondi1mt

Painting, Paperhanging und Calcimining wird zu mäßigsten Preisen ausgeführt. Streng, 1513 Melrose Str. 'Phone: Lake View 1366. sasomo

Carpenter- und Reparaturarbeit macht zuverlässig Kleinau, 942 N. Avers Ave. Telephon Belmont 5675. 2,4,9,11ok

Teppich-Weberei Kriebel, 2848 Fletcher Str. 26jl—6dz,sa

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4oksasomido1mt

Painting, Paperhanging, Decorating und Fresko Painting. 'Phone: Diversey 8292. 9okt1wX

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weintrauben, feine rote Trauben bei der Tonne oder mehr zu verkaufen. Chas. Unverzagt, R. 1, Benton Harbor, Michigan. midosa

Zu verkaufen: 1 Logenhalle Carpet 35×16, ein Pooltisch einschließlich Racks, Cues und Kugeln. 556 Center Str., 2. Floor. Telephon: Lincoln 7112.

Zu verkaufen: Drucker-Maschine. 1102 Cleveland Ave., Evanston, Ill. Tel. 3212 Evanston. sasomodi

Zu verkaufen: Weinpresse. Mrs. K. Soeder, 1721 N. Karlov Ave. sason

Zu verkaufen: Middleby-Marshall Ofen Nr. 103, Doppeldeck, Preis $350. 4 Monate gebraucht. Adr.: L 781 Abendpost. frsaso

Zu kaufen gesucht: Rip Sawing Machine, — Hand- oder Fußbetrieb. Schreibt Postkarte: J. Weyerstrahs, 1626 N. Halsted Str. misa

Zu verkaufen: Guter 2-Shelf Hubbard Ofen, hält 80 Laib Brot, $75. 6315 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Restaurant Gasrange, Wassertank, nickelplattierte Kaffeemaschine und ein Zink zum Geschirrwaschen. 835 W. North Ave. 6okt1wX

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz. 1961 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 5362. 9okt1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße.
1okt*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

—— Ich zahle ——
für alte Anzüge bis $10; Hosen $1 bis $3; Schuhe usw. Bitte Postkarte. W. Hecht, 1306 Sangamon Str. misamo

Höchste Preise für alte Kleider bezahlt. Abe Markowitz, 1532 12. Str. Schreibt oder telephoniert Haymarket 8359. Komme überallhin. 8okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größte Auswahl. Janke's Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. ok11,18,25

Zu verkaufen: Englische Guinea Pigs. 1916 Mohawk Straße, 2. Flat, hinten. sason

Zu verkaufen: Scotch Collie Hund, $5. 3438 N. Seeley Avenue. sason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, $6 aufwärts. 1527 Wieland Str., hinten, nahe Wells und North Ave. sason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger. 1433 Garfield Ave.

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten „Puppies". 'Phone: Calumet 2028. frsasomo

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. 1871 N. Halsted Str. sason

Zu verkaufen: Eine echte Dachshündin, fünfzehn Monate alt. 3600 S. Wood Str., zweiter Flat, Front. saso

Verkaufe Seifert Kanarien-Roller, erstklassiger Stock, Männchen und Weibchen, große Auswahl, annehmbare Preise. 3531 Castello Ave.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, schön gezeichnet, kleine Rasse, $5 und $7. 3235 Belle Plaine Ave., 2. Floor. Tel.: Irving 10435. sason

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Automobil, 5-sitzig, in gutem Zustand. 3340 N. Ashland Ave., Saloon. sason

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford Automobil; muß billig verkauft werden. 5948 S. Western Avenue. sason

Zu verkaufen: $350 nehmen 5 Passenger „Velie", in gutem Zustand, elektr. Starter und Lighter; gute Tires, werde demonstrieren. 1105 Nord Clark Str. sason

Zu verkaufen: Studebaker 5-Passagier, in gutem Zustand. 4039 Potomac Ave. Telephon Belmont 7767.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 1917 Elgin Six Car. 1714 Sedgwick Str., 2. Flat. sason

Bargain! Zwei gute Sets Doppel-Harneß und ein einfacher Harneß. 1029 Lill Ave., 2. Flat. frsa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Teaming Co. hat zu verkaufen: 8 Mähren und Pferde, von 1200 bis 1700 Pfd. schwer, von 5 bis 8 Jahre alt; müssen verkauft werden. 1912 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. Offen Sonntags. sason

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Herr von gutem Charakter, nüchtern, strebsam, Grundeigentumsbesitzer, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittfrau ohne Anhang zwecks Heirat zu machen. Ernstgemeinte Briefe in deutsch oder englisch. Adr.: W 871 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Elektrische Waschmaschinen——
——und Vacuum Cleaners,——
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert.
——Room 301 — 5 N. La Salle Str.——
11okt1mtX

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 3021 Princeton Ave., hinten, erster Floor. sason

Zu verkaufen: Wegen Abreise, großer Spiegel, Mahagoni Bett mit Spring, Couch, Art Garland Ofen, ein Jahr gebraucht. 819 N. Springfield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, $12. 1901 Barry Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kinderwagen, gemacht von der May Co., bestes Fabrikat, große Size, verstellbarer Sitz, Sturm Hood etc., kostete $50, verkaufe für $18. Anzufragen Sonntag, 4022 Greenview Ave., Apartm. 4. Telephon Graceland 1939.

Zu verkaufen: 2 neue Glas Sturmtüren, 32 Zoll breit, 6 Fuß 6 Zoll hoch. 2327 Estes Ave., Rogers Park.

Zu verkaufen: $45 kaufen ein großes Weathered Oak Mission Buffet, in allerbestem Zustand. 3830 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Garland Kochofen, mit Heißwasserfront, $15. Anzufragen Sonntag, 3347 West Harrison Straße. sason

Zu verkaufen: Mittelgroßer Heizofen, eine große Bett-Spring, beinahe neu, ein Gasbügeleisen. 2923 N. Troy Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Küchenofen. 1911 Barry Ave.

Zu verkaufen: Vollständiges ¾-Bett. 1821 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Gasherd, 4 Brenner, billig. 'Phone: Lincoln 2268. saso

Zu verkaufen: Heizofen, Sparkling Universal $20. 1040 Barry Ave.

Zu verkaufen: Billig, Chiffonier, Tische und Icebox, wegen sofortiger Abreise. 1325 George Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, alles in gutem Zustand; ein Zimmer bringt die halbe Miete. 404 W. North Ave.. Extra Flat über Candy Store, Front. saso

Zu verkaufen: Großer Kleiderschrank, wegen Raummangel. 1312 Barry Ave. saso

Zu verkaufen: Zwei Kinderbettstellen. 1648 N. Oakley Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Buffet, Eßzimmertisch und Goldfisch-Aquarium. 1862 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Küchenofen und single Bett. 1814 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: 9 bei 12, 8 bei 10 Rugs, Dining Set, Parlor Set, Kinderbett, Gondola Buggy, Küchenofen, m. Heißwasserfront, Comb. Bücherschrank. 105 N. Crawford Ave. sason

Zu verkaufen: Nähmaschine, Eisbox usw., billig. 3736 N. Hermitage Ave., 2. Floor. sason

Verkaufe mittelgroßen Heizofen in bestem Zustande. 1254 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Eichener Parlor Suite, echtes Leder, sowie Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. didosaso

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Zu kaufen gesucht: Großer Heizofen, muß gut erhalten und preiswert sein. Schreibt mit Preisangabe an Ch. Stein, 2442 Belle Plaine Avenue. frsa

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave., Laden: 1153 North Wells Str. mi—son

Händler

—— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! ——

— Benötigen Sie einen Heizer? —
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück.

Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.

Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.

——Illinois Furniture & Carpet Co.——
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

—— Bargain ——
—— Für junges Ehepaar. ——
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $150 große Size Phonograph wie neu, mit Records, Diamantspitzenadel, für $45. Auch Rugs. Kommt sofort.
—Southside Furniture Storage—
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Ave.
Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm.
14sp,sonsa1mt

——In „Storage" geblieben——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4.
11ok,sasondo1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Extra-Bargain——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
—— Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. ——
22sep1mtX

Zu verkaufen: 88-Noten Player Piano, in sehr gutem Zustand, wie neu, $235. 2029 N. Spaulding Avenue.

Zu verkaufen: Phonograph, ein 9×12 Wilton Velvet Carpet, ein Schaukelstuhl, eine Nähmaschine und eine Gaslampe. 2221 Roscoe Straße, hinten.

Muß verkaufen: $250 Mahagoni Phonograph, wie neu, spielt alle Records, zu nur $87.50. 2244 Eastwood Ave., 2. Apt. modosa

Verschleudere neues $800 Player Piano, 5 Zimmer Möbel, billig. 1247 N. Robey Str. frsason

Zu verkaufen: Ein großer Cabinet Phonograph, wie neu, mit Records, wert $175, billig zu verkaufen. Zu erfragen 721 Barry Ave., Apt. 3 B. Abends zwischen 6 und 9 Uhr und Sonntags. frsason

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, wie neu, für $100. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 10okt1wX

Zu verkaufen: Bose & Son Piano und guter Selbstspieler. Spottbillig. 1961 N. Halsted Str 7okt1wX

$55.00 kaufen prächtigen $250 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Straße, 2. Fl. 6okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave.. Room 405.

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 5okt1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okl1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okl1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 11okl1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okl1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 11okl1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3553 N. Western Ave. 11okl1wX

Zu verkaufen: Nur $5000, großes 2—5 Zimmer Flatgebäude, Brick Basement, Bad, Gas, an Melrose nahe Paulina Str. Bequem nach N. W. Eisenbahnstation und Hochbahnstation. Nur $500 bar, Rest in monatlichen Zahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $1950, großes 2 Flat, 4—5 Zimmer, nahe Southport und Barry Ave., Miete $30 per Monat, nur $750 bar, Rest auf Hypothek, fällig in ungefähr 3 Jahren. Dieses Eigentum muß verkauft werden.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $4000, große 6 Zimmer Cottage, elektr. Licht, Furnaceheizung, an 50 bei 125 Fuß Lot an Grace Str., nur $500 bar, Rest in leichten Zahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsche große 9-Zimmer-Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, 30 bei 160 Fuß Lot, nur 2 Blocks nach [illegible]

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Kapitalsanlage, 3-stöckiges Steinfrontgebäude, Geschäftsladen und fünf moderne Wohnungen; an guter Geschäftsstraße, Nordseite. Jährliche Miete $1368. Guter Bargain zu $10,000.
Eisler-Ewohn Realty Co., 1574 N. Halsted St. frsafon

Zu verkaufen: Verschleudere für schnellen Verkauf 3stöck. Brick, 6-Zimmerflats, Heißwasserheizung; hinten 2 4-Zimmerflats, Bargain. Nachzufragen im Hinterhaus 3018 Racine, 2. Flat, zwischen Belmont und Wellington Str. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Miete 67.50 pro Monat; verkauft für $4500; $2000 Anzahlung, Rest von $2500 in 5 Jahren. 1928 Oakdale Ave., nahe Robey. Nehmt Belmont Ave. Car, steigt an Robey ab. Eigentümer. 10okl1wX

Zu verkaufen: Framehaus, zwei 4-Zimmer-Flats, Bad. 1846 Barry Ave.

Zu verkaufen: Zwei Häuser, 441 und 445 Wisconsin Str. Nachzufragen beim Eigentümer, 1. Flat. fafon

Verschleudere 1½-stöckige Cottage, zwei Lotten, Nr. 4822 Winnemac Ave., um Zwangsverkauf zu vermeiden. Besichtigt das Hauseigentum und macht Offerte.
State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave. fafomo

Bargain! $500 bar, Rest monatlich kaufen 3-Flat Gebäude, 7—7—4 Zimmer; Miete $55 monatlich; desgleichen Garage; Preis $5300. Beck, 3930 N. Robey Str. fafon

Zu verkaufen: Spottbillig, prächtiges zwölf Zimmer Brick Store und Brick Residenz, halben Block von Hochbahn. Einkommen $90 per Monat; ideales Rooming Haus. Preis $6500 zu guten Bedingungen. Tel. Lincoln 5836. fafon

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, je sechs Zimmer, Bad, Gas, Porch. Zu erfragen Sonntag nachm. von 2 Uhr an, beim Eigentümer: F. W. Carl, 1643 Larrabee Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Ein Bargain! 5 Flats, Miete $57 per Monat, Preis $5200. 2608 Magnolia Ave., nahe Wrightwood Ave., Eigentümer. 1224 Nelson Str., 2. Flat. fafon

Vertausche oder verkaufe mein 4-Flat doppeltes Brickhaus an Nordseite. Nehme Restaurant, Grocery, Roominghaus u.s.w. in Zahlung. Adr.: W 872 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3 Jahre altes 12-Flat, 4 Zimmer, Eckhaus, Sun Parlors, Miete $5 370, Hypothek $19,000, Preis $33,000. Adolf Bloch, 756 Bittersweet Place, Teleph. [illegible]

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Südseite

[illegible]

Vorstädte

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, den 11. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.22⅝	$1.22⅞
Mai	1.21	1.21⅜
Hafer—		
Dezember	.70⅜	.70½
Mai	.72¾	.72⅞
Speck—		
Januar	32.25	32.50
Schmalz—		
Januar	23.15	23.30
Rippen—		
Januar	17.25	17.37

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dezember	$1.22⅝	.70⅛	.—	.—	.—
Mai	1.21⅛	.73	.—	.—	.—
Januar	.—	.—	32.25	23.35	17.40

Mais schloß um ⅛ bis ⅜ Cent niedriger, Hafer unverändert bis ⅛ Cent höher. Es fehlt nach wie vor jede Nachricht, welche ein Steigen der Maispreise verursachen könnte. Der Streik der New Yorker Werftenarbeiter wird vielleicht noch eine weitere Woche währen. Die Farmer scheinen bemüht zu sein, ihr altes wie auch das neue Mais so schnell wie möglich zu verkaufen, selbst wenn sie nur $1 dafür erhalten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.19⅜	4.19¼
Checks	4.18¾	4.18¼
Paris—		
Cables	8.55	8.46
Checks	8.57	8.48
Holland—		
Checks	37⅝	37 9-16
Italien—		
Checks	9.92	9.93
Schweiz—		
Checks	5.59	5.60
Dänemark—		
Checks	21.50	21.40
Norwegen—		
Checks	23.05	23.00
Schweden—		
Checks	24.50	24.40
Spanien—		
Checks	19.05	19.04
Deutschland—		
Checks	3.85	3.85
Oesterreich—		
Checks	1.40	1.40

Produktenbörse.

Die Freude über billigere Eier hat kurz gedauert, die Preise sind allein von gestern auf heute um zwei Cents das Dutzend gestiegen. Der Umsatz von Aepfeln bleibt schwach. Der Kartoffelmarkt ist völlig demoralisiert und die Zufuhr gilt als qualitativ ungenügend.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.	$	0.63½
„Firsts", das Pfund		0.62
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles", das Pfund		0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.55½	—0.56½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.46	—0.48
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51	—0.56

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.30	—0.30½
„Young America", das Pfd.	0.30	—0.30½
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfd.	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund		0.53
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.25½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.22½
do., kleine, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.18½
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.23
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfich Krampf-Salbe gegen Aderncrweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flufor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, drei für $2.50.— Extrabo, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt.
Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dz,sa*

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 608.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Heutige Geldraten

10,000 Mark nach Deutschland **$395.00**

10,000 Kronen nach Oesterreich **$150.00**

10,000 Kronen nach Böhmen u. Mähren **$345.00**

10,000 Kronen nach Jugoslavia **$210.00**

10,000 polnische Mark nach Polen **$350.00**

10,000 Kronen nach Galizien **$215.00**

State Commercial and Savings Bank

1935-37 MILWAUKEE AVE.. nahe Western Avenue.

Offen heute von 8:30 bis 8:30 Uhr abends.

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.00	—2.30
Westliche, 100 Pfund	2.00	—2.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.	2.24	—2.25
Nr. 3, do.	2.21	—2.22
Nr. 4, do.		2.18
Nr. 1, hart	2.27½	—2.28½
Nr. 2, do.	2.24	—2.26
Nr. 3, do.	2.21	—2.22
Nr. 4, do.	2.17	—2.17½
Nr. 1, nördlicher	2.60	—2.87
Nr. 2, do.	2.68	—2.80
Nr. 3, do.	2.45	—2.69
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.42
Nr. 2, do.		1.42
Nr. 3, do.		1.41½
Nr. 4, do.	1.40½	—1.41
Nr. 6, do.		1.40
Nr. 1, gelb	1.41½	—1.42¾
Nr. 2, do.	1.42	—1.42¾
Nr. 3, do.		1.41½
Nr. 4, do.		1.41
Nr. 6, do.	1.40	—1.41
Nr. 1, weiß		1.42
Nr. 2, do.		1.42
Nr. 3, do.		1.41½
Nr. 4, do.		1.41
Nr. 6, do.		1.40

Zufuhr— Weizen......284,000; Mais......190,000
Verschiffung— Weizen......106,000; Mais...... 64,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71½	—0.73¼
Nr. 3, do.	0.69	—0.71½
Nr. 4, do.		0.70
Gerste—		
Malz	1.15	—1.34
Roggen—		
Nr. 2	1.42¼	—1.42¾
Flachs, Duluth	4.42	—4.46
Mehl—		
Frühjahr, Special	12.00	-12.15
Winter, hart	10.30	-11.00
do., Patent	11.30	-11.50
Roggen, dunkel	6.00	—6.50
do., hell		7.75
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	29.00	-30.00
do., Nr. 2	25.00	-26.00
do., Nr. 3.	18.00	-22.00
Alfalfa	26.00	-35.00
Südwestliches	15.00	-20.00
Iowa	13.00	-16.00
Illinois	12.00	-14.00
Packheu	10.00	-12.00
Stroh—		
Roggen	10.50	-12.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-10.65
Kleesamen	30.00	-45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.25	-18.65
Gute bis ausgef. Ochsen	17.00	-18.60
Fette Kühe und Rinder	6.75	-16.00
Jährlinge	13.25	-18.50
Kälber	12.50	-17.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.00	-15.50
Schwere Fleischerware	14.75	-15.25
Leichte Fleischerware	15.30	-15.80
Mittel-Gewicht	14.45	-15.10
Gemischte Packware	13.75	-14.40
Ferkel	12.50	-15.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	5	295	295	295
Amer. Shipbuilding	125	138	137¾	138
do., Vorzugsaktien	15	87½	87½	87½
Armour, Vorzugsak.	75	102⅞	102¾	102⅞
Booth Fisheries	50	18¼	17½	17⅝
do., Vorzugsaktien	25	78½	78	78
Briscoe	1525	60	57	58
Bunte Bros.	100	11½	11½	11½
Chic. C. & C. Rys.	100	1	1	1
do., Vorzugsaktien	230	10¾	10¾	10¾
Chic. Pneum. Tool	90	93	92	93
Chic. Rys., Ser. 2	25	6¼	6¼	6¼
do., Series 3	100	1	1	1
Cudahy Comp.	26	112	112	112
Commonw. Edison	33	109	109	109
Consum. Co., Vorz.	40	90	90	90
Continental Motor	2450	12⅜	12	12¼
Diamond Match	10	116¾	116	116¾
Holland-St. L.	120	18½	18½	18½
Hupp Motor	210	11½	11¼	11¼
Illinois Brick	2	80	80	80
Libby, McN. & L'y.	2475	30	29½	29½
Lindsay Light	150	10¾	10½	10¾
National Leather	3520	18⅜	17⅞	18⅛
Peoples Gas	405	47	45	47
Quaker Oats	20	260	260	260
do., Vorzugsaktien	209	99½	99	99
Reo Motor	350	31½	31¼	31½
Republic Truck	1185	51¼	49	50
Sears-Roebuck	50	211	211	211
Shaw Taxi	40	170	170	170
Stewart-Warner	2150	135	134½	135
Stewart Mfg.	1150	56½	55½	56
Swift International	2550	58¾	57¾	58¼
Swift & Co.	850	134¾	133½	134
do., Rights	2250	15¼	14⅞	15¼
Thompson Comp.	275	42¼	42	42¼
do., Vorzugsaktien	100	109	109	109
Un. Carbide & Carb.	2350	81½	81	81½
Wahl Comp.	2500	37	33	33¼
Western Stone	12	5	5	5
Wrigley Comp.	12	77	77	77

Bonds.

$8000 Comm. Edison 1st 5s.	90¼	90¼	90¼
3000 Peoples Gas Rfdg 5s	69	69	69

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	66	66¾
American Locomotive Corp.	113⅜	113¾
American Smelting	75½	76⅞
Anaconda	70¼	70⅜
Atchison	92⅞	92
Baldwin Locomotive	144	144⅞
Baltimore & Ohio	41⅜	41¼
Bethlehem Steel	108⅛	107⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	45	45¼
Central Leather Comp.	105½	105½
Crucible Steel	241	240½
General Motors	302½	297½
Inspiration Copper	62⅝	62
Intern. Mercantile Marine	61⅞	62⅜
do., Vorzugsaktien	120⅞	120¼
Intern. Paper Company	65	65
Mexican Petroleum	252⅞	248
New York Central	75	74¼
Northern Pacific	87⅞	87⅞
Pennsylvania Linien	43⅝	43⅜
Peoples Gas	46⅜	46
Reading	83¾	84¼
Republican Iron and Steel	102⅞	101½
Sears-Roebuck	213	211
Southern Railway	26⅝	26¾
Texas Oil	286¼	289
Tobacco Products	107½	104⅛
Union Pacific	125¾	125⅜
U. S. Rubber	127½	127
U. S. Steel	111⅝	111¾
do., Vorzugsaktien	115⅞	115½
Utah Copper	85⅛	84⅞
Westinghouse	56¾	56½

Zustände, wie sie nie vorher in unserem Lande zu verzeichnen waren, üben einen unverkennbaren Einfluß auf die Aktienbörse aus. Hierzu gehören ungeheuere Geldvorräte, große einheimische Geschäftstätigkeit und die neue Basis für Werte, an die man sich noch nicht hat gewöhnen können. Die Kurse einiger der bevorzugten Aktien sind seit geraumer Zeit künstlich in die Höhe getrieben worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	$33.20	$33.26	$32.95	$32.85
Dezember	33.38	33.47	33.23	33.05

Ende in Sicht.

In dem Falle Seithamier wird heute der letzte Zeuge vernommen werden.

Während des heutigen Nachmittags noch dürfte die Beweisaufnahme in dem Prozesse gegen Margaret Seithamier und ihre angebliche Mitschuldige, Frau Marie Hermes, die angeklagt sind, den Anwalt Benjamin Burr erschossen zu haben, zum Abschlusse gebracht werden. Nur noch einige wenige Zeugen sind zu vernehmen. Von der Staatsanwaltschaft wurden am Vormittag mehrere Personen vorgeführt, deren Zeugenaussagen den Zweck hatten, von der Angeklagten gemachte Angaben zu widerlegen.

Polizist John Kakulska sagte aus, er habe die Angeklagte am Abend des 30. Juni an Quincy und Halsted Straße gesehen, und Schankwirt Edward Younger, 4157 W. 22. Str., bezeugte, Burr sei an jenem Abend in seinem Lokal gewesen und habe mehrere Stunden daselbst verbracht. Dadurch wird die von Margaret aufgestellte Behauptung, sie habe mit dem erschossenen Anwalt eine Automobilfahrt unternommen, widerlegt.

Der nächste Zeuge, Romeo Zilka, 2032 Lister Ave., der eine Zeit lang mit der Angeklagten befreundet war, gab an, sie bei einer Hochzeit in einer Tanzhalle kennen gelernt zu haben. Seine Liebesanträge seien von ihr zurückgewiesen worden; er habe Margaret nur als anständiges Mädchen bekannt. Zilka ist nach Angabe der Staatsanwaltschaft erst kürzlich aus der Bridewell entlassen worden.

Frau Tillie Sauter, eine Witwe und die Braut des ermordeten Anwaltes, gab an, Burr am Abend des 30. Juni in einem Obstladen gesehen zu haben. Margaret sei nicht in seiner Gesellschaft gewesen. Am Abend des 29. Juni, sagte die Zeugin, habe sie sich mit Burr an einem Tanzvergnügen beteiligt. Margaret hatte auf dem Zeugenstande behauptet, auch diesen Abend in der Gesellschaft des Anwaltes verbracht zu haben.

Noch beide am Leben.

Von tiefer Reue erfaßt, erbat sich die Mutter von Sherley und Edna Luikart, die noch immer im Columbus Hospital zwischen Tod und Leben schwebend darniederliegen, die Erlaubnis, ihre Kinder besuchen zu dürfen, ihr Wunsch wurde aber von den zuständigen Behörden in Pontiac, Mich., wo sie sich in Haft befindet, seitdem sie den beiden Mädchen das Quecksilbersublimat beibrachte, abgelehnt. Nach einem von dem behandelnden Arzt Dr. Thomas A. Carter heute früh herausgegebenen Bulletin ist in dem Zustande der Kinder keine Verschlechterung eingetreten, eher eine leichte Verbesserung zu verzeichnen, doch steht zu befürchten, daß eine Wendung zum Schlimmeren zu irgend einem Augenblick eintritt.

— Die Episkopalsynode hat in Detroit beschlossen, in das Gebet für die Toten auch die deutschen Toten einzuschließen.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 No. La Salle Straße.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland. Auszahlung durch die Darmstädter Bank Berlin.	395
Deutsch-Oesterreich und Ungarn. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	155
Czechoslowakia, Ober-Ungarn. Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	325
Jugoslawia, Backka. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	210
Siebenbürgen, Rumänische Lei. Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	550
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark. Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	325
Elsaß-Lothringen, Franken. Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1200

Größere Beträge mit Rabatt.

Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Geld gesendet nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland

durch die

Fullerton-Southport State Savings Bank

1400 Fullerton Avenue, CHICAGO, ILL.

Bestände über $1,500,000

ist garantiert und wird zu den niedrigsten Raten gesendet.

Nach Oesterreich, 100 Kronen für.....$1.75
Nach Ungarn, 100 Kronen für.....$1.75
Nach Deutschland, 100 Mark für.....$4.05

Spezielle Raten für große Beträge. Wenn Sie außerhalb Chicago wohnen, so schreiben Sie an uns wegen der neuesten Raten.

Das Auslands-Department ist Montags und Samstags von 9 vorm. bis 9 abends offen, und Sonntags von 10 vorm. bis um 1 nachm.

3% an Ersparnissen. Sicherheits-Gewölbe. **Schiffskarten.**

Offen Samstag den ganzen Tag

Von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Montag, den 13. Oktober, welcher ein gesetzlicher Feiertag (Columbus Day) ist, werdet Ihr nicht in der Lage sein, Eure Bankgeschäfte zu erledigen; um aber unseren Spareinlegern entgegenzukommen, ist unser Spar-Department an jedem Samstag von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Wenn Ihr Eure Arbeitsstelle am Samstag bezahlt, so kommt zuerst nach dieser Bank, um Eure Samstags-Ersparnisse zu hinterlegen. Wenn Ihr Euren ganzen Lohn nach Hause tragt mit der Absicht, in der folgenden Woche zu deponieren, was gerade übrig geblieben ist — wie viel spart Ihr?

Spar-Einlagen, Samstag, den 11. Oktober, gemacht, tragen 3% Zinsen vom 1. Oktober an.

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

Südost-Ecke Dearborn u. Monroe Str. (Zu ebener Erde)

David R. Forgan, Präs.
R. U. Lansing, Vizepräs. und Manager.

Liberty Loan Bonds werden für unsere Spar-Einleger kostenfrei aufbewahrt.

Adams State Bank

3945 W. 26. Str. (Nahe Crawford Ave.)

Wir senden Geld nach Deutschland und Oesterreich.

Wir haben direkte Verbindungen mit den dortigen größten Städten.

Check- und Spar-Kontos erwünscht.

$1.00 oder mehr eröffnen ein Spar-Konto.

Sicherheitskästchen zu vermieten, $2.50 bis $5.00 d. Jahr

Bestände über.............$500,000.00

Unter Regierungs-Aufsicht.

Eine Staats-Bank : : Eine sichere Bank

ok11,15,18,22,25

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

4sp*X

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt?

Durch

J. Aschkar & Co.

Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.

9okX*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Fettstoffe für Deutschland etc.

Speck — Schinken — Schmalz — Butter in verlöteter, eigens für uns hergestellter Blechverpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert.

Ferner Vollmilch in Pulverform, Ideal für Versandt.

Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität.

Registrierte Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.

GRIEM & MEYER-EIGEN,

160 N. LaSalle Str., Ground Floor, Chicago. Telephon: Main 1295.

di—fon

Dieser Koupon gut für nur 4 Tage.

Diese Anzeige ist 35c wert für Euch

Wenn Samstag, Sonntag, Montag oder Dienstag mit einem Dollar präsentiert. Wir wünschen Euch von der Vorzüglichkeit von unserem **Purity Brand** Malz und Hopfen zu überzeugen, daher offerieren wir für drei Tage unser reguläres $1.35 Paket für $1.00. **Bringt diese Anzeige mit Euch.** Der allerbeste Hopfen, in Bags verpackt zum Kochen, ist unsere Original-Idee. **Malz,** das hochfeinste und allerbeste, macht das Gebräu im Heim zu einem sensationellen Getränk, besser als das echte, Münchner oder Pilsner nicht ausgeschlossen.

Postbestellungen, die bis Donnerstag Abend einlaufen, nebst dem Koupon, kommt diese Offerte zugute.

$6 Ideal Crowning Capper,
$3.95
Nebst einem Gros Kapseln

Hausbrau-Ausstattungs-Verkauf für Anfänger

1 6-Gallonen Steintopf	$1.39
1 vollst. Brew of Purity	1.35
1 Hand Capper	.50
1 Gros Natural Cork Caps	.35
1 Seidenschwamm	.15
1 Trichter	.15
1 Pinsel	.15
3 Flaschen-Oeffner	.10
1 Schlauch	.50
	$4.64

Jetzt zum Verkauf vollständig $3.75
Kommt 60 Pints gleich, so gut wie Münchner oder Pilsner.

Waggonladung von
$5 Capping Maschine
$2.95 einschl. eines Gros Kapseln.

50c Hand Cappers, 25c

Jetzt, 24 Dutzend
Natürliche Kork Caps
65c oder **35c** das Gros.

Henning Wennersten's Concentrated und reinste Malzhopfen. So gut wie irgend einer, wenn nicht besser als der Rest. Eine Büchse, 75c, macht 6 Gallonen; 12 Büchsen...... **$7.00**

Porzellan- und Metall-Stoppers, 3 Dutzend 97c.

100 Pfund Druck Pintflaschen — das Dutzend 50c
Seideschwämme zum Filtrieren, 2 f. 25c
Flaschen-Washers, 2 für 25c
Porzellan und Metall Stöpfel Washers, das Stück zu 1c

Räuchert die hohen Kosten für Raucher-Artikel aus.

Home Runs, Zigaretten, 14c Paket — 10 Pakete für	$1.29
Chesterfields, Zigaretten, 15c Paket — 10 Pakete für	$1.39
Lucky Strikes, Zigaretten, 15c Paket — 10 Pakete für	$1.39
10c Full Measure Zigarren, echte 5c Zigarre, 50 für	$2.50
10c Alexander Jr., 6 für 35c; 50 für	$2.75

JOE GREIN & J. PAHLS,
(Früherer Stadt-Aichmeister)
Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.
130 W. Randolph Straße—bei LaSalle Straße
Offen Sonntag und jeden Tag bis Mitternacht
frsason

Niedergeknallt.

„Red“ Clinnin tötlich verwundet, sein Schwager getötet.

Mörder verhaftet.

Polizei sah sich anfänglich einem Rätsel gegenüber, das aber schnell gelöst wurde. — Geständnis abgelegt? —

An der 25. Str. und Calumet Ave. wurden heute morgen die Sonder-Hilfssheriffe Sheridan (Red) Clinnin, Nr. 4337 Lake Park Ave., und sein Schwager Emmet Carr, Nr. 4313 Lake Park Ave., beide 26 Jahre alt, von vier wüsten Gesellen angeschossen. Carr erlag auf dem Wege zum Mercy Hospital in der Polizeiambulanz der erlittenen Verwundung, Clinnin dagegen, der zweimal in die Brust getroffen wurde, liegt mit dem Tode ringend im Mercy Hospital darnieder. Er erklärte, ehe er im Hospital die Besinnung verlor, daß er und sein Schwager dazu kamen, wie die Kerle einen Mann zu überfallen versuchten, und daß sie dann in ihrer Eigenschaft als Hilfssheriffs einschritten, zwei der eKrle sowohl wie das angebliche Opfer des Ueberfalls verhafteten und sie dann in ihrem Kraftwagen nach der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. bringen wollten. Auf dem Wege dorthin feuerten die Häftlinge dann auf sie. Das Opfer des Ueberfalls drückte sich nach dem Ueberfall.

Die Polizei stand anfangs einem Rätsel gegenüber, doch Leutnant Thomas Fitzgerald und einer Abteilung seiner Detektives gelang es bereits, nach dreistündiger Arbeit, die vier Burschen sowie das Opfer des Ueberfalls zu ermitteln, und den Fall vollends aufzuklären. Die Verhafteten sind der 18jährige Bert Loomis, Nr. 2818 Indiana Ave., welcher angeblich ein Geständnis ablegte, indem er zugab, die verhängnisvollen Schüsse abgegeben zu haben, der gleichaltrige Joseph Palmer, Nr. 4445 Clifton Ave., und zwei junge Burschen namens Dougherty und Zimmer, die sich beide weigern, ihre Adresse und ihre Vornamen anzugeben. Alle sind der Polizei, wenngleich sie auch noch nicht vorbestraft wurden, doch als wüste Gesellen bekannt.

Das angebliche Opfer des Ueberfalls war Robert Beany, ein aus Kankakee, Ill., stammender, hier im Carlton Hotel, an der 22. Str. und Wabash Ave., wohnhafter Farmer, der sich hier vorübergehend aufhält. Er wurde ebenfalls in Untersuchungshaft genommen. Wie er sagt, traf er mit dem Quartett in einer Speisewirtschaft an der Ecke gegenüber dem Hotel zusammen und schloß mit ihnen Freundschaft. Carr und Clinnin hielten sich ebenfalls in der Speisewirtschaft auf, saßen aber an einem Nebentisch. Man unterhielt sich über die verschiedenen Vergnügungslokale Chicagos und kam schließlich auf die süßen, kleinen Mägdelein zu sprechen, deren Bekanntschaft zu machen, Benny sehr begierig war. Die vier jungen Burschen waren erbötig, den Bärenführer zu spielen und ihn nach einem Hause an der 18. Str. und Indiana Ave. zu bringen. Beany willigte ein, fuhr dann in einer von Zimmer gelenkten Kraftdroschke mit diesen davon.

Carr und Clinnin, denen anscheinend der Ruf der Burschen bekannt war, vermuteten, daß der Farmer das Opfer eines Ueberfalls werden würde. Sie folgten daher den Burschen in einem von Carr gelenkten Kraftwagen, holten erstere an der 25. Str. und Calumet Ave. ein, zeigten Zimmer ihre Amtssterne und befahlen ihm zu halten. Dann teilten sie Beany mit, in welcher Gesellschaft er sich befinde und erklärten ihm, daß er sicher das Opfer eines Ueberfalles geworden wäre, falls sie nicht dazwischen gekommen wären. Zimmer und Dougherty ließen sie laufen, da diese einleuchtende Ausflüchte zu machen wußten, erklärten aber Louis und Palmer für verhaftet. Beany nahmen sie in Schutzhaft. Die Schießerei auf dem Wege zur Wache war die Folge.

Die erste Kunde von dem Vorfall bekam die Polizei, als gegen drei Uhr heute morgen Clinnin in die Bezirkswache an Cottage Grove Avenue taumelte. „Um Himmelswillen, holt mit einen Priester, ich sterbe,“ sagte er, „mein Schwager Emmett Carr ist ebenfalls angeschossen und möglicherweise ebenfalls tötlich verwundet. Ihr könnt ihn einige Straßengevierte von hier finden.“ Dann riß er seine Kleider auf und sank zu Boden. Polizisten sprangen hinzu und erblickten in seiner Brust zwei große Schußwunden.

Mehrere Polizisten wurden sofort nach der 25. Straße und Calumet Ave. geschickt, wo sie Carr bewußtlos auf der Straße liegen sahen. Er starb auf dem Wege zum Mercy-Hospital in der Polizeiambulanz. Clinnin wurde ebenfalls in dem erwähnten Hospital eingeliefert, und die Aerzte hegen wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

Von zwei Kugeln getroffen.

Ehe Clinnin im Hospital in den Operationssaal gebracht wurde, ergänzte er seine Aussagen folgendermaßen: „Nachdem wir die Burschen verhaftet hatten, zwangen wir sie, in unseren Kraftwagen zu steigen und machten uns mit ihnen auf den Weg nach der Bezirkswache. Ich stand auf dem Trittbrett des Gefährts und bewachte die Gefangenen. Carr lenkte das Auto. Wir hatten die Ecke von 25. Straße und Calumet Ave. erreicht, als die zwei Gefangenen sich plötzlich von ihren Sitzen erhoben, Revolver zogen und auf mich schossen. Zwei der Schüsse trafen mich, worauf ich vom Trittbrett stürzte. Dann schossen sie auf meinen Schwager. Alles, was ich dann noch weiß, ist, daß ich plötzlich die blauen Lichter der Bezirkswache sah und mich dann auf den Weg nach dorthin machte.“

In die Brust geschlossen.

Der 19jährige Felix Folta, Nr. 2961 Bonaparte Ave., wurde gestern abend in die Brust geschossen. Der Bruder des Verwundeten erklärte der Polizei, daß Theodore Filipiak, ein in der Nachbarschaft wohnhafter wüster Geselle, Felix anschoß. Er sagte, daß sein Bruder ihm auf Befragen mittelte, Filipiniak habe erst auf ihn und dann zwei mal auf die Umstehenden geschossen. Folta liegt besinnungslos im Peoples Hospital.

Am 1. Juli 1918 wurden eine Handtasche mit Schmucksachen im Werte von $3000 und $50 in bar aus der Wohnung von Frau Martin J. Isaacs, Nr. 425 O. 48. Straße gestohlen. Gestern entdeckte ein Detektive einen Teil der Kostbarkeiten in einem Pfandverleihgeschäft an Ost 39. Straße und Cottage Grove Ave. Sie waren dort von Chas. Stewart und Thomas Tindell versetzt worden. Charles Stewart, der Leiter einer Speisewirtschaft an der Südseite, wurde darauf in Haft genommen und im Gericht an der S. Clark Straße unter der Anschuldigung der Hehlerei vorgeführt. Der Richter war gerade dabei, Stewart zu verhören, als die Kunde einlief, daß es der Polizei gelungen sei, Tindell in Wichita Falls, Tex., aufzustöbern und festzunehmen. Der Fall wurde darauf auf den 21. Oktober verschoben.

Villa abgetan?

Mexikanischer Regierungsgeneral gibt ihm noch zwei Monate.

Juarez, Mex., 11. Okt. „Bis Neujahr wird die aufständische Bewegung Villas in Chihuahua völlig unterdrückt und ihr Führer aus der Politik von Mexiko ausgeschieden sein“, sagte hier heute General Dieguez, Befehlshaber der mexikanischen Regierungstruppen der nördlichen Zone. „Villa ist jetzt in San Bartolo Durango, mit achtzig Mann, seinem ganzen Heere. Wir entwickeln jetzt eine Bewegung, um ihn zwischen zwei Einheiten meines Heeres zu fangen. Die eine zieht, 2000 Mann, stark, unter General Quiroga, nach Süden und die andere, 1400 Mann unter General Laveaga, von Durango nach Norden. Ich komme erst jetzt mit der guten Nachricht nach hier, da ich keine Versprechungen mache, die ich nicht erfüllen kann. Ich bin aber durchaus sicher, daß die Villabewegung bis Ende des Jahres der Vergangenheit angehören wird.“ General Diaguez war bis vor sechs Jahren ein gewöhnlicher Arbeiter in einem Bergwerk in Sonora. Jetzt befehligt er die Regierungstruppen in den mexikanischen Staaten Chihuahua, Durango, Sacatas und Teilen von Coahuila. Er ist auf einer Inspektion der Grenztruppen begriffen.

Washington, 11. Okt. In den Kreisen der „Feinde der mexikanischn Revolution“ wird versichert, daß Villa mit Unterstützung von General Felipe Angeles Mitte November einen großen Schlag in mehreren Teilen von Mexiko gleichzeitig plane, und daß sie überzeugt seien, daß es ihnen dann gelingen werde, Präsident Carranza zu stürzen.

Zugraub bei Memphis.

Memphis, Tenn., 11. Okt. Fünf Männer bestiegen heute früh in den hiesigen Bahnanlagen einen ausfahrenden Personenzug der Yazoo and Mississippitalbahn, knebelten die beiden Bahnexpreßbeamten und erbeuteten mehrere Wertpakete, darunter eines mit Diamanten. Als der Zug in West Junction anhielt, sprangen sie ab und entflohen. Sie werden verfolgt.

— Schnee in Quincey, Ill., gestern.

— Farmer Eric Hansen bei Clinton, Ia., erschoß seine Gattin, seine beiden kleinen Kinder und sich.

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Alle diese Spezialverkäufe beginnen Montag vormittag um 8:30.

Großer Verkauf von Seide-Spezialitäten

Wir haben uns auf dem ganzen Markt gründlich umgesehen nach diesen Seidenwerten, und wir sind überzeugt, daß sie Ersparnis-Gelegenheiten darstellen, die angesichts der heutigen Verhältnisse ganz außerordentlich sind.

Die hier offerierte Seide ist nicht nur frische, zu verlässige Ware, in den von den Damen gewünschten Qualitäten und Farben, sondern die Farbenauswahl ist auch groß und reichhaltig und alle in dieser Saison sehr beliebt.

Beachtet die folgenden zu diesem niedrigen Preise In jedem Fall weit unter dem regulären

36-zölliger Satin in Abendschattierungen, Straßenschattierungen (viele in marineblau und schwarz)..........
36-zöllige Chiffon Taffeta in mehr als zwanzig Schattier., weiß u. schwarz,
40-zöllig. Crepe de Chine in jeder von den Damen gewünschten Farbe.....
Unvollständige Partien von Foulards, fancy Seide, Shirtings, Waschseide, in guten Farben und Mustern......

$1.85 Yd.

Außerdem umfaßt dieser Verkauf einen weiteren Spezial-Ankauf von großem Wert.

Schwarzes Charmeuse, 40 Zoll, $3.25 Yd.

Man braucht diesen Stoff blos zu sehen und zu fühlen, wie schwer und weich er ist, um die Tatsache zu erkennen, daß dies ein ganz ungewöhnlicher Wert ist.

Rester von Seide jeder Art, in allen Mustern und Längen, werden in diesem Verkauf ebenfalls zu niedrigen Preisen offeriert.

Basement, südlich, State

Gute Gründe, um Gardinen jetzt zu kaufen

Wir haben ein gutes Lager von Spitzengardinen. Ein Entwurf und ein Muster für sozusagen jeden Geschmack, und wir sind besonders stolz auf die Qualität, die wir beibehalten können. Viele unserer besten Gardinen werden unter unserer direkten Aufsicht gemacht oder in unseren eigenen Fabriken.

Die Gardinen in diesem Verkauf sind sorgfältig ausgesucht u. besonders niedrig markiert.

Cretonne Gardinen Sets zu $2.75

Vierhundert im Ganzen—jedes aus einem Paar Gardinen und einer Balance bestehend, passend zum Anbringen im Schlafzimmer, Wohnzimmer oder Sonnen-Porch. Jede aus schwerem Cretonne gemacht, passend eingefaßt. Alle fertig zum Aufhängen; etwa zehn verschiedene Muster.

500 Paar Filet-Gewebe Gardinen, Paar zu $6.25

Filet-Gewebe ist etwa der dauerhafteste Gardinenstoff, den es gibt, und ist sicherlich nicht weniger schön als irgend ein anderer. Die Muster in dieser Partie sind bordierte Effekte, von den ganz einfachen, fast schlichten, bis zu den eindrucksvolleren Mustern.

500 Paar Novelty Spitzen-Gardinen, $2.50 das Paar

Dauerhaft, geschmackvoll, mit Allover Mustern, die manchen Geschmack entsprechen; passend für sozusagen jedes Zimmer im Hause.

Sectional Spitzen Panels
Sektionen zu 75c und $1 das Stück

Jede Abteilung ist 9 Zoll breit und 2½ Yards lang. Es ist nur nötig, genügend Abteilungen zu kaufen wie für die Fensterbreite erforderlich sind. Darum genügt eine vollständige Gardine, flach gehängt, für ein Fenster, extra Material wird gespart und der schöne Entwurf kommt so am besten zur Geltung.

Wir zeigen 10,000 Abteilungen in einer großen Auswahl feiner Muster — viele von ihnen besonders entworfen in Uebereinstimmung mit Dekorationen bestimmter Zeitalter.

Basement, südlich, Wabash

Keine Schule Montag

Hier sind einige Verkaufsgelegenheiten für Montag, die es rechtfertigen, wenn die Mutter die Knaben mit nach der Stadt nimmt, um den Feiertag zu verbringen. An diesen vier Artikeln sind gute Ersparnisse zu machen.

Sehr gute Werte in
Knaben-Schuhen, Paar $5.50

In lohfarbig und schwarz zu haben, mit Overweight Sohlen, für starken Gebrauch gemacht. In Größen 2½ bis 6 Jahre.

Blusen zu 80c
Ein ungewöhnlicher Wert

Diese sind ebenfalls bedeutend unter dem Preise herabgesetzt worden, zu welchem Blusen von dieser Qualität heute erhältlich sind. Dieselben sind aus Percales gemacht, die gut zu waschen sind, in Größen von 8 bis 16 Jahre, und man handelt weise, wenn man drei oder vier davon kauft.

Geld ersparende Werte für die Knaben.
Anzüge mit extra Hosen Speziell zu $8.50

Die jetzigen Preise für Kleider dieser Qualität dürfen nicht als Maßstab benutzt werden, um diese vortrefflichen Anzüge zu schätzen. Es ist ein sehr beschränktes Sortiment von unserer Haupt-Knabenabteilung, in Größen von 6 bis 18 Jahren, und der Preis ist weit unter dem gewöhnlich geltenden. Frühe Auswahl ist anzuraten.

Hemden für die jungen Männer, $2.25 das Stück

Junge Männer, die vielet auf ihr Aussehen halten, achten sehr darauf, nur gutpassende Hemden zu tragen. Diese sind in bei jungen Männern beliebten Entwürfen und sind echtfarbig. Der Stoff ist gewebter gestreifter Madras. Größen 13½ und 14½.

Basement, der Laden für Männer

Rester von Longcloth und Nainsook

Mehrere tausend Yards von Restern dieser beliebten Unterzeugstoffe sind jetzt zu weit unter den gewöhnlichen stehenden Preisen markiert. In Längen, die sich für sozusagen jeden Zweck eignen.

Basement, südlich, State

Fancy bedruckte Flannelets Yard 25c

Bald ist es nicht länger nur kühl, sondern winterlich. Und dann zeigt sich der Wert dieser warmen, kosigen Flannelettes für Out- und Indoor-Schlafkleider, Kimonos oder Kinderkleider. Und der Wert ist auch ganz außergewöhnlich.

Basement, südlich, State

Für die Dame, die näht
Kleider-Ginghams, Yard zu 38c

7,500 Yards in ungewöhnlichen Farben-Kombinationen von Plaids und Checks, in der 32-zölligen Breite. Dauerhaft und darum sparsam.

Basement, südlich, State

Feines französisches Kleider-Serge —
Yard zu 95c

Diese werden als „Mill Shorts“ bezeichnet — weil es Anhäufungen von kleinen Stücken, 10 oder 12 Yards lang, sind, von den Fabriken gekauft. Der Stoff ist Double Ply und für Kleider geeignet, und das Gewebe ist Baumwolle Wolle gefüllt. In all den populären Schattierungen und in gewünschten Längen.

Basement, südlich State

Offenes Glaswaren-Lager reduziert — Goblets und Sherbet Gläser

$3 $4.25 $5 Dutzend

Es sind vier Etched Muster vorhanden, alle gut, alle populär, und vier geschliffene Muster, alles ebenso gute Ware. Dieselben entstammen alle unserem Lager, das in einzelnen Stücken verkauft wird, und sind jederzeit leicht zu ersetzen. Es sind fünf verschiedene Fassons. Alle sind Optic Fluted, besonders bei künstlichem Licht schön aussehend.

Fünf Muster in Wassergläsern — Speziell zu $1.45

Basement, südlich, Wabash.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte und Chirurgen, Universität von Illinois. Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnisschein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. Nahe State Str.
3. Floor McVickers Theater-Gebäude

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
sv9*X

Achtung!
Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. **Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.**
Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. **Liberty Bonds, Sparmarken** werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. **Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.**
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25sv*X

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorosierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
9ol*X

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agx*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1101.

Betreffs Hilfssendungen
nach Deutschland und Oesterreich sprecht vor, schreibt oder verlangt telephonisch Auskunft über unsere Frachtraten. Fragt nach Mr. Schulze, welcher genau mit diesen Verschiffungen vertraut ist.
Hilfssendungen sind zollfrei.
Wir sind in der Lage, Euch am Besten zu bedienen, da wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Berlin, sowie Leipzig haben.
Gerhard & Hey, Inc.
Zimmer 816 Webster Building.
327 S. La Salle Str.
Telephon Wabash 5322.

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
DEUTSCHE MARK
steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.
Schiffskarten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
ol10frsamobido*

Lebensmittel, Kleider, Schuhe nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Galizien etc.
Verschiffungen allwöchentlich.
Bei unseren Verladungen jedes Risiko, auch Diebstahl u. Beraubung, versichert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder
801—808 Milwaukee Ave, Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Leset die „Sonntagpost“